THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 350 auf der 6. Seite veröffentlicht.

1 Cent — Chicago, Montag, den 9. April 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 84

Nahrungsfrage brennend!

„Unsere" Mägen sind schlecht für den Krieg gerüstet.

Oesterreichs Bruch mit Washington

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

St. Louis, 9. April. Vor der Konferenz, welche der Bundes-Ackerbausekretär Houston hierher einberufen hatte, um die Nahrungslage der Nation zu erörtern, erklärte Henry J. Waters, der Präsident der staatlichen Landwirtschaftshochschule von Kansas:

„Wir treten in einem der größten Kriege ohne eine Nahrungsreserve ein. Deutschland hat Jahre darauf gewendet, um eine Nahrungsreserve in Vorbereitung für diesen Notfall anzuhäufen. Der sichtbare Nahrungsvorrat unseres Landes aber wird vor einer neuen Ernte aufgezehrt sein. Und sollten wir eine ungünstige Saison haben, so würden die Ver. Staaten der größten Nahrungsknappheit seit den Tagen des Bürgerkrieges gegenüberstehen!

Die Aufgabe, zwei Millionen Mann in Armeelagern zu versorgen, wird uns bald entgegenstarren. Wir müssen ferner unsere eigenen Leute daheim speisen, während sie Munitionen und Ausrüstung herstellen: und wir müssen auch Beistand in der Versorgung unserer Alliirten mit Nahrung leisten.

Die Nahrungsnotdurft der Armee — „hard tack", Schweinefleisch und Bohnen — muß sofort vergrößert werden. Mehr Bohnen müssen gezogen werden. Alle Schweine müssen für Herbstnachwuchs gezüchtet werden, um die Schweinefleischvorräte zu vergrößern, während gleichzeitig eine Reserve von Welschkorn zurückbehalten werden muß, um die neue Produktion zu überwintern und für den Frühjahrsmarkt anzupassen. Erhöhte Erzeugung von Brot kann erreicht werden, indem man allen Weizen bis zu 81 Prozent Mehl ausmahlt, statt bis zu 73 Prozent, wie es bis jetzt geschehen ist. Auf solche Weise kann das Ergebniß um 18 Millionen Faß über das jetzige hinaus vergrößert werden.

Eine große Ersparniß in Getreide, welches zum Mästen von Lebendvieh geeignet ist, läßt sich dadurch erzielen, daß man **die Brauereien und Schnapsbrennereien schließt.** Durch die Schließung der Wirtschaften und die Entziehung ihrer zwei Hauptnahrungsquellen würden wir jährlich 618,508,095 Bushels Getreide haben."

Gesteigerter Gartenbau, rasche weitere Ausdehnung von Einmachehäusern und Aufmunterung zur Vergrößerung des Kartoffelbau-Areals waren unter den weiteren Maßnahmen, welche der Redner empfahl.

Washington, 9. April. Der Kongreß wird jetzt, wie es den Anschein hat, als eine seiner ersten Maßnahmen die Ausgabe von Milliarden Dollars in Bonds, und die Bildung einer großen Armee beraten. Beides dürfte, wenn auch nicht ohne Widerstand, bewilligt werden.

Im Abgeordnetenhause haben die demokratischen Mitglieder des Ausschusses für Mittel und Wege eine Resolution, die Bondausgabe betreffend, ausgearbeitet, und der Ausschuß für Militärangelegenheiten hat sich mit dem Kriegsdepartement in Verbindung gesetzt. Das Haus wird dem Senatsbeschluß, dem Präsidenten sofort einen Kriegsfonds von $100,000,000 zur Verfügung zu stellen, jedenfalls beistimmen. Im Senat wird die Armeevorlage des Hauses behufs Bewilligung von $270,000,000 wahrscheinlich noch heute beraten werden. Außerdem dürften auch bald die „Spionage-Vorlage", die „Schiffsbill" und das Bundesbankreserve-Gesetz zur Sprache kommen.

Washington, D. C., 9. April. Schatzamtssekretär McAdoo und der Kongreßabgeordnete Rainey (Illinois), das rangführende demokratische Mitglied des Hauskomites für Mittel und Wege, erzielten in einer Beratung den Entschluß, am Donnerstag im Abgeordnetenhause eine Vorlage betreffs einer 5000 Millionen-Dollars-Bondanleihe einzubringen.

Washington, D. C., 9. April. Der Senat verwies die Resolution betreffs eines gemeinsamen Kriegsausschusses beider Häuser des Kongresses an den Ausschuß für Geschäftsregeln. Das geschah auf Ersuchen von Senator Weeks, welcher erklärte, es sei beabsichtigt, daß der jetzige Kongreß demselben Kurs folge, welcher im Bürgerkrieg eingeschlagen worden war. Dieser gemeinschaftliche Ausschuß solle ein unmittelbares Bindeglied zwischen dem vollziehenden und dem gesetzgebenden Zweig der Regierung darstellen, und durch ihn werde der Kongreß u. A. auch unmittelbare Kenntniß davon erhalten, wo und wie die zu bewilligenden Gelder verwendet werden.

Die Armeebewilligungsvorlage, welche rund 270 Millionen Dollars verlangt und im letzten Kongreß durchgefallen war, wurde heute vom Senat zur Beratung genommen.

Sie hat nichts mit der Vorlage bezüglich Schaffung einer Armee von einer Million Mann zu tun.

Die Vorlage, welche sich gegen die Zerstörung von Kriegsmaterialien richtet und im Namen der Regierung eingebracht wurde, verfügt 30 Jahre Strafhaft für Zuwiderhandelnde. Nur 5 Minuten erforderte es, diese Vorlage zur Annahme zu bringen.

Washington, D. C., 9. April. Der Senat nahm ohne Debatte eine Vorlage an, welche eine besondere Strafe für die Zerstörung irgendwelcher Kriegsmaterialien verfügt.

Brasiliens drohende Haltung

Rio de Janeiro, Brasilien, 9. April. Es wird Folgendes bekannt gegeben:

„Der Präsident erläuterte vor dem Kabinet die, durch die Versenkung des Dampfers „Parana" geschaffene Lage und die auf diese Handlung bezüglichen Tatsachen, soweit sie zur Kenntniß der Regierung gekommen sind. Er erklärte, daß er entschlossen sei, im Geiste der nationalen Würde vorzugehen. Er fügte hinzu, daß er nur das Ergebniß der amtlichen Untersuchung abwarte, durch welche die Tatsachen und näheren Umstände der Versenkung des Dampfers festgestellt werden sollen.

„Die Regierung hat den brasilischen Gesandten in Frankreich angewiesen, die Untersuchung, die in unserem Konsulat in Cherbourg geführt wird, nach Möglichkeit zu beschleunigen."

Im Haag, 9. April. Aus Berlin eingetroffene Depeschen besagten, die Gesandten der südamerikanischen Republiken Argentinien, Brasilien und Chili hätten am Sonntag mit dem deutschen Minister des Auswärtigen eine einstündige Besprechung gehabt. Gerüchtweise verlautet, daß dies einen bevorstehenden Bruch dieser drei mächtigen südamerikanischen Nationen mit Deutschland bedeuten mag.

Rio de Janeiro, 9. April. Die Ankündigung von Brasiliens Entscheidung gegen Deutschland wird hier jeden Augenblick erwartet. In der Zwischenzeit machen sich Tausende Deutsche bereit, das Land zu verlassen. Der erste Schritt, den die Regierung als Vergeltung für die Versenkung des brasilianischen Dampfers „Parana", wobei auch Brasilianer ihr Leben einbüßten, tun wird, dürfte die Beschlagnahme von 41 in Häfen Brasiliens liegenden deutschen Dampfern sein.

Sanitätskolonne des Roten Kreuzes.

Oesterreich-Ungarn vollzieht den Bruch!

(Telephonisch von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 9. April. Oesterreich-Ungarn hat — nach hiesiger Ansicht auf von Deutschland ausgeübten Druck hin — in aller Form die diplomatischen Beziehungen zu den Ver. Staaten abgebrochen. Der Botschaftsverweser, Baron Zwiedinek, erschien im Staatsdepartement und verlangte Päße für sich und seinen Stab.

Gleichzeitig meldet eine Depesche vom amerikanischen Gesandten Stovall in Bern, Schweiz, daß die Doppelmonarchie gestern in Wien die Beziehungen zu den Ver. Staaten formell abbrach.

Oesterreich-Ungarn hat Schweden ersucht, seine diplomatischen Interessen in den Ver. Staaten wahrzunehmen.

Man erwartet in Washington, daß auch Bulgarien und die Türkei dem obigen Beispiel folgen werden.

Oesterreichs diplomatischer Bruch ist zweifelsohne das Vorspiel zur Erklärung eines Kriegszustandes.

Beamte hier und in Wien hatten schon seit dem 3. Februar Vorbereitungen für den Bruch getroffen.

Philadelphia, 9. April. Der Hafenkollektor dahier ergriff „physischen Besitz" von dem österreichischen Dampfer „Franconia", welcher schon lange infolge des Krieges hier internirt war.

Newport News, Va., 9. April. Der österreichische Dampfer „Budapest", welcher kurz nach dem Ausbruch des europäischen Krieges hier internirt worden war, wurde von Bundesbeamten um halb 1 Uhr Nachmittags beschlagnahmt.

New York, 9. April. Die österreichischen Dampfer „Martha Washington" und „Himalaya", die wegen des Krieges hier internirt waren, sind anfangs Nachmittags von den Zollbehörden beschlagnahmt worden.

Boston, 9. April. Der, hier wegen des Krieges internirte österreichische Dampfer „Erny" wurde von Hafenbeamten beschlagnahmt, sowie die Kunde vom diplomatischen Bruch mit Oesterreich-Ungarn eingetroffen war.

Houston, Tex., 9. April. Bundesbehörden dahier beschlagnahmten heute Nachmittag die zwei einzigen österreichischen Schiffe in texanischen Gewässern, nämlich „Morrowitz" und „Campania".

New Orleans, 9. April. Drei österreichische Dampfer, nämlich „Clara", „Anna" und „Teresa", wurden heute Nachmittag von Bundesbehörden in Obhut genommen.

Penfield auf der Heimreise.

Zürich, Schweiz, 9. April. Frederick C. Penfield, bisher amerikanischer Botschafter bei der österreich-ungarischen Regierung, traf heute hier ein, auf der Reise nach Washington über Frankreich.

Er versicherte, daß er noch keine Benachrichtigung von einem Bruch in den Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und den Ver. Staaten erhalten habe.

Vergeltungsmaßnahmen möglich.

Berlin, 9. April. (Ueber Kopenhagen und London.) Von den Absichten der deutschen Regierung hinsichtlich der in Deutschland ansässigen amerikanischen Bürger hat man nichts gehört. Vor einiger Zeit wurde angekündigt, daß sich Berlin im Prinzip nach den Bestimmungen des alten preußisch-amerikanischen Vertrages richten werde, falls die Ver. Staaten zur Kriegserklärung schreiten sollten. Man hält es jedoch nicht für unwahrscheinlich, daß ein Versuch gemacht werden wird, einige Amerikaner als Vergeltung für die aus Amerika gemeldeten Verhaftungen deutscher Staatsbürger dort festzuhalten.

Die Aushebungsfrage.

Washington, D. C., 9. April. Der Vorsitzer Dent vom Abgeordnetenhauskomite für Militärangelegenheiten konferirte heute mit Präsident Wilson über die Pläne des Kriegsdepartements für Aufbringung einer großen Armee durch „auswahlsweise" Aushebung.

Herr Dent wird als Gegner dieses Planes angesehen.

Kubas Kriegszustand.

Havana, 9. April. Der Hilfsstaatssekretär Patterson hat dem hiesigen außerordentlichen Gesandten des Deutschen Reiches, Dr. v. Verdy du Vernois, die Päße ausgehändigt. Der Gesandte und sein Stab dürften am 15. April nach Spanien abreisen.

Die spanische Gesandtschaft wird die Wahrung der deutschen Interessen in Kuba übernehmen.

Wieder ein amerikanisches Schiff versenkt.

Paris, 9. April. Die ganze Bemannung des amerikanischen Dampfers „Seaward", welcher im Mittelmeer ohne Warnung torpedirt wurde, ist wohlbehalten zu Vigo gelandet: So wird heute amtlich gemeldet.

Einem Tauchboot entflohen.

San Francisco, 9. April. Kapitän Phillips vom britischen Dampfer „Sequoya", der zur Flotte der Standard Oil Company gehörte und gestern in einem Hafen der Pacific Küste aus England eintraf, sagte, sein Schiff sei im Atlantischen Ozean von einem deutschen Tauchboot angegriffen worden. Ein Torpedo hätte den Dampfer nur um ein Geringes „gefehlt", worauf er mit Volldampf weiter gefahren sei. Das Tauchboot sei dann gefolgt und hätte das Schiff, das auch viele Treffer zeigte, beschossen, doch sei es gelungen, wegen größerer Fahrgeschwindigkeit dem Schußbereich zu entkommen.

Gehen nach Florida.

Stadträtl. Organisationsausschuß stellt Stadtratsausschüsse im Süden zusammen

Der stadträtliche Organisationsausschuß, der mit der Zusammenstellung der Stadtratsausschüsse betraut ist, begab sich gestern nach Florida. Er setzt sich aus den Aldermen Haderlein, T. J. Lynch, Richert, Lipps, Healy und Fisher zusammen. In Anbetracht der vielen Aenderungen im Stadtrat, welche die Stadtratswahl und Vorwahl herbeigeführt haben, ist die Aufgabe des Ausschusses dieses Jahr schwerer als sonst.

Durch Feuer beschädigt.

Feuer, das heute zu früher Morgenstunde in den Geschäftsräumen der Diamond Cloak Company, Nr. 815 Milwaukee Ave., ausbrach, teilte sich dem angrenzenden Laden der Firma A. C. Thuersen & Co. mit und konnte erst gelöscht werden, nachdem es $5000 Schaden angerichtet hatte.

Gestern früh brach Feuer aus in der Anlage der Mozart Shade Company. Es griff unheimlich schnell um sich, so daß sich der zuerst zur Stelle befindliche Feuermarschall veranlaßt sah, einen 4—11 Alarm zu erlassen. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es, den Brand zu löschen, nachdem dieser verhältnismäßig nur geringen Schaden angerichtet hatte.

Die erste Million aus Nichtrauchertagen.

Von Breslau ist die Anregung ausgegangen, Nichtrauchertage zum Besten der Truppen und Lazarette im Felde zu veranstalten. In einer stattlichen Reihe deutscher Orte hat man durch Ausführung des Gedankens erfreuliche Erträgnisse zusammengebracht. Durch den zweiten Nichtrauchertag in Breslau am 2. September letzten Jahres, der 45,000 Mark ergab, ist die erste Million voll geworden. Niemand hat dabei eine besondere Ausgabe, der Raucher bringt nur das geringe Opfer, einen Tag nicht zu rauchen. Für das eingesparte Geld wurden zum großen Teil wieder Rauchwaaren eingekauft.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und etwas wärmer heute Abend, morgen klar und beträchtlich wärmer. Mäßig starker, veränderlicher, später Südwind.

Illinois: Klar und wärmer heute Abend und morgen.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, steigende Lufttemperatur. Im südlichen Teil heute Abend scharfer Frost.

Wisconsin: Klar und steigende Lufttemperatur heute Abend und morgen.

Eisconsin: Klar und etwas wärmer heute Abend, morgen teilweise bewölkt und wärmer.
Sonnenuntergang, heute: 6:24.
Sonnenaufgang, morgen: 5:17.
Mondaufgang: Heute Abend 9:11.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	36	5 Uhr Morgens	32
4 Uhr Nachm.	36	4 Uhr Morgens	32
5 Uhr Nachm.	35	5 Uhr Morgens	31
6 Uhr Abends	34	6 Uhr Morgens	32
7 Uhr Abends	34	7 Uhr Morgens	33
8 Uhr Abends	34	8 Uhr Morgens	33
9 Uhr Abends	34	9 Uhr Morgens	35
10 Uhr Abends	33	10 Uhr Vorm.	37
11 Uhr Abends	33	11 Uhr Vorm.	39
12 Uhr Mitternacht	33	12 Uhr Mittags	37
1 Uhr Morgens	32	1 Uhr Nachm.	34
2 Uhr Morgens	32	2 Uhr Nachm.	35

Leset die „Sonntagpost"

Kleine Kriegsnachrichten.

Rußlands Geldbedürftigkeit.

St. Petersburg, 9. April. Finanzminister Tereistschenko veröffentlichte die, ihm aus Washington zugegangene Nachricht, daß die Ver. Staaten bereit wären, den Alliirten große Anleihen zu gewähren. Wie der Minister erklärte, müsse man diese Entschließung besonders in Rußland mit Freude begrüßen. Die alte Regierungsform sei in Mißkredit geraten, die inneren Anleihen Rußlands seien erfolglos gewesen, und die Hälfte der letzten Anleihe sei noch immer nicht eingezahlt.

Nach der Ansicht des Ministers ist hingegen der Erfolg der bevorstehenden „Freiheitsanleihe" gesichert.

War nur Sensationsklatsch!

New York, 9. April. Frau Hugo Reisinger, Tochter des verstorbenen St. Louiser Brauherrn Busch, veröffentlichte über die Mär von der, angeblich auf ihrem Hausdach zu Spionage-Zwecken, errichteten Funkenstation eine Erklärung von wesentlich folgendem Inhalt:

„Vor über einem Jahre arbeitete bei mir ein Hausdiener, den ich von der gleichen Agentur erhalten hatte, durch deren Vermittlung meine Hausbediensteten seit mehr als zwanzig Jahren angestellt werden. Dieser Mann besuchte, wie mir mitgeteilt wurde, während er für mich arbeitete, die Funkentelegraphenschule der hiesigen „Young Men's Christian Association", um seine Lage zu verbessern.

„Ohne daß ich etwas davon wußte, richtete er auf dem Dach meines Hauses einen kleinen Funkenapparat ein, wie ihn Hunderte von Knaben besitzen. Sobald ich diesen Apparat entdeckte, verbot ich seine Benutzung und ordnete an, daß er entfernt werde. Das alles passirte vor über 15 Monaten. Vor etwa elf Monaten gab dieser Mann seine Stelle bei mir auf und seitdem habe ich nichts mehr von ihm gehört."

Präs. Wilson und Frankreich.

Washington, D. C., 9. April. Präsident Wilson sandte folgende Depeschie in Beantwortung der Glückwünsche der französischen Regierung zum Eintritt Amerikas in den Krieg:

„In dieser Prüfungsstunde, da die Bestimmung der zivilisirten Menschheit in der Schwebe ist, war es mir eine Quelle der Dankbarkeit und des Vergnügens, Ihre Glückwünsche zu dem Schritt zu empfangen, den mein Land wider die unnachgiebige Politik eines imperialistischen Deutschland zu ergreifen gezwungen war.

„Es ist sehr tröstlich für uns, daß uns Frankreich, das mit uns von der westlichen Welt Schulter an Schulter stand in unserem Ringen um die Unabhängigkeit, jetzt bei unserem Eintritt in die Kampfreihen der Verfechter der Freiheit und der Menschenrechte einen solchen Willkommen entbietet.

„Wir stehen als Teilhaber der edlen Demokratien da, deren Ziele und Handlungen die dauernde Wahrung der Rechte und Freiheit der Menschen und die Sicherstellung der wahren Prinzipien der menschlichen Freiheiten verfolgen. Im Namen des amerikanischen Volkes grüße ich Sie und Ihre glorreichen Landsleute."

Osterschnee im Osten.

Philadelphia, 9. April. Acht und einhalber Zoll Schnee bedeckten heute Vormittag Philadelphia — es war ein größerer Schneefall, als während des ganzen vergangenen Winters! Der Schneefall begann gestern Nacht und hörte erst heute früh um 7 Uhr auf.

Großes Schadenfeuer.

Baltimore, 9. April. Fünf Geschäftshäuser und ein größeres Wohnhaus sind durch ein auf unbekannte Weise in dem Vorort Ellicourt City entstandenes Feuer zerstört worden. Der durch Versicherung gedeckte Brandschaden wird auf $100,000 geschätzt. Unter anderem sind auch einige Möbel und „antike" Möbel, die dem Dr. G. Hartley gehörten, verbrannt.

Verletzung des Trustgesetzes.

New York, 9. April. Die Bundesgroßgeschworenen haben heute 21 Korporationen und 18 Einzelpersonen wegen Festsetzung von Kohlenpreisen in Verletzung des „Shermann Anti-Trust-Gesetzes" in Anklagezustand versetzt.

Wo ist Emanuel Schweinoch?

Der Kriegsgefangene Hermann Bothor, der im Gefangenenlager in Amherst, N. S., Kanada, die Nummer 1015 trägt, hat die „Abendpost" ersucht, ihm die jetzige Adresse von Emanuel Schweinoch, Bergmann von Beruf und aus dem Kreis Zabrze in Oberschlesien gebürtig, zu verschaffen. Im hiesigen Adreßbuch findet sich dieser Name nicht, vielleicht kommen aber diese Zeilen dem Gesuchten selber oder sonst Jemandem zu Gesicht, der seine Adresse weiß.

Preußens Demokratisirung.

Botschaft des Kaisers meistens sehr beifällig begrüßt.

Kriegsereignisse.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 9. April. (Ueber Amsterdam und London.) Es wird eine kaiserliche Kabinetsorder an den Kanzler veröffentlicht, welche u. a. sagt:

„Die Reform des preußischen Landtages und unseres innerpolitischen Lebens ist meinem Herzen besonders teuer. Die vorbereitenden Arbeiten für die Wahlgesetzreform des Unterhauses haben auf meine Verfügung hin **bereits beim Ausbruch des Krieges begonnen.**

„Ich weise Sie nun an, mir endgiltige Vorschläge des Staatsministeriums zu unterbreiten, so daß bei der Rückkehr unserer Krieger dieses Werk, das grundlegend ist für den inneren Aufbau Preußens, durch Gesetzgebung durchgeführt werden kann. Angesichts der gigantischen Taten des gesammten Volkes hat meiner Ansicht nach **die Klassenwahl in Preußen keinen Platz mehr.**

„Der Gesetzentwurf wird weiter für die direkte und geheime Wahl der Abgeordneten Bestimmungen zu treffen haben.

„Die Verdienste des Oberhauses und seine dauernde Bedeutung für den Staat wird kein König von Preußen falsch beurteilen. Das Oberhaus wird besser in der Lage sein, den ungeheuren Anforderungen kommender Zeiten Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, wenn es in seiner Mitte, in ausgedehnterer und angemessenerer Weise als bisher, **von den verschiedenen Klassen und Berufen des Volkes Männer vereint, die von ihren Mitbürgern geachtet werden.**"

Berlin, 8. April. (Ueber London, 9. April, 2:01 Uhr Nachmittags.) Kaiser Wilhelms Osterbotschaft, welche Wahlrechtsreformen für Preußen zusagt, überschattet heute alle anderen Nachrichten in den deutschen Zeitungen. Als die Botschaft gestern Abend bekannt gegeben wurde, war es für längere Besprechungen zu spät, und die „Germania", das leitende Organ des Zentrums, konnte nicht einmal die Nachricht selbst mehr bringen, da sie schon zur Presse gegangen war.

Im Allgemeinen hat die Botschaft einen vorzüglichen Eindruck gemacht. Der „Berliner Lokalanzeiger" hat nichts als Lob für sie; manche liberalen und radikalen Blätter bemängeln es aber, daß diese Reformen erst nach dem Kriege erfolgen sollen. Andererseits ist die hochkonservative „Kreuzzeitung" gar nicht erbaut, und sie schreibt mit Entsagung: „Die Nachricht kam nicht unerwartet. Sie überzeugt uns, daß ein Halt auf dem Wege der Einführung des Reichstagswahlsystems in Preußen und der Demokratisirung Preußens und ganz Deutschlands von der Politik des Kanzlers nicht mehr erwartet werden kann."

Der sozialistische „Vorwärts" dringt, wie schon früher, darauf, die Wahlreform sogleich durchzuführen, und vermißt es, daß in der Botschaft zwar von direktem und geheimem, aber nicht von „gleichem" Wahlrecht gesprochen wird.

Trotzdem begrüßt auch der „Vorwärts" die Botschaft freudig.

Siebzehn Flugzeuge herabgeschossen!

Berlin, 9. April. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag:

17 Aeroplane der Alliirten wurden gestern an der westlichen Front herabgeschossen.

Die Schlacht von Arras, welche heute früh nach mehrstündigem starkem Geschützfeuer begonnen hatte, dauert fort.

Berlin, 9. April. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag noch des Näheren:

„Zwischen Leis und Neuville St. Vaast steigerte sich der Artilleriekampf gestern zu großer Heftigkeit.

„In der Gegend zwischen den Landstraßen von Albert nach Cambrai und Peronne entwickelten sich kleinere Gefechte, welche den von uns beabsichtigten Verlauf nahmen.

(Das sind die angeblichen britischen Siege. Anm. der Red.)

„Von Soissons bis nach der westlichen Champagne hinein nahm das Artilleriefeuer zu.

„Keine wichtige Veränderung ist an der östlichen Front zu berichten. Schwere Schneestürme ereigneten sich in den Karpathen.

„An der mazedonischen Front gab es lebhaftes Artilleriefeuer südlich und westlich vom Doiransee."

Berlin, 9. April. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete Sonntag Abend vom Westen:

„Ein neuer Versuch der Franzosen, nahe Laffaux an Boden zu gewinnen, brach unter schweren Verlusten für den Feind in unserem Feuer zusammen.

„Unsere Gegner, darunter Amerikaner, die lange vor der amerikanischen Kriegserklärung dem französischen Fliegerdienst angehört hatten, verloren im Monat März im Westen, Osten und auf dem Balkan durch unsere Angriffe und Abwehrmaßnahmen 161 Aeroplane und 19 Fesselballons. Davon wurden 143 Aeroplane und 19 Fesselballons durch Feuer vom Boden abgeschossen. Die deutschen Verluste beliefen sich auf 45 Aeroplane. Kein Fesselballon ging uns verloren."

Paris, 9. April. Das französische Kriegsamt berichtete heute über die Kämpfe an der westlichen Front, wie folgt: Zwischen der Somme und der Aisne fanden während der Nacht Patrouillen-Scharmützel statt. Trotz des schlechten Wetters war die Artillerietätigkeit an mehreren Punkten sehr lebhaft.

Nordwestlich von Reims wurde ein Angriff der Deutschen auf unsere vor Courcy befindlichen Stellungen abgeschlagen, und auch südlich davon wurden zwei feindliche Abteilungen nach einem Kampf mit Handgranaten zurückgetrieben. Im Gelände von Maisons de Champagne machten wir Fortschritte und bedienten uns dabei der Handgranaten. Von den übrigen Teilen ist nichts von Bedeutung zu berichten.

London, 9. April. Britische Angaben besagen, britische Truppen seien heute an einer weiteren Front entlang, von Arras bis nach Lens, in die deutschen Linien eingedrungen und hätten in der Richtung nach Cambrai die Dörfer Hermies und Boursiel erstürmt, seien auch in den Wald von Havrincourt gedrungen.

Von russischer Seite.

Petersburg, 9. April. Das russische Kriegsamt berichtete heute über den Verlauf der Feindseligkeiten, wie folgt: An der russisch-galizischen Front fanden in den Karpathen westlich von Dzemdron, in der Gegend von Marmaroch und Siguet und westlich von Tomnatik Angriffe statt. **Sie wurden abgeschlagen.** An der rumänischen und der kaukasischen Front gab es nur Erkundungsvorstöße und etwas Gewehrfeuer.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Speziell! Größere $1 Werte Speziell!

1 Partie von Halskragen für Damen; ein wenig beschmutzt durch das Verkaufen; in der Partie sind U. K. Eels, feine Organdy Kragen, in allen neuen, beliebten Mustern, bis 75c wert, Stück 10c

Lawn-Taschentücher f. Männer, — mit breiten und schmalen Säumen, — reguläre 5c- und 7c-Werte, das Stück für 2½c

17zöll. Korsetschützer und Shirt-Flouncing Stickerei — auf starkem Cambric gemacht — regulärer 19c Wert die Yard für 10c

Reinleinene Cluny Spitzen; — ebenfalls importierte Torchon Spitzen und Einsätze, in Breiten von 1 bis 4 Zoll, Werte bis zu 12c die Yard, — die Yard für 5c

Nainsook- und Cambric Stickerei-Edgings — in allen Breiten von 4 bis zu 8 Zoll; ein großes Sortiment rangirend in Werten bis zu 15c die Yard, die Yard 9½c

27- und 36zöll. Stickerei Shirt Flouncing, auch feines Organdy Flouncing, in großen offen gearbeiteten Mustern von hübschen beliebten Effekten, reg. 57c, 75c u. 98c Yd. wert, — Yd. 39c

$1 SCHUHE $1

Damenschuhe—Pat.Leder,Gunmetal, Größen bis zu 4½, $1
Hausslippers für Damen, mit 1 oder 3 Riemen, für.... $1
Damen-Slippers— Front- und Seiten Gore, zu..... $1
Weiße Segeltuchschuhe für Damen, Knöpf-Fassons,. Paar $1
Knopfschuhe für Kinder und Misses, das Paar zu..... $1
„Little Gents" Satin Calf Schuhe zum Knöpfen, Pr. $1
Männerslipper—Lohfarb. und schw. Everett Hausslippers. $1
Männerslippers, lohfarb. und schwarze Hausslippers. Paar $1

$1 SCHUHE $1

12½c Yd. breites ungebleichtes Bettuchzeug, schwere Qual. (keine Stärke), für Bettlücher und Bezüge passend, — 12 Yards für..... $1.00

12½c Huck-Handtücher, schwere gebl. Qualität, gesäumt fertig für den Gebrauch, 12 Yards für..... $1.00

$1.75 Spitzengardinen—Genau 200 Paar feine Nottingham Gardinen, prachtv. Entwürfe, einfache und Jacquard Centers, — mit netten Spitzen Borders. — das Paar für..... $1.00

$1 KLEIDERSTOFFE $1

$1.50 und $2.00 Seiden- und Kleiderstoffe, $1.00 per Yard

$2.00 Yard breite Chiffon Taffetas — schwarz und farbig— 1.50 Yd. breiter Satin Messaline— $1.50 54zöll. reinwoll. Poplin— $1.50 44zölliger schwarzer Brilliantine—

Sämmtlich $1.50 und $2 Werte. — Auswahl, die Yd.. $1.00

$1 KLEIDERSTOFFE $1

Dr. CROWN
Augen-Spezialist
früh. bei Wiedoldts, jetzt bei Moeller Bros.
Der goldene Gläser $1.50 bis $3.50
Solid goldene Gläser $4.00 bis $6.00
Dr. Crowns Linsen für Eure Rahmen.....90c
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.
Augen kostenfrei untersucht—Office auf dem Hauptflur, rechts vom Eingang.

Socken für Männer, — ganz nahtlos — doppelte Fersen und Zehen, in allen Farben und Größen — das Paar zum Preise von 11c

Schulstrümpfe für Kinder — in schwarz oder weiß, Jerseygerippte Baumwolle, Größen bis zu 9½, — das Paar für 15c

Strümpfe für Damen — von feiner Lisle abgepreßter Baumwolle, in schwarz oder weiß, — in Größen bis zu 10, das Paar für 15c

Gestrickte Unterteilchen für Kinder — Vin Tube Tape oder Schulter, — in allen Größen bis zu 12c — die 10c Sorte, für 15c

Leibchen für Damen, — ausgeschnittener Hals — keine Aermel, in allen Mustern und Größen, bis zu 25c wert, die Auswahl für 12½c

Union Suits für Damen, — in regulären oder Extra-Größen, — bis zu 30c Wert,— so lange der Vorrat reicht, das Stück für 25c

12½c gebleichter Cheter Flanell, Schwere, doppelseitige, gefleckte Qualität — (10 Yards an jeden Kunden.) 8½c

12½c gebleichter Musslin, zu..... 7½c
Fabrikreste von feinen gebleichten Musslins und Cambrics, Reste v. 12½c und 15c Qualitäten.

35c Novelty Kleider Voiles..... 12½c
Fabrikreste von 40zöllig. neuesten Novelty Mustern, Sportseffekte in gewöhnl. Muster, feine Chiffon Qual.

36c Novelty Ponges..... 14½c
36zöll. prachtv. Seide Mixter Ponges, garantirt d. besten waschechten Farben für Hemden und Waists.

79c wollener Kostüm Serge, zu..... 49c
Korrekte Schw. Stoffe für Coats, Suits u. Skirts, in schwarz, Navy, Copenhagen, braun u. Burgunder.

50c 50 Zoll breite Shepherd Checks, Feine Kammgarn Qual., sortirte schwarze und weiße Karrirungen für Coats und Kleider. 33c

Toilette Papier.
6c Toilette Papier — speziell für diesen Verkauf, 6 Rollen für..... 25c

Gasöfen.
Zwei Brenner Gasöfen — mit gefaltem Brenner — speziell, zu..... 2.19

Oel.
Dorder oder Fiblers All-around Oel, speziell, die Flasche zu..... 19c

Drogen

Musterole, 60c wt., zu 42c
Nuxated Oil, 25c wert.. 15c
Pinkhams Vegetable Compound, $1 wert, 69c
Sarsaparilla Blood Purifier, $1.00 Wert, zu.. 59c
Pudalax, — 50c wert.. 33c
Jetum, — 25c wt., zu 16c

Nahrung mittel-Market

Sunshine Graham Biscuits, 3 große Packete für..... 25c

Gebrach. Macaroni od. Spaghetti, Pf. 8½c
Argo Stärke, 3 Packete für..... 11c
Mrs. Fingers kondensirtes Waschblau, immer 12c, 2 Flaschen für..... 19c
Mehl—Cereloin, bestes in der Welt, ¼ Faß für..... 2.73
Rosinen—3 Crown, Jumbo 60c., Pf. 11½c
Butter—Elgin Creamery, frisch gemacht, das Pfund zu..... 46c
Pork Chops..... 23½c
Frisches Speck..... 25c
Cal. Schinken..... 19½c
Lamb Stew..... 15½c
Lamb Chops..... 22½c

Liköre

1.39 Flasche Silvers Springs Ky. Bourbon. Im Zollamt auf Flaschen gezogen, volles Quart, zu.. 81c
Feiner Richters Getreide Kümmel, — Quart, Flasche, zu 58c
$1 Flasche kalifornischer Kognak Brandy — in dreistündig. Flaschen 59c
1.10 Flasche Oldfield 6th Bourbon — volles Qt. 68c
Calif. Portwein, Gall. 95c

Das goldene Schiff.

Roman von Paul Oscar Höcker.

(26. Fortsetzung.)

Und ein plumper, törichter Unfall hinderte sie nun im letzten Augenblick, ihre Waffen, ihre Kräfte zu messen!

Er schleuderte das Zeitungsblatt von sich und sprang auf.

Alles hatte er auf diese eine Karte gesetzt. Die Arbeit langer Monate. Und nun auch noch den Rest seines Barvermögens.

Warum — warum nur?

Bloß weil er Otti Olfers haßte? Weil er ihr den Triumph nicht gönnte?

Er verließ den Saal und begab sich in sein Zimmer. Als er oben eintrat, schlug ihm ein Windstoß, der durch das geöffnete Fenster eindrang, die Tür aus der Hand. Im Dunkel stand er eine Weile und sah in die Nacht hinaus.

Die Wolken jagten am Horizont. Hohl pfiff's von der Förde her. Es war schlechtes Wetter zu erwarten. Das gab morgen einen flotten Tanz da draußen auf dem Wasser für die „Sturmschwalbe". Trübe lächelte er vor sich hin. Er hatte alle Freude an dem Kampf verloren.

* * *

Als die Frühaufsteher unter den Festgästen der Kieler Woche an diesem Entscheidungsmorgen einen Blick durch die Fensterscheiben warfen, bot sich ihnen ein wenig einladendes Bild. Die Straßen waren naß, in den Anlagen bogen sich die Zweige der Bäume und Sträucher. Hier lief ein Junge seiner Mütze nach, die flott vor dem Winde herrollte, dort kämpfte eine Kleinbürgersfrau, die zum Markte ging, mit ihrem Regenschirm gegen den Nordwest an.

Gerade als die Mehrzahl der Regattateilnehmer den Frühstückstisch verließ — etwa um sieben Uhr — ging ein heftiger Regen nieder.

Die jungen Damen, die für ihre hellen Kleider und leichten Stoffe immer noch auf Sonne gehofft hatten, mußten eiligst der Toilettenfrage eine neue Lösung geben. Gegen acht Uhr hörte der Regen auf, der Himmel lichtete sich ein wenig, aber auf dem Pier, der Klubbrücke, an der Landungsstelle der Dampfergesellschaften und in den zum Hafen führenden Straßen sah man nur praktische, regen- und seetüchtige Gewandungen. Damen und Herren trugen Mützen, deren Sturmbänder übers Kinn gezogen waren. Regengraue und lehmbraune Wettermäntel und Reisedecken ließen die Fahrgäste der Dampfer wie nebeneinandergereihte Plaidbündel erscheinen. Lustigere Farben brachten nur ein paar vom Wind tüchtig gezauste Automobilschleier in das Bild.

Es gab viele Vorsichtige, die, bevor sie die Fahrkarten lösten, erst in Erfahrung bringen wollten, ob bei dem schlechten Wetter die Wettfahrt ums Goldene Schiff denn auch wirklich stattfinden würde. Ganz bestimmt wußte es Niemand zu sagen. Das Büro war nach Travemünde verlegt. „Und wenn die Wettfahrt auch stattfindet — bei dem Hundewetter werden sich gewiß nicht viele Boote beteiligen!" meinten die einen. „Aber ein aufregendes Schauspiel gibt's dann jedenfalls zu sehen!" meinten die Andern. „Bedenken Sie: die winzigen Boote in solch einem Seegang!"

Die Begleitdampfer, die um halb neun Uhr nach der Startzone abfuhren, waren schließlich doch recht stark besetzt. Aber im Uebrigen wich das Bild der Binnenförde wesentlich von dem der letzten Tage ab. Die Segeljachten hatten den Kieler Hafen schon in früher Morgenstunde verlassen. In der Nähe des Startdampfers, Alt-Heikendorf gegenüber, war der Verkehr etwas lebhafter. Eine stattliche Anzahl von Motorjachten kreuzte hier. Ob sie bei den mißlichen Wetterverhältnissen alle starten würden, erschien den Passagieren der Begleitdampfer zweifelhaft. Schon hier kämpften die kleineren Boote schwer gegen die See an; es war ausgeschlossen, daß sie sich draußen im offenen Wasser würden halten können.

Auf einem kleinen Kutter, der kurz nach acht Uhr die Klubbrücke des Jachtklubs mit ein paar Nachzüglern verließ, hatten im Augenblick der Abfahrt noch Arhausen und seine Tochter Aufnahme gefunden.

„Ist es wahr, daß „Olfers II" seine Meldung zurückgezogen hat?" lautete die erste Frage des Bankiers an eines der Komitemitglieder, die sich an Bord befanden. Er hatte die Nachricht von dem Kellner, der ihm das Frühstück aufs Zimmer gebracht hatte.

Die Motorboote hatten ihr Aus-Bewahre — da drüben kreuzt er ja!"

sehen stark verändert: um dem Uebernehmen und dem Eindringen von Wasser in den Motor vorzubeugen, waren fast überall Vor- und Hinterschiff mit Persenningen abgedeckt.

„Wer ist an Bord von „Olfers II?" fragte Eve hastig ihren Vater.

Arhausen hielt das Fernglas vor den Augen. Bei den Schwankungen des Kutters, der jetzt in kurzem Bogen auf den Startdampfer zulief, war es ihm aber nicht möglich, die Gesichter zu erkennen. Er unterschied nur drei Gestalten in gelbem und schwarzem Oelrock und mit festgebundenen Südwestern.

„Da liegt die „Sturmschwalbe"!" rief ein junger Herr an Bord des Kutters. Und sofort richtete sich ein Dutzend Gläser auf das Boot. Es war ein hochbordiges, geschlossenes Fahrzeug. Die Maschinenanlage war mittschiffs und von außen nur durch ein in das Flachdeck eingebautes Oberlicht zu erkennen. Die Ueberdachung des Vorschiffes stieg über etwa ein Drittel der gesammten Bootslänge stark an und hatte eine Kappe für den Niedergang; Bullaugen sorgten für die nötige Beleuchtung. Unter den Passagieren erhob sich ein lebhaftes Hinundher über die Aussichten des Bootes. Stuckradts Name wurde viel genannt. In verschiedenen Gruppen an Bord des Kutters besprach man auch das Gerücht von der Beschlagnahme, das gestern Abend mit so großer Bestimmtheit aufgetaucht war.

Soeben begab sich die „Sturmschwalbe" in den Schutz des Startdampfers, hinter dem sich auch „Olfers II" vor der immer stärker werdenden See geborgen hatte.

„Ich halte es für ganz ausgeschlossen, daß die Wettfahrt stattfindet!" sagte einer der Herren vom Komite. „Sobald diese Zwerge ihre Nase in die offene See außerhalb Friedrichsort stecken, sind sie geliefert!"

„Sehen Sie — da rücken zwei Torpedoboote an!"

„Die sollen auf Befehl des Kaisers zur Sicherheit der Motorboote die Wettfahrt begleiten!"

„Also kommt Majestät zum Start?"

„Bestimmt. Es ist doch ein Tag, wie geschaffen, um die Seetüchtigkeit der Motorboote zu beweisen."

„Ich danke. Ich möchte nicht in solch einem Seelenverkäufer sitzen."

Soeben rollte von der im Hafen versammelten Kriegsflotte Geschützdonner übers Wasser: der Abschiedssalut für den „Meteor", der die Kaiserflagge führte.

Ueberall Hüte- und Tücherschwenken — in dem fröstlichen, melancholischen, regengrauen Bild die erste fröhlichere und lebhaftere Note.

Das Beispiel der Kaiserjacht fand rasch Nachahmung: sämmtliche Segeljachten, die bisher noch hinter der Startzone gehalten hatten, setzten nun Leinwand bei und folgten dem „Meteor".

Der Kutter setzte die verspäteten Gäste an Bord des Startdampfers ab. Arhausen hatte mit dem Mann am Steuer ausgemacht, daß er ihn und seine Tochter zum Begleitdampfer brachte, bat ihn jetzt aber um einen kleinen Umweg: auf alle Fälle wollte er vor dem Start noch mit Stuckradt und Lebeau sprechen.

Die „Sturmschwalbe" hielt dicht bei „Olfers II".

„In dieser seemännischen Vermummung sieht eins so aus wie das andere," sagte Arhausen zu seiner Tochter, „aber ich will mich frikassiren lassen, wenn das nicht Stuckradt ist — der im schwarzen Oelmantel, der da eben an Bord von „Olfers II" gestiegen ist!"

Der Kutter stoppte. „Weiter dürfen wir nicht, Herr," sagte der Mann am Steuer, „hier beginnt die Startzone."

„Aber ich muß mich doch mit unserem Boot in Verbindung setzen, zum Schwerebrett!"

„Da winken sie schon von der Schaluppe, die den Polizeidienst hat!"

Arhausen rief übers Wasser mehrmals hintereinander Lebeaus Namen. In dem starken Wind ward ihm der Ton von den Lippen wie weggerissen. Noch immer rollte und grollte der Donner des Abschiedssalutes. Der Kutter geriet ins Kielwasser eines der Torpedoboote und begann derart zu schwanken, daß Arhausen sich schleunigst setzte, mit beiden Händen nach der Bordwand faffend.

Das unwirtliche Wetter, die frühe Morgenstunde und eine schlecht verbrachte Nacht ließen Eve wenig vorteilhaft aussehen. Sie fror stark und kämpfte mit einer Uebelkeit. Aber von Umkehr wollte sie nichts wissen. Immer wieder hob sie das Glas vors Gesicht und spähte nach den Motorbooten aus. Und immer wieder rief und winkte sie der „Sturmschwalbe" zu, so oft der Kopf des Maschinisten aus der Luke auftauchte.

„Da — jetzt haben sie uns entdeckt!" rief Arhausen, wieder aufstehend. Er hielt sich mit der einen Hand an der Reeling fest und schwenkte mit der andern seine Mütze.

Rasch näherte sich das kleine Ungetüm „Arhausen!" rief eine offizierämäßig scharfe Stimme.

Es war Lebeau.

Als das Boot auf dreißig Meter heran war, stoppte es. Neben dem Kopf des Maschinisten tauchte der mit einem Südwester versehene von Stuckradts Sozius auf.

Lebeau war äußerst erregt. „Ein unglaubliches Benehmen vom Doktor!" rief er. „So etwas ist noch nicht dagewesen!"

Im Wind und Geschützdonner konnte man sich nur schwer verständigen. Noch näher durften die beiden Fahrzeuge einander aber nicht kommen, der Kollisionsgefahr wegen. Der Wind wurde immer stärker — die Boote tanzten unheimlich.

Lebeaus Empörung teilte sich auch Arhausen und seiner Tochter mit, als sie endlich verstanden hatten, was hier vorgefallen war.

Vom Startdampfer aus war die letzte Rundfrage ergangen, welche von den gemeldeten Booten entschlossen wären, zu starten. Ernstlich in Betracht für das Rennergebniß kamen außer der „Sturmschwalbe" nur noch die berühmte „Katharine" aus Monako und ein neugemeldeter Engländer. Im letzten Augenblick war dann aber doch noch „Olfers II" aufgetaucht, und geradezu entsetzt hatte Stuckradt festgestellt: Fräulein Otti befand sich allein an Bord des Bootes, nur begleitet vom Monteur Braumann. Und von dieser Sekunde an hatte er für nichts anderes mehr Aug' und Ohr. Ob sie etwa in allem Ernst entschlossen war, das Boot in dem gefährlichen Rennen selbst zu steuern? Das wäre ja geradezu eine Tollkühnheit! Bei diesem Wetter! Und er hatte, ohne auf Lebeau zu hören, sofort den Kurs auf „Olfers II" genommen und war zur Unterhandlung mit Fräulein Olfers dort an Bord gestiegen, weil eine Verständigung von Boot zu Boot bei dem starken Wellengang unmöglich war.

(Fortsetzung folgt.)

— Das kleinere Uebel. — Herr Josua Blum kommt mit rotem Kopf zu seinem Bruder und Sozius Simon ins Privatkontor gestürzt: „Ein Stück Malheur von e Kassirer haben wir uns engagirt — hat er doch einfach im Kassabuch die dreitausend Mark von der Bank beim Addiren überschlagen!" — „Beruhige dich!"— sagt der Bruder Simon — „immer noch besser, als wenn er se unterschlägt!"

Selbst wenn
Ihr einen **Hals**
hättet, so lang wie dieser Ge-
selle und klitet an
Wehem Hals

Bis
ganz
nach
unten
TONSILINE
wird ihn schnell heilen.

Schnelle, sichere, heilende, antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurz gesagt Tonsiline. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger vor, als die meisten Fälle von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund u. Halsleiden und verhütet Krämpfe. 30c und 35c Hospitalgröße $1. Alle Apotheken. The Tonsiline Co., Akron, Ohio

Verschafft Euch rote Wangen

Seht besser aus. — Nehmt Olive Tablets.

Wenn Eure Haut gelb ist — Gesichtsfarbe blaß — Zunge belegt — Appetit schlecht — wenn Ihr einen schlechten Geschmack in Eurem Munde habt — Ihr träge und nicht wohl seid — solltet Ihr Olive Tablets einnehmen.

Dr. Edwards' Olive Tablets — ein Ersatzmittel für Kalomel — wurden von Dr. Edwards hergestellt, nachdem er 17 Jahre lang seine Kranken studirt hatte.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind ein rein vegetabilisches Präparat mit einem Zusatz von Olivenöl. Sie erfrischt sie an ihrer Oliventarbe.

Wenn Ihr eine blasse, rosige Haut, glänzende Augen, reine Pusteln, ein Gefühl von Thatkraft wie in den Tagen der Kindheit haben wollt, müßt Ihr die Ursache aufsuchen.

Dr. Edwards' Olive Tablets wirken auf die Leber und die Eingeweide wie Kalomel — aber ohne deren gefährliche Folgeerscheinungen.

Sie regen die Galle an und vertreiben Verstopfung. Aus diesem Grunde werden jährlich Millionen von Schachteln zu 10c und 25c per Schachtel verkauft. In allen Apotheken. Nehmt abends eine oder zwei und paßt auf die angenehmen Folgen. Einerlei.

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Frauenschürze.

Deutlich tritt bei dieser Schürze der Prinzeß-Stil hervor. Die langen Nähte, von der Schulter bis zum unteren Rand sind charakteristisch. Der Verschluß ist auf dem Rücken. Aermel können nach Wunsch gemacht werden, lang oder kurz.

Mittlere Größe erfordert 5½ Yards 36 Zoll breites Material. Schnittmuster Nr. 7395. Größen: 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modenabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

„Tiz" für kranke, ermüdete Füße—Ah!

„Tiz" ist großartig für schmerzende, geschwollene, schweißige, mit Hautverhärtungen geplagte Füße oder Hühnerangen

Ah! Welche Erleichterung! Keine ermüdeten Füße mehr; keine brennenden Füße mehr, keine geschwollenen, übelriechenden, schweißigen Füße. Keine Schmerzen mehr in Hühneraugen, Hautverhärtungen u. Schwielen.

Ganz gleich, was Euren Füßen fehlt oder was unter der Sonne Ihr versucht habt, ohne Erleichterung zu erlangen, braucht „Tiz". — „Tiz" ist das einzige Mittel, das all den giftigen Schweiß, von dem die Füße anschwellen, heraus zieht. „Tiz" heilt Euer Fußleiden, so daß Ihr nie mehr hinkt oder Euer Gesicht in Schmerzen verzieht. Eure Schuhe kommen Euch nicht eng vor, und Eure Füße werden nie und nimmer schmerzen oder entzündet sein oder anschwellen. Denkt nur, kein Jammer mehr mit den Füßen, keine Pein mehr von Hühneraugen, Hautverhärtungen oder Schwielen.

Holt eine 25c-Schachtel aus irgend einer Apotheke oder einem Departmentladen und erlangt sofortige Erleichterung. Tragt kleinere Schuhe. Probirt es nur einmal mit „Tiz". Bereitet Euch Behagen für ein ganzes Jahr für 25c. Bedenkt doch nur!

Anzeige.

Vom Grundeigentumsmarkt.

David Pfälzers Gebäude an Van Buren und Franklin Str. verkauft.

Bernhard Pfälzer, Isaak Helm und Karl Heß haben als Verwalter von David M. Pfälzer Nachlaß den bis 2005 laufenden Pachtvertrag für das Grundstück an der Südostecke der Van Buren und Franklin Straße, 53,5 bei 105 Fuß, nebst siebenstöckigem Geschäftsgebäude zu $100,000 an Theodor Regensteiner verkauft, zu $40,000 mehr als was der Verstorbene dafür bezahlt hatte. Regenstein will umbauen.

Louis L. Marks, Julius Goodman, Meyer Marks und Louis H. Harrison haben von S. B. Lingle zu angeblich $30,000 die Liegenschaft an der Südwestecke der 22. Straße und des Marshall Boulevard, 15 bei 145 Fuß, gekauft und wollen dort mit rund $250,000 Kostenaufwand ein Theater von 2600 Sitzplätzen, neun Läden, achtzehn Büros und zehn Wohnungen enthaltendes Gebäude errichten.

Eugene C. Howe hat von der People's Bank in Detroit das vier Läden und 48 Wohnungen enthaltende Gebäude 3724 bis 32 Cottage Grove Ave., Grund 100 bei 200 Fuß, mit $58,000 belastet, zu $100,000 getauft, Bertha L. Remington verkaufte Samuel Lanski das Laden- und Bürogebäude an der Südwestecke der Milwaukee und Edgewood Ave., Grund 87 bei 116 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $25,000 und Lanski dann von Mandel Morvachick das Zwölffamilienhaus an der Südwestecke der Troy und Wellington Ave.. Grund 50 bei 125 Fuß, mit $17,000 belastet, zu $30,000.

Auf 94 Jahre und drei Monate hat Louis Marks an Walter S. Bogle zu jährlich $1600 das Grundstück, 100 bei 99 Fuß, an der Nordwestecke der Harrison und Morgan Straße verpachtet; es soll dort ein Geschäftshaus errichtet werden.

Von der Calumet and Chicago Canal and Dock Co. haben William H. Britigan & Co. siebzig Acres Land zwischen der 95. Straße, Burnside, South Park und Indiana Ave., zu angeblich $150,000 erworben; sie wollen es in 300 Baustellen für Wohn- und 200 für Geschäftshäuser aufteilen, Straßen bauen, Abzugskanäle anlegen usw.

Zinshausverkäufe: An der Südostecke und an der Nordwestecke der Latrose und Fulton Straße, achtzehn, bezw. zwölf Wohnungen, mit $45,000 belastet, zu angeblich $125,000 von Vincent M. Huntington an William M. Gondy; dieser gab eine Farm von 43 Acres im County Wayne, Ill., in Kauf. 4631 Ellis bei 190 Fuß, mit $18,000 belastet, zu $25,000 vom Bänker Benjamin Randall in Taos, N. M., an Frau Mamie B. Corcoran. 925 und 927 Lafayette Parkway, sechs Wohnungen, Grund 56 bei 131 Fuß, zu $26,000 von Mary S. Thayer an Elizabeth S. Daugherty, diese gab das Geschäftshaus 1402 und 1404 Wells Straße in Kauf.

Vizepräsident Bradley von der Chicago-Cleveland Car Roofing Co. hat von Frau Margaret W. Haley das Wohnhaus an der Nordwestecke der 48. Straße und Woodlawn Ave., Grund 100 bei 197 Fuß, zu $45,000 gekauft.

Auf längere Jahre, ohne Angabe des Jahreszinses, verpachtet wurden unter anderen folgende Geschäftsplätze: 510 N. Adams Straße, Laden, zu $40,000 an Eugene Malloy; 1320 Wabash Ave., Haus, an die Factory Piano Co. zu $15,000; 159 und 161 West Lake Straße, an die Macbeth-Evans Supply Co. zu $95,000; 736 und 738 West Monroe Straße, Haus, an die Abram Cox Stove Co. zu $33,000; 163 bis 169 Nord May Straße, Gebäude, an die Standard Scale and Supply Co. zu $20,000.

Konsularisch gesucht.

Das hiesige schweizerische Konsulat, Zimmer 916 Peoples Gas Bldg., sucht, in Vertretung deutscher Interessen, den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Bettke, Rudolph, seit 2 Jahren in Chicago; von seinem Schwager Adolph Kaenig in Südtirol gesucht.
Eichner, Karl, geb. am 17. Februar 1891, letztbekannte Adresse: 1653 Sedgwick Str., Chicago, Ill.
Garbrecht, Fritz, Fleischer, Letztbekannter Aufenthaltsort: Groß Point, Ill.
Saeffe, Rudolph, Bruder des verstorbenen Karl Meier, zuletzt in Milwaukee, Wis., wohnhaft gewesen.
Schroedter, Richard, aus Bitterfeld, Letztbekannter Aufenthaltsort: Chicago, Ill.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Our Basement Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Handschuhe
Kurze waschbare Chamois Lisle u. Lisle Faden Damen-Handschuhe, weiß u. farbig, für 59c
Waschbare Chamoisette Handschuhe f. Misses, naturfarbig und schwarz — für nur ... 48c

Obst
Navel Apfelsinen — dünne Schale, süß u. saftig (2 Dtzd. an jeden Kunden, keine Postod. Telephonbestellungen) — das Dutzend zu 12c

Geschneiderte und Sport Blusen zu großen Ersparnissen

Neue Frühjahrs-Blusen für Damen, gemacht aus schönen Lawns, glänzenden Organdies, Novelty Rice Cloths und Corded Voiles, eine ausgezeichnete Auswahl, alle die neusten Modelle mit großen tiefen Kragen und umgelegten Manschetten, prachtvolle bestickte Styles, andere mit Falten, besetzt mit übereinstimmenden Farben, in Rosa, Maize, Blau, Weiß, Rosenrot usw. Größen 36 bis 44, Andere verlangen $1.25 dafür, speziell zu..... 73c

Männer-Kleider—Ein Verkauf

Männeranzüge, etwa 600 im Ganzen von diesen Pinch-Back und konservativeren Modellen, gemacht aus Cassimeres und Cheviots, in allen gewünschten Frühjahrsfarben, gestreift, karrirt, gemischt und einfarbig — Größen 33 bis 46, die Auswahl zu..... $5.90

Arbeitshosen für Männer, aus dunklen gestreiften Kammgarnen und auch gestreiften Cassimeres gemacht, bauerhafte hergestellt, Größen 32 bis 42 — gut $2.00 wert — speziell zu..... $1.25

Hickory gestreifte Overalls für Männer, Schwing-Taschen, auch Röcke aus demselben Stoff; nur zwei Stücke an einem Kunden; speziell zu..... 54c

Knickerbocker-Hosen für Knaben, aus blauen twilled Serge und auch gestreiften Cassimeres in dunklen Farben gemacht, Größen 7 bis 16 Jahre, regul. 75c, zu.. 59c

Waschstoffe

Reiser, 36zöll. Percales, Kleider- und Wrapper-Muster — mittlere und helle Farben. Yard..... 12½c

Feine Zephyr Kleider-Ginghams, Plaids, karrirt, gestreift, 16c wt Yd. 12c

Fabrikreste von 36zöllig. Muslin und Cambric, in guten Längen, 10c Werte, Yard..... 6½c

Importirtes u. hiesiges Suiting, 32 Z. breit, für Knaben- u. Mädchen-Rompers, Kleider etc., Yd..... 19c

36zöll. ungebl. Bettuchstoff—schwere Qualität, für Bettlücher und Kissenbezüge, Yard..... 11½c

Strumpfwaaren

Seide Fiber Damenstrümpfe, schwarz und gute Auswahl v. Farben, doppelte mercerisirte baumwoll. Sohlen und Oberteile, „Seconds" der 25c Qualität, zu..... 15c

Fiber Seide nahtlose Socken für Männer, schwarz u. farbig, 15c Werte, aber in Fabrik reparirt, per die Auswahl zu.... 9c

10c nahtlose baumwoll. Kinderstrümpfe, nur in schwarz, schwarzfarbig, gute Auswahl von Größen, „Seconds". das Paar 10c

Fancy Frühjahrs-Seidenstoffe

Novelty Seide für Frühjahr- und Sommerkleider, prachtvolle Auswahl von soliden gestreiften, karrirten und Plaid Fancies in reinen Farbenstellungen, sehr dauerhafte, schwere Qualität, reinfeidene Taffetas, Satins und Louisine Gewebe, wert bis zu 75c $1.25, speziell morgen, die Yard zu..... 75c

Fancy seidegemischte Taffetde, so gewünscht für Waists und Männerhemden. Auswahl von schwarzen und farb. Streifen auf weißem Grund, echtfarbig, 32 und 36 Zoll breit, speziell, die Yard zu 59c, 45c, 39c und..... 29c

36zöll. Novelty Seide Poplins, fancy gestreift und karrirt, beliebte Farben f. Waists Kleider, wt. $1.19, Yd.. 79c

36zöll. seidegemischte Crepe de Chines, hell, glänzend, schwere Qual., alle Farben, wert 50c, spez. morgen, Yd..... 33c

Attraktive Putzwaaren

Damenhüte aus hellem Stroh, große Bibergebüte und kleinere Formen, eingefaßt mit Satin und Georgette Crepe in kontrastirenden Farben, garnirt mit Burrt Ostrich, Flügelfedern, Ornamenten und Band, $6.50 Werte — morgen zu nur..... $3.95

Ungarnirte Hanshüte, große Auswahl von Farben und Fassons, wert bis zu $1.25, morgen zu..... 63c

Fertige und garnirte Hüte für Damen, alle modernen Frühjahrsfassons, große Farbenauswahl, wt. $3.43. $1.87

Hüte kostenfrei garnirt.

Damen-Kleider und Mäntel

Damenkleider, — aus franz. und Mannish Serges gemacht, Box plaited Modelle und andere geschneidert — hübsch bestickt, weiße Pique Kragen und Manschetten, geschneid. Gürtel, $7 wert, zu.. $3.97

Damen-Mäntel, flared u. Gürtel-Modelle, gebrochene Plaids und Novelty Worsteds, — tiefe Patch Taschen, großer Shawl Kragen, Größen 34 bis 44, einschließlich Größen für Misses, 14 bis 18 Jahre — zu..... $4.97

Für Damen

Muslin Damen-Nachtkleider, Slipover Fassons, mit Stickereieinsatz und Spitzenkante besetzt, 47c

Weiße Damen-Unterröcke, breite Flounce — mit Spitzeneinsatz und Edging besetzt, $1.25 wert, zu 95c

Envelope Chemise f. Damen, Yoke u. Spitzen und Stickerei, Band Run — besetzte Kante, speziell 47c

Beinkleider für Kinder, Knickerbocker Fassons, — nette besetzte Kante, 15c wt., zu.... 10c

Leinen-Waaren

Weiße Marseilles Muster gesäumte Bettdecken — für dopp. Betten, reg. $1.75, zu $1.10

Gebleichter mercerized Tafeldamask, 55c Qualität (nur 5 Yards an einen Kunden), die Yard 31c

Gebleichte Huck-Handtücher einige sind halbe Handtücher, alle gesäumt fertig z. Gebrauch, soweit 800 reichen, zu... 3½c

Ganzes Schuhlager von J. Rosenquist 5108 West Chicago Ave., zu zirka 50c am Dollar

Wir erstanden das gesamte Schuhlager von F. Rosenquist, 5108 W. Chicago Ave., zu ca. 50c am Dollar, da der Inhaber sich vom Geschäft zurückzuziehen wünschte. Das Lager ist nur ein Jahr alt und enthält Männer-, Frauen-, Knaben und Mädchen-Schuhe u. Slipers. Untenstehend führen wir nur einige der vielen Artikel an.

Damenschuhe zum Knöpfen u. Schnüren, gemacht aus Patent Colt, Gunmetal Calf u. weichem Kidskin, mit hohen u. niedrigen Absätzen. Durchweg gut bekannte Marken. Gr. 2½ bis 8, in allen Breiten. Rosenquists 1.27 & 1.93
2.50 bis 5.00 Werte zu .....

Niedrige Damenschuhe, Oxfords u. Strap-Pumps, in allen Lederforten—eine prächtige Auswahl. Größen 3—8. Werte bis 3.00; speziell zu..... 93c

Filz-Juliets u. Everett Styles für Damen, in allen Schattirungen, mit u. ohne Ornamenten an den Vamps. Alle Größen von 3—8. Werte bis $2.00; zu.... 57c

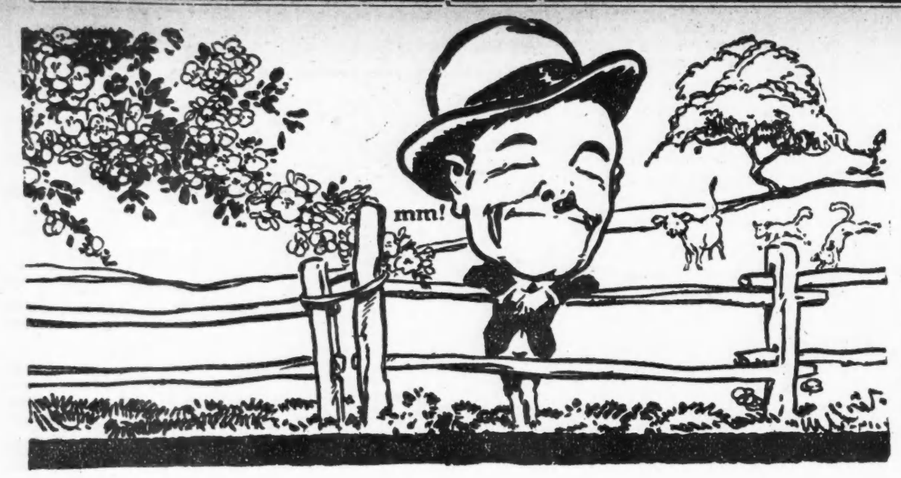
Männer-Schuhe u. -Oxfords — in all den erwünschten Lederforten; in Knöpf-, Blucher- u. Schnürfacons. Alle Gr. von 6 bis 11. $3 u. $4 Werte; speziell für $1.77

Misses- und Kinderschuhe und Slipers, Knöpf- und Schnür-Fassons,— aus Gunmetal Calf, Patent Colt u. weichem Kidskin, mit Kid- und Tuchoberteilen, Größen 8¾ bis 2. Rosenquist Auswahl zu $1.27 und.. $1.47

Knöpf- und Schnürschuhe für Knaben, aus Gunmetal Calf und Patent Coltskin gemacht, Größen 9 bis 5½, Auswahl $1.27 und.. $1.67

Gardinen zu ungefähr der Hälfte des Preises

Wir kauften ungefähr 3,500 Paar feine Spitzen-Gardinen von einer der größten östlichen



Wie wissen Sie,
daß Frühling in der Luft liegt?

"Your Nose Knows"

An dem Dufte von schwellenden Knospen, von frischgepflügter Erde, von frischen, grünen Weiden. Wie sicher eine Verheißung wiedererwachenden Lebens,—**"Your Nose knows".** Duft führt nie irre. Ebenso verspricht der **reine Duft** eines guten Tabaks sicheren Genuß beim Rauchen und garantiert Befriedigung.

Es liegt eine solche Verheißung in dem reinen Duft von

Tuxedo

dem perfekten Tabak für Pfeife und Zigarette.

Denn die zarten, reifen Blätter, aus welchem **Tuxedo** gemischt ist, haben den Blaugras-Sonnenschein von Alt-Kentucky aufgespeichert und bringen Ihnen einen **reinen Duft,** welcher nicht seinesgleichen hat. **"Your Nose knows".**

Machen Sie die folgende Probe: Zerreiben Sie etwas Tuxedo zwischen Ihren Handflächen, um ein volles Aroma herauszubringen. Dann ziehen Sie den Geruch tief ein — und sein köstlicher, reiner Duft wird Sie überzeugen. Machen Sie diese Probe mit irgend einem anderen Tabak, und wir werden die Entscheidung über Tuxedo getrost Ihrem Urteil anheimstellen —

"Your Nose knows"

Guaranteed by The American Tobacco Co.

In den Krieg gezogen.

Abteilung der Illinoiser Flottenmiliz nach der atlant. Küste geschickt.

Der Abschied.

Bei der Flottenschule in North Chicago soll großes Zeltlager angelegt werden. — Die geplante Fünfmilliardenanleihe. — Eckharts Mahnruf.

Gestern Abend sind von Chicago aus die ersten Truppen nach dem Osten abgegangen, damit ihnen dort in dem Kriege gegen Deutschland ihre Posten zugewiesen werden. Mit klingendem Spiel marschirten sie nach dem Union Bahnhof, um von dort aus in zwei Sonderzügen der Pennsylvania Bahn die Fahrt nach ihrem vorläufigen Bestimmungsorte anzutreten. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge gab ihnen das Geleite.

Es waren etwa 450 Mitglieder der Illinoiser Flottenmiliz, welche nach Ansicht ihrer Vorgesetzten genügend ausgebildet sind, um in den Flottenhöfen oder auf den Kriegsschiffen Verwendung zu finden. Sie stammen zum Teil aus Chicago, zum Teil aus Alton, Quincy, Moline und Peoria. Gestern Nachmittag nahmen sie auf dem an der State Straße-Brücke liegenden Uebungsschiff „Commodore" Abschied von ihren Angehörigen, und nachdem sodann das Kommando „Angetreten", ertönt war, hielt Kapitän Edward A. Evers eine kurze Ansprache an sie. „Das Vaterland hat Euch aufgefordert, Eure Pflicht zu tun", sagte er. „Geht hin und tut sie." Dann ging es durch die Straßen der inneren Stadt nach dem Bahnhof, wo das Publikum aber nicht zu den Bahnhofstiegen zugelassen wurde. Durch die Stäbe des Eisengitters hindurch wurde dann nochmals kurz Abschied genommen.

Die Führung dieser Truppen liegt in den Händen der Leutnants J. D. Davidson, J. H. Milholland, Bert Stover, George Melvin, Fred B. Orr und Walter S. Forest. Kapitän Evers bleibt einstweilen noch in Chicago, um hier noch weitere Truppen auszubilden, und sechs Mitglieder seines Stabes werden ihm dabei zur Seite stehen. Auch sind noch 125 Rekruten hier geblieben, die noch weiter gedrillt werden müssen. Man hofft ihre Zahl innerhalb einer Woche auf 600 erhöhen zu können.

Die Flottenschule.

Nach Angabe von Kapitän W. A. Moffett soll die Flottenschule in North Chicago zum Hauptübungsplatze der anzuwerbenden Seesoldaten gemacht werden. Die Bundesregierung hat sich zu diesem Zwecke ein an sie angrenzendes Gebiet von 157 Acres gesichert, das nunmehr für den Zweck hergerichtet wird. In kurzer Zeit wird sich eine große Zeltstadt dort erheben, welche gegen 20,000 Mann Unterkunft zu bieten vermag.

Aerzte nötig.

Für den Aerztestab des Illinoiser Truppenkontingents sind nach Angabe von Generalarzt Oberst Jacob Frank noch gegen 400 geschulte Aerzte nötig. Man hat nur 150 zur Verfügung, die Zahl sollte aber gegen 550 betragen. Es wird sofort ein Appell an die Aerzte des Staates erlassen werden.

Die Fünfmilliardenanleihe.

Die nationale Anzeigenberatungsbehörde hat dem Bundesschatzmeister McAdoo telegraphisch einen Plan unterbreiten lassen, nach welchem dem Lande jährlich $25,000,000 erspart werden können. Die Bundesregierung beabsichtigt bekanntlich, daß sich die geplante Fünfmilliardenanleihe zu 3½ Prozent verzinsen soll, die besagte Behörde ist aber der Ansicht, daß sie sich auch zu 3 Prozent verkaufen lassen wird, wenn man in geeigneter Weise an den Patriotismus des Volkes appellirt. Es wird nun der Vorschlag gemacht, die Woche vom 17. bis 25. dieses Monats zu einer „Old Glory Woche" zu machen und in dieser Zeit darauf hinzuwirken, daß Jeder, der es nur irgend kann, einen möglichst großen Betrag in dieser Anleihe anlegt.

Der Getreidemangel.

Die von der Bundesregierung erlassene Ankündigung, daß die Winterweizenernte sich dieses Jahr nur auf 430 Mill. Bush. stellen wird, hat im Publikum allgemeine Bestürzung verursacht, da unter solchen Umständen ein weiteres Steigen der Brotpreise fast unvermeidlich ist. B. A. Eckhart, der Präsident der B. A. Eckhardt Milling Co., ist der Ansicht, daß die dem Volke damit drohende Gefahr nur dadurch abgewendet werden kann, daß man die Farmer veranlaßt, auf jedem verfügbaren Stück Land Sommerweizen zu pflanzen. Es muß dieses sofort geschehen, spätestens in zwei bis drei Wochen. In Gegenden, wo es bereits zu spät dazu ist, sollte man Mais pflanzen. Herr Eckhart befürwortet, daß denjenigen Farmern, welche außer Stande sind, sich das nötige Saatgetreide zu kaufen, es von der Bundesregierung geliefert werden sollte.

Der Bruch mit Oesterreich.

Nach Ansicht des Schweizer Vizekonsuls Henry Russle wird, falls die diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Oesterreich-Ungarn abgebrochen werden sollten, wahrscheinlich der hiesige schwedische Konsul ersucht werden, die Geschäfte des österreichischen Konsulats zu übernehmen.

In Gary sind gestern ein Deutscher und drei Hindus unter Spionageverdacht verhaftet worden. Bei dem Deutschen, Joseph Kesselmann, will man Papiere gefunden haben, welche vielleicht den Bundesagenten wichtigen Anhalt geben werden.

Auch versucht man die Ursachen des Feuers, welches kürzlich die Anlagen der Standard Oil Co. in Whiting heimsuchte, festzustellen. Es geht das Gerücht, daß Brandstiftung vorliegt.

Bundesgeheimbeamte sollen in einer der größten Fabriken der Stadt, welcher von der Regierung ein Kontrakt zur Lieferung zahlreicher Bedarfsartikel für die Truppen übertragen haben, große Mengen von Dynamit gefunden haben, die allem Anscheine nach dazu bestimmt waren, die Anlage in die Luft zu sprengen. Etwas Genaueres hierüber war trotz aller Bemühungen nicht in Erfahrung zu bringen.

Heißt jetzt „Hotel Atlantic".

Die Besitzer des neuen Kaiserhof Hotel kündigen an, daß dieses jetzt den Namen „Hotel Atlantic" führen wird. Das Haus war stets ein durchweg amerikanisches Hotel, und die Leitung sah sich zu der Namensänderung veranlaßt, weil der alte Name unter den gegenwärtigen Verhältnissen leicht zu Mißverständnissen führen konnte. Der Karl C. Roessler, einer der Besitzer, sprach sich heute dahin aus, daß ein Hotel als ein halböffentliches Institut anzusehen ist, und das schon aus diesem Grunde bestrebt sein müsse, jeden Anstoß zu internationalem Vorurteil zu vermeiden. Daher habe sich die Leitung bewogen gefunden, einen Namen für ihr Haus auszuwählen, gegen den Niemand Einwand erheben könne.

Hetzlügen festgenagelt.

Bundesdistriktsanwalt Clyne gab heute in nicht mißzuverstehenden Worten seiner Entrüstung über die in verschiedenen englischen Zeitungen erschienenen Hetzartikel Ausdruck. Im Besonderen wandte er sich gegen einen am Samstag erschienenen Bericht, nach welchem der Versuch gemacht worden sei, in den Viehhöfen einen großen Teil des dort lagernden, für die Truppen bestimmten Fleisches zu vergiften. „Diese Angabe", sagte er, „entbehrt jeder Begründung und ist direkt aus der Luft gegriffen. Ich habe bei den Eigentümern der Schlachthäuser Nachfrage halten lassen, und die Antwort erhalten, daß dort von einem derartigen Vergiftungsversuche absolut nichts bekannt ist. Es ist eine Schande, daß Zeitungen sich zu derartigen Hetzereien hergeben."

Vor einem Berichterstatter der „Abendpost" gefragt, wie es sich mit der bevorstehenden Verhaftung der 52 angeblichen Spione verhalte, über welche fast die ganze englische Tagespresse Chicagos lange Artikel brachte, erwiderte Herr Clyne, daß ihm nichts darüber bekannt sei. Auf die weitere Frage, ob die „Abendpost" ihren Lesern mitteilen könne,, daß auch diese Geschichte im Widerspruch mit den Tatsachen stehe, antwortete er mit der Aufforderung, es bei der Angabe, daß er absolut nichts davon wisse, bewenden zu lassen.

Jacobsens Bürgschaft.

Max Teich, einer der Eigentümer des Hotels Kaiserhof, oder des Atlantic Hotel,wie es jetzt heißt, ist von der Bürgschaft des der Uebertretung der Neutralitätsgesetze bezichtigten Grundeigentumshändlers Gustav F. Jacobsen zurückgetreten. Die Folge davon war, daß dieser heute einen anderen Bürgen zu stellen hatte, Er fand diesen in Herrn Rudolf Seifert, der zusammen mit ihm u. dem anderen Bürgen, Herrn Wm. Boldenweck, heute bei Bundeskommissär Mason vorsprach und die nötigen Papiere unterzeichnete.

— Der fährt schlecht, der sich immer gehen läßt.

$1 Doppelte Z.M. Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

Zwei Läden
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. | LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Keine Post- od. Telephon-Bestellungen für diese $1.00 Spezialitäten ausgeführt. $1

Grosser Dollar-Tag

Kauft jetzt! Preise für Schuhe steigen jeden Tag

Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt.

In beiden Läden.

Patent Colt Schuhe für Damen, Paar	$1
Niedrige Dongola Schuhe für Damen, Paar	$1
Patent Colt Oxfords für Damen, Paar	$1
Kid Schuhe für Damen, Paar	$1
Warm gefütterte Schuhe für Damen, Paar	$1
Juliets für Damen, das Paar zu	$1
Schwarze Sammetschuhe für Damen, Paar	$1
Matte Kid oder Calf Mädchenschuhe, Paar	$1
2 und 3 Riemen Slippers für Damen, Paar	$1
Knöpf-Oxfords für Damen, das Paar	$1
Matte Calf Schuhe für Damen, das Paar	$1
Graue Cloth Top Schuhe für Damen, Paar,	$1
Satin Oil Schuhe für Knaben, Paar zu	$1
Patent Colt Schuhe für Mädchen, Paar	$1
Front Gore Haus Slippers für Damen, Paar	$1
Weiße Canvas Schuhe für Damen, das Paar	$1
Weiße Canvas Schuhe für Mädchen, Paar	$1

Feder-Kissen
Federkissen, aus feinch Art Ticking, mit fantasiren Federn gefüllt, 6 Pfund schwer, in beiden Läden— spezell das Paar für nur $1.00

Watte
Baumwollene Watte für Comforter-Füllung, Größe 72 bei 90, bei Hand gerollte reinweiße Sorte, $1.45 wert, in beiden Läden, zu nur $1.00

Gebleichter Cambric
Gebleichter Cambric, 36zöllig, feiner weicher Finish, passend für feine Nadelarbeit, in beiden Läden — spezell 10 Yards für nur $1.00

Tisch-Damast
Leinen Tafeldamast, 72-zöllig, große Auswahl von Mustern, waschen sich vorzüglich, spezell in beiden Läden — die Yard offerirt für nur $1.00

Bade-Handtücher
Fancy türkische Badehandtücher, einfach od. Jacquard Border, große Sorte, 29c wert — spezell in beiden Läden, 5 Stück für nur $1.00

Longcloth
Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, weicher feiner Finish, soweit derselbe reicht — in beiden Läden — spezell 12 Yards für nur $1.00

Storm Serges
Reinwoll. Sturm-Serge, auch franz. Serges, mittelschwer, sponged u. shrunk —in allen hübschen Schattirungen, 44zöllig, in beiden Läden, Yard $1.00

Kleider-Atlas
36 Zoll breit, sehr glänzender Finish, vorzügl. schwarze Farbe — spezell in beiden Läden — die Yard verkauft für nur $1.00

Crepe de Chine
Fancy gestr. Crepe de Chine, 40zöll., sehr fest und drapirend, passend für Männerhemden und Damen-Waists, $1.50 wert, in beiden Läden, Yard $1.00

Männer-Halsbinden
Seidene Four-in-hands für Männer, aus prächtiger Seide gemacht — reguläre 50c Halsbinden — in beiden Läden — spez. 3 für nur $1.00

Männer-Hemden
Arbeitshemden für Männer — fortirte Farben — reguläre 75c Sorten, spezell in beiden Läden offerirt 2 Stück für nur $1.00

Leibchen für Babies
Wollene Babies-Leibchen, australische Wolle — wert bis zu 75c — spezell in beiden Läden — das Stück zu 39c; oder 3 für nur $1.00

Männer-Hemden
Merino Unterhemden und Unterhosen für Männer, reguläre 65c Qualität — spezell in beiden Läden offerirt — 2 Stück für nur $1.00

Union Suits
Union Suits für Damen — Spitzen- oder Knie Cuffs — regulär 39c wert, spezell in beiden Läden offerirt 3 Stück für nur $1.00

Seidene Strümpfe
Seid. Boot nahtlose Damenstrümpfe, high spliced dopp. Lisle-Sohle, Ferse und Zehe, Garter Top, 39c Paar in beiden Läden, 3 Paar für $1.00

Seide Männerstrümpfe
Seid. Flor nahtlose Männerstrümpfe — dopp. Sohle, Ferse u. Zehe, schwarz, weiß, Navy und grau — reg. 25c das Paar, in beiden Läden, 5 Paar $1.00

Regenschirme
Damen- und Misses-Regenschirme— einfache oder fancy Griffe, mit American Tape Edge Taffeta überzogen, in beiden Läden, spezell zu $1.00

Handtaschen
Lederne Handtaschen, Sicherheitsschloß, 2 Stücke Fitting, große u. kleine Größen, reg. $1.25 wert, spezell in beiden Läden, zu nur $1.00

Varnish
Floor- oder Holzwerk Firnis, hellfarbig, — spezell für den Verkauf am Dienstag im Milwaukee Avenue-Laden, die Gallone zu nur $1.00

Hosen für Männer
Männerhosen, in netten blauen Checks, Worsted Streifen und Mischungen, Größ. 28—42, reg. für $2 verkauft, spez. Dienstag im Milwaukee Ave.-Laden, zu nur $1.00

Shirt Waists
Frühjahr Shirtwaists für Damen, hübsch mit Spitzen und feinen Tucks besetzt, große Kragen, alle Größen, reg. $1.50 Werte, in beiden Läden, für nur $1.00

Unterröcke
Sateen-Unterröcke für Damen, mit breiter Flounce Ruffle besetzt, reguläre und extra Größen, $1.50 Werte, in beiden Läden — spezell zu nur $1.00

Elektrische Lampe
Ueberall bequeme elektrische Lampe, finished in oxydirtem Kupfer, kann am Bett, Stuhl, Kaminsims, Wand, Piano etc. befestigt werden, im Milwaukee Ave.-Laden zu $1.00

Zigarren
Rosebud 5c Zigarren—bei Hand gemacht — reguläre $1.00 Büchse von 25 Stück — im Milwaukee Ave.-Laden, spezell 2 Büchsen für nur $1.00

Kombination
Heißwasser Bag und Fountain Syringe, reiner roter Gummi, nahtlose 2 Quart Bag, 5 F. Tube, 3 Types u. Stopper, spez. in beiden Läden, voll garantirt, zu $1.00

Kombination
Uhrenkette und Taschenmesser, 12 Karat goldgef. gelötete Waldemar Gliederkette— viele fancy Muster, 2 Klingen sch. Taschenmesser, vollständig, in beiden Läden, ... $1.00

27×54 Rugs
27x54zöll. Gr. fort. Diamond Sammet und „high" Brussels Rugs, Varietät Allover u. geblümter Entwürfe, hübsche Farben, spezell in beiden Läden, Ihre Auswahl zu $1.00

Gardinen
Fancy fortirte Partie mercerized Marquisette Gardinen ,weiß und Cream, 2½ Yards lang, bogigesäumt und mit Spitzenkanten, Rüsch. in beiden Läden, Paar $1.00

Frisch gerösteter Golden Rio Kaffee, das Pfund zu 22c— Im Milwaukee Ave.-Laden.
Post- und Telephon-Bestellungen werden in beiden Läden entgegengenommen.

Waiburn Gold Medal Mehl — ¼ Bbl. zu $2.98
Rumfords reines Phosphate Backpulver, 1 Pfd. Büchse 21c
Feiner Puget Sound rosa Lachs, Bü.. ..... 18c
Feinster Dodge Dairy Brick Käse, Pfd.. ..... 26c
Butter, feinste Elgin Creamery— das Pfund zu 46c
Feinste hiesige Sardinen in Oel— 3 Büchsen für 25c
Frisch abgeschnitt. Spring Roast — Pfund 24c
Choice Pfd. 20c
Süß gepökeltes Corn Beef, Pfund 17c
Kombination: 1 Flasche Jack Rose Whiskey, 1 Flasche Cask. Brandy, 1 Fl. Black-berry, alle 3 Flaschen $1.00
Swifts Premium Butterine, rein u. gesund, — Pfund 28c
Salt York, fein und mager, trocken gepökelt. Pfund 23½c
Frisch abgeschnitt. Veal Chops — Pfund, zu 22c
Feigen, frische neu, Ko. Marke— in Lagen, Pfund 15c
Feine geräucherte Knochenlose Butts, Pfund zu 28c
Swifts Empire Brisket Speck — Pfund zu 28c
Bunters hochfeiner Frühstück-Salat — ½ Pfund-Büchse 18c
Ketchup antiseptisch, Scheuerpulver, Büchse... 5c
Aepfel, feine Wineseps, fancy Kochund Eß-Sorte, halten sich gut, spezell im Milwaukee Ave. Laden, 1¼ Pecks für $1.00
Fancy „wages" gebürnte Birnen— das Pfund zu 18c
Quaker frisch toasted Corn Flakes, 3 Packete für 23c
Galvanic oder Elektromatic Waschseife, zehn Stücke 41c
Ohio Blue Tip Streichhölzer, Packet.. 22c
Frisch gebackene Windmill Cookies, das Pfund zu 17c
Graham Oatmeal od. Soda Crackers, 3 Packete 25c
New Century Michigan Erdbeeren — die Büchse 12c
Unsere Marke rote reife Tomatoes — die Büchse 18c
Orangen, honigsüße Navels Dutzd. 23c

Kleine Tragödien.

Kreisrichter Thomson löst eine Anzahl Ehen.

Wm. Schweitzers zwei Frauen.

Zwei Mal hat es Pauline Ast mit ihm versucht. — Die Sehnsucht nach der norwegischen Heimat. — Starker Andrang von Bürgerkandidaten.

Lynn Wideman, Nr. 2901 Washington Blvd., hatte ihren Bert am 25. Juni 1914 geheiratet. Drei Wochen später wurde sie in einem Hospital operirt, und als sie genesen war, war ihr Gatte verschwunden. Schließlich fand sie ihn, und da forderte er unter schweren Drohungen, daß sie sich scheiden lasse. Heute hat Richter Thomson ihre Ehe gelöst und ihr gestattet, ihren Mädchennamen, Babbe, wieder anzunehmen. Lynn arbeitet in einem Geschäft.

Katerine Scannell, 2705 Jackson Blvd., hatte 1906 Ernst Hoßman geheiratet. Am 30. Januar 1915 verließ er sie, ohne ein Wort des Abschiedes, und später vernahm sie, daß er mit anderen Mädchen angebandelt habe. Sie forderte ihn auf, zu ihr zurückzukehren. „Nie!" sagte er und drehte ihr den Rücken. Da auch diese Ehe kinderlos geblieben ist, so machte ihre Löfung Richter Thomson keine Schwierigkeiten.

Das Heimweh.

Zum Fest der Sonnenwende war 1914 Elsebeth Christophersen nach ihrem geliebten Kristiania zurückgekehrt, wonach sie schon immer sich gesehnt hatte, und hatte ihr Töchterchen mitgenommen. Zum Gatten, Christian mit Vornamen, Nr. 6218 Kimbark Ave., den sie im Oktober 1909 geehelicht hatte, wollte sie nicht zurückkehren, und so hat auch er jetzt die Ehe lösen lassen.

John Keating hatte sich vor sechs Jahren an dem elfjährigen Sohn seiner Gattin Mary, geb. Maurer, aus erster Ehe vergangen und hat dafür ein paar Jahre im Zuchthaus gebüßt. Die Frau hat daraufhin jetzt die Ehescheidung erwirkt und die Erlaubniß, den Namen Maurer wiederführen zu dürfen. Sie wohnt Nr. 5202 Lowe Ave.

Vetter und Base.

Pauline Ast hatte am 6. Februar 1914 in Oesterreich ihren Vetter Wilhelm geheiratet und er sie zu seinen Eltern nach Chicago gebracht. Inzwischen ließ sich hier Wilhelms erste Gattin, Anna, geb. Grünewald, scheiden. Paulinens Ehe war unglücklich, denn nicht nur der Gatte, sondern auch dessen Eltern sollen die junge Frau geprügelt haben. So ließ sie sich scheiden, heiratete ihn aber sechs Wochen später, da er Besserung gelobte, in Crown Point zum zweiten Male. Es wurde aber nicht anders, und so hat Richter Thomson jetzt ihrem neuen Wunsche nach Scheidung entsprochen. Pauline wohnt 5150 Ellis Ave., die Familie Schweitzer 4467 Fifth Ave.

Emma Hansen, 5510 Süd Halsted Straße, hatte am 7. Dezember 1913 Algeron Stone geheiratet, im folgenden April warf er sie, nachdem er sie schwer mißhandelt und nicht zum ersten Male, aus dem Hause. Emma verdient ihr Brot selbst, dankt für Nährgeld und war völlig zufrieden, als Richter Thomson ihrem Scheidungsantrage entsprach.

Hat sich gebessert.

Kreisrichter Baldwin ließ heute die streikende Weißnäherin Gussie Eisinger frei, da sie sich in der ihr vom Richter auferlegten Probezeit keiner weiteren Ausschreitung schuldig gemacht hatte.

$7500 Schadenersatz bezahlt infolge Vergleichs vor Richter Matchett die City Railway Co. der Witwe des kanadischen Bänkers William A. Cornwall, der hier bei einem Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit einem Touristenwagen den Tod gefunden hatte.

Heute, am Ostermontag, machten Tausende von Arbeitern „blau", Hunderte von Oesterreichern und Ungarn kamen in den Gerichten um ihr „erstes" Bürgerpapier ein.

Die ältesten Heiratsgesuche.

Wenn man von den sagenhaften Märchenprinzessinnen absieht, die, selbstverständlich Superlative von Anmut und Bildung, zum Schrecken ihrer königlichen Väter die rechtzeitige Ueberfuhr ins Eheland versäumen und endlich durch Trompeten und Wappenherolde in allen Landen verkünden lassen, daß sie demjenigen die Hand zum Bunde fürs Leben reichen, der die Rätsel des unverstandenen Fräuleins löse, taucht das Heiratsgesuch in der für die Gegenwart typischen Form einer öffentlichen Ankündigung als Zeitungsannonce erst sehr spät auf. In England wird das nachweislich älteste Heiratsgesuch im Jahre 1768 in der Zeitung veröffentlicht, und für Frankreich gilt 1790 als das Jahr, wo zum ersten Male jemand auf diesem damals noch ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin sucht. Wann man in Deutschland zum ersten Male diesen Spuren folgte, ist strittig. Eines der ersten Heiratsgesuche ist aber zweifellos jenes, das vor 100 Jahren in eine Leipziger Zeitung gegeben wurde. Es lautete: „Vier honette, sehr schöne 18- bis 24jährige Mädchen guter Erziehung vom Lande, von welchen jede sofort 3000 Gulden Mitgift erhält, wünschen in einer größeren Stadt durch Heirat bald eine Versorgung zu finden. Sie schmeicheln sich mit der Zuversicht, gute Hausfrauen zu werden, jeder Wirtschaft gewachsen zu sein und nur wegen Abgelegenheit ihres Heimatortes noch keine anständigen Bewerber gefunden zu haben. Sie sehen mehr auf Geschicklichkeit und Rechtschaffenheit als auf Vermögen. Nicht über vierzig Jahre alte und mit keinem Leibesgebrechen behaftete Subjekte können schriftliche Erkundigungen einzelnen unter der Aufschrift: „Suchet, so werdet ihr finden." Daß dabei strengstes Stillschweigen beobachtet werden wird, versteht sich von selbsten."

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Leset die „Sonntagpost"

Seid klug

Ein vorsichtiger Lohnarbeiter sollte 15% oder mehr von seinem Lohn jetzt sparen, während die Kriegs-Prosperität allen Arbeit bringt. Eröffnet ein Sparkonto in dieser großen Loop-Bank, die Euch mit seiner vollständigen Organisation in jedem Department des Bankbetriebs und Geldanlagen behilflich sein kann.

Taschen-Zehncent-Banken frei

für alle neuen Sparkontos. Eröffnet heute eins und fragt nach der Bank.

Spareinlagen an oder vor dem 10. April gemacht ziehen 3 Prozent Zinsen vom 1. an.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN NATIONAL BANK — 3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — 3% ON SAVINGS

Gestrige Vereinsfeste.

Der Damenverein Edelweiß gibt ein in jeder Beziehung erfolgreiches Osterkonzert

Mit einem genußreichen Konzert nebst anschließendem Ball feierte der von Herrn W. Taegtmeyer musikalisch geleitete Damenchor Edelweiß der Südseite den Ostersonntag. Mit ihm begingen das Fest mehrere befreundete Gesangvereine, der Schiller-Männerchor, der Hamilton Park Damenchor, die Gesangssektion des Kriegervereins Town of Lake, der New City Damenchor, der Apollo Gesangverein, der Südseite Damenchor und der Schulplattlerverein Edelweiß. Sie alle nahmen an der Durchführung des ungemein reichhaltigen Programms tätigen Anteil und erfreuten durch zwölf schöne deutsche, trefflich gesungene Chorlieder die zahlreich versammelten Zuhörer, die auch die beliebten Tänze der Schuhplattler mit herzlichem Beifall belohnten. Großen Anklang fand ferner das von den Herren R. C. und A. Bock von Schönhofens Edelweiß Männerchor gesungene Duett „Ich wollt' meine Liebe ergösse sich" von Mendelssohn, und die Damen Dietricht, Larke, Furth, Nolten, Kasper und Bleymeihl bereiteten der Gesellschaft durch flotte Aufführung des komischen Spiels „Moderne Küchenfeen" ein sehr heiteres halbes Stündchen. Der Ball hielt die Anwesenden dann noch längere Zeit gemütlich bei einander. Um die Vorkehrungen des erfolgreichen Abends machten sich verdient die Damen Larke, Dietricht, Völker, Kaspar und Bleymeihl nebst den Damen von den Hilfkomites.

Süd-Ungarischer Damenchor.

Eines ausgezeichneten Besuches erfreute sich das gestern in Counts Halle veranstaltete Frühjahrskonzert des Süd-Ungarischen Damenchors. Unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten Henry Hartmann sangen die Damen des Chors zur Eröffnung des Konzertes „Maienzeit" von Henselt. Weitere von den Mitgliedern des festgebenden Vereins zu Gehör gebrachte Chorlieder waren „Zieh hinaus" von Dregert und „Maiglöckchen" von Westfahl. Mit dem Vortrage dieser drei Gesänge hat der Chor bewiesen,. daß er treffliches Stimmaterial sein eigen nennt und wohl in der Lage ist, sich an noch schwierige Aufgaben heranzuwagen. Sehr gefielen auch die Gaben befreundeter Sängervereinigungen, wie die des Banater Junger Männerchors, der „Das Kreuzlein im Walde" von Kron sang, des Siebenbürger Sachsen Männerchors, der mit dem Vortrage des Liedes „Sternennacht" von Schuelken große Ehre einlegte, und die Darbietungen des Deutsch-Ungarischen Gesangvereins. Großen Beifall errangen auch die Damen A. Trucker, A. Ringhofer und M. Schmidt mit dem Vortrag des immer gern gehörten Linkeschen Liedes „Glühwürmchen", und die Krone der musikalischen Darbietungen wurde erreicht, als der von allen Vereinen gebildete Massenchor unter Orchesterbegleitung den Straußwalzer „An der blauen Donau" sang. Damit aber auch die Lachmuskeln in heilsame Bewegung gesetzt werden konnten, wurde der Schwank „Das Kaffeekränzchen" von den Damen M. Hagel, M. Schmidt, H. Ringhofer, J. Stocker und A. Mischung mustergiltig aufgeführt. Das trefflich vorbereitete Fest schloß mit einem Ball, bei dem nach den Tönen guter Tanzmusik ausdauernd getanzt wurde. Für den Erfolg des Ganzen ist der Verein einem tüchtigen Vorbereitungsausschuß zu Dank verpflichtet, der sich aus den Damen Frau Hagel, Präsidentin; Frau Szabo, Festpräsidentin; Frau Amberg, Sekretärin; Frau Müller, Ticket-Schatzmeisterin; Frau Ringhofer und Frau Schobroni zusammensetzte.

Sehr gelind weggekommen.

Einem männlichen Ladendieb wäre es wahrscheinlich schlechter ergangen.

Zu einer Haftstrafe von 30 Tagen Arbeitshaus, $25 Geldstrafe und den Kosten des Verfahrens wurde heute von Richter Brothers Myra Stevens, alias Florence Kyneth, alias Geraldine Welsh-Schrader, alias Florence Lewis, verurteilt. Die sehr geschwollen auftretende Lebedame hatte in einem großen Waarenhause an der State Straße einen auf $110 bewerteten Pelzmantel gestohlen. Sie gehörte einer Bande von Ladendiebinnen an, deren Haupt Frances Wilson gewesen sein soll, die sich aber durch die Flucht ihrer Verurteilung zu entziehen gewußt hat. Die Angeklagte bekannte sich des Kleindiebstahls schuldig, und unter Berücksichtigung, daß sie von der Wilson zu dem Diebstahl angestiftet worden ist, ließ es der Richter bei der verhältnißmäßig gelinden Strafe bewenden.

Mit-Teilhaber

in äußerst gewinnbringenden Unternehmen gesucht!

Kapitaleinlagen werden sichergestellt.

Mitgliedern werden je nach Zeitdauer 6—15 Proz. Zinsen garantirt. Näheres persönlich oder brieflich.—

Shares $10 das Stück.

Garden City Exchange Agency,
General Manager.
J. Whitebourgs, 113 E. Chicago Av.
Office-Stunden: Täglich 9:30 bis 4 Uhr Nachmittags. — Privat-Office-Stunden: Mittwochs und Freitags, 7 bis 9 Uhr Abends und Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy.....1 Cent
per Monat.....30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year.....$3.00
Including "Sonntagpost".....$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago——Telephon: Franklin 5900——Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost".....5 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost".....$4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office of Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Reform in Preußen.

Ueber Amsterdam und London wird gemeldet, daß ein kaiserlicher Kabinettsbefehl die Einführung des unmittelbaren und geheimen Wahlrechts in Preußen, eine Liberalisirung des preußischen Herrenhauses und die Abschaffung des „drei Klassen"-Wahlsystems für das Abgeordnetenhaus in Aussicht stellt. Die betreffende Depesche ist an anderer Stelle zu finden. Sie gibt den Kabinettbefehl zum Teil wenigstens im Wortlaut wieder und es wird sich empfehlen, sie aufmerksam zu lesen. Was über London kommt, ist zwar immer einigermaßen verdächtig, diese besondere Mitteilung dürfte aber „ausnahmsweise" der Wahrheit entsprechen. Was sie meldet, ist durchaus wahrscheinlich, war zu erwarten.

Eine andere Depesche aus London berichtet, des Kaisers Wahlreformversprechen finde dort nur sarkastische Beurteilung. Die London „Times" erklärt den Plan für offensichtlichen Schwindel, und erinnert daran, daß, was der Kaiser jetzt sagt, genau dasselbe sei, was sein Vorgänger Friedrich Wilhelm III. gewissen Vertretern seines Volkes im Mai 1817 sagte, als sie sich erkühnten, ihn daran zu mahnen, daß es ungefähr an der Zeit sei, dem preußischen Volke die nationale Vertretung zu bewilligen, die er ihm drei Jahre früher versprochen hatte. „Es ist", sagte der König von Preußen damals, „Pflicht der Untertanen, vertrauend auf des Königs freien Entschluß, den Augenblick abzuwarten, den seine Majestät als geeignet erachtet für die Erfüllung des Versprechens." Sie warteten neunundzwanzig Jahre, sagt die „Times", dann gab ihnen der nächste Hohenzollern für das Brot, das sie verlangten, den Stein des vereinigten Landtags. Ein Jahr später kam die Revolution von 1848 und der König von Preußen mußte barhaupt stehen vor den Leichen der Empörer, die die Soldaten dieses Kriegsherrn in den Straßen der Hauptstadt niedergeschossen hatten."

Auch das war zu erwarten. Es mußte kommen. Es ist nur natürlich, daß das Versprechen des heutigen Königs von Preußen im Feindeslager, falsch' scharfe Beurteilung fand. Nicht, weil an den Worten Wilhelms II. zu zweifeln wäre, nicht weil zu befürchten wäre, daß der Kaiser das gegebene Versprechen nicht zu halten gedenkt, oder zu halten im Stande sei, sondern, weil der Hinweis auf jene geschichtlichen Tatsachen den Feinden so sehr in den Kram paßt; weil die preußische Geschichte von 1815 bis 1848 zu dem Zweifel an den guten Willen zu solcher Reform geradezu auffordert. Weil des Kaisers Vorfahren in dem Punkte schwer sündigten und der Kaiser in seinen ersten Regierungsjahren sich so ganz als Sohn seiner Väter gab — in seinen bekannten Gottesgnadentumreden, die das deutsche Volk ihm längst vergab und vergaß, die feindliche Mitwelt aber „liebevoll" im Gedächtnis behält. Die Sünden der Väter rächen sich, und des Kaisers eigne Jugendfehler tragen späte Früchte.

Der Zweifel und die Verdächtigung „Londons" und Anderer werden nicht viel zu bedeuten haben. Der Kaiser wird sein Wort gut machen und Preußen wird endlich das Wahlrecht bekommen, das seinem so aufgeklärten, fortschrittlichen und reifen Volke schon längst zukam — aber zu bedauern ist es doch, daß man mit dieser notwendigen Reform so lange wartete, bis sie als erzwungen von den Ereignissen — erzwungen von dem Sturze der Romanow'schen Dynastie und — ausgerechnet! — der Demokratisirung Rußlands hingestellt werden kann. — — —

Preußens König und Landtag.

Preußen ist eine konstitutionelle Monarchie. Die Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 hat durch spätere Gesetze sowie durch die deutsche Reichsverfassung vom 16. April 1871 Aenderungen erfahren.

König ist gegenwärtig Wilhelm II. (deutscher Kaiser), geboren 27. Januar 1859 und regiert seit 15. Juni 1888. Die Krone ist (mit der deutschen Kaiserwürde) erblich im Mannesstamm des königlichen Hauses Hohenzollern nach dem Rechte der Erstgeburt und der agnatischen Lineal folge. Der König wird mit Vollendung des 18. Lebensjahres volljährig. Der erstgeborene Sohn des Kaisers und Königs heißt „Kronprinz des Deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen"; er bekleidet zugleich die Würde des Statthalters von Pommern. Falls der Bruder des Königs oder ein anderer Prinz des Hauses vermutlicher Thronfolger ist, führt er den Titel „Prinz von Preußen". Ist der König minderjährig oder dauernd an der Regierung verhindert, so hat der der Krone zunächst stehende volljährige Agnat, in Ermangelung eines solchen das Staatsministerium den Landtag zur Beschlußfassung über die Regentschaft zu berufen. Nach dem Antritt der Regierung legt der König den Eid auf die Verfassung ab. Der König ist unverletzlich und unverantwortlich, er bedarf für alle Regierungsakte der Gegenzeichnung der Minister, die damit die Verantwortlichkeit übernehmen. Der König ist Inhaber der gesammten Staatsgewalt; die vollziehende Gewalt übt er allein aus. Bei der Gesetzgebung ist er an die Mitwirkung des Landtags gebunden; aber er allein erteilt die Sanktion und ordnet die Verkündigung (Promulgation) der Gesetze an. Er erläßt die Ausführungsverordnungen. Eine nähere Regelung der im Artikel 61 der Verfassungsurkunde behandelten Ministerverantwortlichkeit ist nicht erfolgt. Keiner Gegenzeichnung bedürfen die Akte des Königs als obersten Kriegsherrn (Armeebefehle) und als Trägers des landesherrlichen Kirchenregiments. Der König hat das Recht der Begnadigung und Strafmilderung, er kann Orden und andere Auszeichnungen verleihen. Er ernennt und entläßt die Minister. Er beruft und schließt den Landtag, er hat das Recht, denselben zu vertagen sowie das Abgeordnetenhaus aufzulösen. Der König genießt nebst den Mitgliedern des königlichen Hauses und des fürstlich hohenzollernschen Hauses besonderen strafrechtlichen Schutz, Steuer- und Portofreiheit usw. Soweit die Erledigung der Regierungsgeschäfte nicht durch Vermittelung der Ministerien erfolgt, bedient sich der König des Geheimen Zivil- und des Militärkabinets.

Der Landtag hat zwei Kammern. Nach dem Gesetz vom 30. Mai 1855 heißt die erste Herrenhaus, die zweite Haus der Abgeordneten. Beide sind gleichberechtigt, die Beratungen erfolgen gesondert und nur bei der Beschlußfassung über Einsetzung einer Regentschaft gemeinsam. Beide Häuser können schriftliche Petitionen entgegennehmen und den Ministern überweisen, von diesen Auskünfte über eingehende Beschwerden verlangen (Interpellationsrecht) und Adressen an den König richten. Die materiellen Rechte des Landtags sind hauptsächlich das Recht der Mitwirkung bei der Gesetzgebung, bei Feststellung des Budgets, die in Form des Gesetzes geschieht, bei Aufnahme von Anleihen; hierzu kommt das Recht der Kontrolle über den Budgetvollzug und über die Staatsschuldenverwaltung.

Das Herrenhaus besteht nach dem Gesetz vom 7. Mai 1853 und späteren königlichen Erlassen gegenwärtig aus 314 Mitgliedern (ohne die königlichen Prinzen). Die Kategorien der Mitglieder und Stimmen sind folgende: I. Die Prinzen des königlichen Hauses, sobald dieselben nach erlangter Großjährigkeit vom König in das Herrenhaus berufen werden; II. Mitglieder mit erblicher Berechtigung (im Ganzen 98): 1) Haupt des fürstlichen Hauses Hohenzollern, 2) Häupter der vormals reichsständischen Häuser in den königlich preußischen Landen, 3) Fürsten, Grafen und Herren, 4) durch besondere königliche Verordnung; III. auf Lebenszeit berufene Mitglieder (46): 1) die Inhaber der vier großen Landesämter in Preußen, 2) aus besonderem allerhöchsten Vertrauen berufen; IV. infolge von Präsentation berufene Mitglieder (im Ganzen 170).

Das Haus der Abgeordneten geht aus Wahl hervor und zählt 433 Mitglieder. Die Wahlen erfolgen auf Grund der Verordnung vom 30. Mai 1849 und des Gesetzes vom 29. Juni 1893. Die Abgeordnetenwahl ist mittelbar und geschieht mittels Wahl der Wahlmänner (Urwahlen) und mittels Wahl der Abgeordneten durch die Wahlmänner. Auf je 250 Seelen wird ein Wahlmann gewählt. Die Urwähler zerfallen nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden direkten Staats-, Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Provinzialsteuern in drei Abteilungen: in Höchst-, Mittel- und Niedrigstbesteuerte, und jede dieser drei Klassen hat je ein Drittel der Wahlmänner zu wählen. Die Wahl der Abgeordneten erfolgt nach dem Gesetz vom 27. Mai 1888 auf fünf Jahre (Wahl- oder Legislaturperiode). Zum Abgeordneten ist jeder Preuße wählbar, der das 30. Lebensjahr vollendet hat, im Vollbesitz der bürgerlichen Rechte und, wenn er durch Naturalisation Preuße wurde, bereits seit einem Jahr preußischer Staatsangehöriger ist. Urwähler ist jeder selbständige, wenigstens 24 Jahre alte Preuße in der Gemeinde, wo er seit 6 Monaten wohnt, sofern er nicht öffentliche Armenunterstützung erhält oder der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig ist.

Die Ernährungsfrage.

Die Ernährungsfrage in den Ver. Staaten ist außerordentlich ernst. Sie war es schon, bevor das Land in den europäischen Krieg eintrat. Sie wird es nun in noch viel höherem Maße werden. Die Preise werden weiter steigen, und es wird einmal der Zeitpunkt kommen, da eine Regelung der Nahrungsmittelversorgung durch die Behörden nicht mehr von der Hand zu weisen sein wird. Es wäre jedoch vorteilhafter, sie rechtzeitig vorzunehmen, da die mit ihrer Durchführung verbundenen Schwierigkeiten naturgemäß um so größer werden müssen, je knapper die Vorräte werden. In den europäischen Ländern hat die Not die Regierungen zur Einführung fleisch- und fettloser Tage veranlaßt. Es ist nicht notwendig, daß es auch hier dazu kommt, obwohl bei den ärmeren und kinderreichen Familien fleisch- und kartoffellose Tage schon längst freiwillig üblich geworden sind. Denn wer den hohen Preis für jene Dinge nicht erschwingen kann, der muß auf ihren Genuß verzichten und fastet, auch wenn es niemand von ihm verlangt. Dabei handelt es sich durchaus nicht bloß um Arbeiterfamilien, wie mancher denken mag. Im Gegenteil, die Arbeiter sind noch gar nicht einmal so schlimm daran; fleißige Arbeiter sind heutzutage sehr gesucht und werden gut bezahlt; die Löhne sind während der Kriegszeit erheblich gestiegen. In einer ungleich böseren Lage befinden sich vielmehr alle jene Beamten und Privatangestellten, die auf ein festes Wochen-, Monats- oder Jahresgehalt angewiesen sind. Denn diese Gehälter sind mit wenigen Ausnahmen bei weitem nicht in demselben Verhältniß wie die Preise der Nahrungsmittel gestiegen. Sie und ihre Familien empfinden infolgedessen die Teuerung am härtesten. Und es ist wohl kaum daran zu denken, daß sich diese ungünstigen Verhältnisse vor dem Ende des Weltkrieges bessern werden.

Es wäre darum dringend die Einsetzung eines Nahrungsmitteldiktators oder doch wenigstens einer Zentralstelle zu empfehlen, die dafür sorgt, daß genügende Vorräte im Lande bleiben, um die Ernährung des Volkes mindestens in der bisherigen Weise zu sichern. Die Ver. Staaten sind unter normalen Umständen natürlich sehr wohl im stande, ihre Bewohner gut und auskömmlich zu ernähren. Da der Krieg erhöhte Anforderungen stellt, sollten die amerikanischen Farmer veranlaßt werden, intensiver und rationeller zu wirtschaften, um den vorhandenen Mehrbedarf zu decken. Der Farmer wird sich nur unter der Bedingung zu einer Vergrößerung seiner Wirtschaft, seiner Saatfläche entschließen, wenn man ihm dafür Gewähr leistet, daß seine Mehrarbeit sich auch lohnt. Wenn ihm die Regierung oder die von ihr zu diesem Zwecke eingesetzte Nahrungsmittelzentralstelle sich dafür verbürgen, daß man ihm das, was er auf seinen Feldern erntet, zu einem zu vereinbarenden Mindestpreise abnehmen wird, dann wird er sich gern zu einer größeren Aussaat bereit finden lassen, vorausgesetzt, daß er im stande ist, eine größere Ernte auch unter Dach und Fach zu bringen, und es ihm nicht an Erntearbeitern mangelt. In den europäischen Staaten ist die Frage der Beschaffung von Erntearbeitern äußerst schwer zu lösen gewesen. Ob und wie diese Schwierigkeit hier unter ähnlichen Verhältnissen zu überkommen ist, müssen Sachverständige entscheiden.

Mit der Gewährung von Mindestpreisen für die Farmprodukte ist es indessen noch nicht getan. Das Volk muß vor Uebervorteilung durch Aufkäufer und Spekulanten geschützt werden. In Deutschland und anderswo hat man dieses Ziel durch die Einführung von Höchstpreisen zu erreichen gesucht. Aber so recht befriedigend sind die Ergebnisse dieser Maßnahme nirgends gewesen. Erstens haben die Nahrungsmittelwucherer die Bestimmungen auf vielfache Weise zu umgehen verstanden, wie zahlreiche Gerichtsprozesse klar an den Tag gebracht haben, und dann haben die Höchstpreise fast durchweg die eigentümliche Erscheinung zur Folge gehabt, daß mit dem Augenblicke ihrer Einführung die betreffenden Lebensmittel einfach vom Markte verschwanden. Hierzulande würden die Folgen kaum andere sein. Und damit wäre dem Volke natürlich nicht gedient. Man wird also wohl schärfere Saiten aufziehen müssen, um die Ernährung des Volkes sicher zu stellen. Aber irgend etwas sollte geschehen, und zwar bald. Denn der Krieg wird große Anforderungen an die Nährkraft des Landes stellen, und aus verschiedenen Gegenden wird berichtet, daß die Winterfaat schlecht steht, hier und da sogar als gänzlicher Fehlschlag anzusehen ist.

Frauen und Ackerbau. Der Bundeszensus für das Jahr 1916 verzeichnet die folgenden Ziffern für Personen weiblichen Geschlechts, die als Farmer, Landarbeiter oder Gärtner tätig sind: 257,706 Farmer, 1,514,423 Landarbeiter, 7765 Vorarbeiter auf Farmen, 7834 Gärtner, 7474 Gartenarbeiter, 7600 Verschiedenes, zusammen 1,802,202.

Heute mir, morgen dir.

„Fürstengunst und Frühlingswetter,
Frauenlob und Rosenblätter,
Würfelspiel und Kartenglück,
Wechseln jeden Augenblick."

Leichte Kavallerie.

Fräulein Marion Weston Cottle von Boston, eine ehemalige Studentin der Juristerei in Wellesley, hat den militärischen Behörden den Vorschlag gemacht, ein Kavallerie-Regiment aus Vertreterinnen des schönen Geschlechts zu bilden, und hat sich erboten, ein solches Regiment zu rekrutiren.

Der Vorschlag ist nicht übel und es kann kein Zweifel daran existiren, daß ein solches Regiment sich außergewöhnlich bewähren würde. Die jüngeren Jahrgänge würden durch das Feuer ihrer Augen mehr Verwirrung unter dem Feinde anrichten, als das furchtbarste Maschinengewehrfeuer vermöchte. Sie würden jeden Feind, der noch nicht völlig verhärtet im Gemüt ist, zur Ergebung auf Gnade und Ungnade zwingen und im Triumph mit seinem Skalp davonreiten. Und wenn man aus den älteren Jahrgängen eine Schwiegermutter-Brigade bilden würde, so würde es auch der tapferste Feind, der im furchtbarsten Granatfeuer nicht zittert, mit der Angst kriegen und ohne Widerstand diesen gefürchteten Exemplaren des schönen Geschlechtes das Schlachtfeld überlassen.

Rußland im Weltkrieg 1914—17 .... wie ein Kapitel aus dem Mittelalter wird sich das einst lesen: Gesandtenmord, Ministermord, Günstlingsmord, Selbstmordversuch einer Ministergattin, Zarenabdankung ....

Aber Seppl blieb hartherzig.

„Wegen der lumpigen Ohrfeige willst d' mich anzeigen.. Geh, Seppl, ich bin krank, wer weiß, wie lange ich noch lebe (mit tränenerstickter Stimme), das war vielleicht die letzte Watschen, die du von mir gekriegt hast."

's Bärbele.

**I' woiß net, was e' denka soll:
Wo—n—i' an' gang und stand,
Do triff' e' neg als Buaba—n—a'!
Was no dia Buaba hant?**

**I' woiß net, was e' denka soll:
Und älle standet na'
Und gucket no g'rad' mi' alloi',
No mi' alloi' g'rad a'!**

**I' woiß net, was e' denka soll —
Und guck' in'n Spiegel 'nei!.....
's scheint älle mich nach, i' muaß halt doch
A' sauber's Mädle sei'!**

Die jüngste Stadtratswahl hat den „30—plus—20"-Freibriefgrabschern einen dicken Strich durch ihre unsaubere Rechnung gemacht. Die beiden getreuen Diener der Straßenbahninteressen, Captain in der 25. und Lipps in der 26. Ward, sind in diesen stark republikanischen Wards allerdings mit kaum nennenswerten Mehrheiten wiedererwählt worden, doch werden ihnen im neuen Stadtrat die Flügel arg beschnitten werden. Die "MUNICIPAL VOTERS LEAGUE" hat vor der Wahl kein einziges verurteilendes Wort für die anrüchige Tätigkeit dieser „Volksvertreter" gehabt, bemüht sich aber jetzt, nach der Wahl, für Captain auch fernerhin die Leitung des Komites für lokale Beförderung, dem der Freibriefvorschlag überwiesen ist, zu sichern. Wenn die Mannschaft jedoch den „Kapitän" des Versuchs schuldig befunden hat, das gute Schiff "MUNICIPAL OWNERSHIP" auf die Felsen zu laufen, erscheint es höchste Zeit, eine Aenderung im Kommando vorzunehmen. Die Bestrebungen der Liga werfen ein eigentümliches Licht auf diese, ihre Mitgliedschaft und die ihr aus unbekannten Quellen zufließenden Geldmittel. Nachdem das Volk gesprochen hat, geziemt es auch der M. V. L. sich dessen Willen unterzuordnen.

Ostereier.

„Ach", sagte die junge Hausfrau, als ihre Magd die Eier auf den Tisch gelegt hatte, (Zur gefl. Beachtung: Sonst legen Mägde keine Eier, nicht auf den Tisch und auch nicht unter ihn) — „es ist doch eine Schande, so winzige Eier! Die hätten sie doch lieber noch im Neste liegen lassen sollen, bis sie ein Bischen größer geworden wären." Worauf die Magd in tiefes Brüten versank.

Nicht wahr, meine Damen?

Ein Geheimniß macht noch kein Kaffeekränzchen.

Wenn sich Koch und Aufwärter zanken, erfahren wir, wer die Butter gestohlen hat.

In einem gewissen Alter pflegen alle Frauen in ein ungewisses Alter zu treten.

Wenn es im Eheleben Schatten gibt, die Frau die Schuld stets auf den Gatten schiebt.

Zofenbosheit.

„Na, Annette, was gäbst Du wohl dafür, so schön wie ich zu sein?"

„Dasselbe, was die gnädige Frau geben würde, so jung wie ich zu sein!"

Liebhaber-Theater.

**Es proben Jüngling und Mägdelein
Gern auf dem Vereinstheater, —
Frau Mutter findet sich selten ein
Und niemals gar der Herr Vater.**

**Man plaudert und kichert so ungestört
Im Schutze der dunklen Kulissen
Und möchte den niedlichen Probenflirt
Um Himmels willen nicht missen.**

**Man wettet zum reizenden Zeitvertreib
Um Pralines und Schokolade,
Wer wohl das nächste Mal stecken bleib';
— Es stockt nämlich einer gerade.**

**„O Faulheit!" wettert der Regisseur,—
„Die Aufführung wird verschoben!"
— Ja.... wenn nicht die dumme Aufführung wär',
Zu prächtig wären die Proben!**

Typhus-Naturgeschichtliches.

Leiden, das acht Prozent Todesopfer fordert, bald besiegt?

Rein pathologisch betrachtet, ist bekanntlich nur wenig Unterschied zwischen dem Körper des Menschen und demjenigen der Säugetiere; so ziemlich alle Krankheiten, welche beim Menschen vorkommen, treten auch bei Säugetieren auf, manchmal mit einem anderen Namen belegt, aber höchstens in der Form etwas verschieden. Und fast alle Krankheiten, welche vorwiegend diese Tiere heimsuchen, können sich auch auf Menschen leicht übertragen. Tierärzte können daher in ihrer Behandlungsweise meistens wesentlich dieselben Bahnen verfolgen, wie die Menschen-Aerzte.

Doch stößt man hin und wieder auf eine Ausnahme von diesem gemeinsamen krankheitlichen Schicksal oder seiner Möglichkeit. Ein öffentlicher Gesundheits-Arzt hebt in einer amtlichen Abhandlung die auffallende Tatsache hervor, daß das Typhusfieber sich nur beim Menschen vorfindet, obwohl man annehmen sollte, daß den Ursachen, die gewöhnlich mit seiner Entstehung in Verbindung gebracht werden, wie versenchtes Trinkwasser, die Tiere mindestens ebenso viel ausgesetzt sind, wie die Menschen.

Die Erforschung des Typhus — auch „langsames Fieber" oder „niederes Fieber" genannt und noch mit verschiedenen sonstigen Aliasen bezeichnet — hat in den letzten paar Jahrzehnten bedeutende Fortschritte gemacht, ohne über alle einschlägige Fragen Aufklärung gebracht zu haben. Einstimmig ist von der ärztlichen Wissenschaft der Typhus längst auf die Liste der vollkommen verhütbaren Krankheiten gesetzt worden. Aber seine tatsächliche Verhütung läßt noch viel zu wünschen übrig, und etwa acht Prozent derer, welche von diesem Leiden befallen werden, sterben daran. Das ist die durchschnittliche Todesziffer; bei gelegentlichen Epidemien mag das Verhältnis sich bedeutend schlimmer gestalten. Sowohl die Gesamtheit— oder ihre Vertretung—wie der einzelne lassen offenbar noch nicht genügende Vorsicht auf diesem Gebiete walten; sonst könnte diese Gefahr wahrscheinlich vollständig kontrolliert werden. Aber der Typhus bildet ja noch lange nicht das einzige Leidwesen in dieser Hinsicht.

Dieses Fieber wird durch einen nur mikroskopisch sichtbaren, pflanzlosen Keim verursacht, der wie ein kurzes Stäbchen aussieht. Es ist der unmittelbare Erreger, aber mancherlei Faktoren mögen seine Entwicklung und Verbreitung begünstigen. Der Krankheitskeim tritt durch den Mund in den Körper ein und verläßt ihn in Ausscheidungen,—aber auf allerlei Art dringt er wiederum in den Mund von Menschen, wie durch verunreinigte Finger, Fliegen und sonstige Insekten, Nahrungsmittel und Flüssigkeiten.

Im wesentlichen ist Typhus eine Krankheit des erwachsenen jungen Lebens. Wenigstens ist die Erkrankung älterer Leute nicht so wahrscheinlich, — zum guten Teil wohl deswegen, weil sie in ihren jungen Jahren einen solchen Anfall erlitten, aber bestanden haben und sozusagen immun sind. Immerhin aber erliegt auch eine beträchtliche Zahl Personen mittleren Alters dem Typhus. Es sei in dieser Beziehung nur daran erinnert, daß auch der deutsche Prinzgemahl der Königin Viktoria von England im schönen Alter von 42 Jahren am Typhus gestorben ist. (Am 14. Dezember 1861.) Es ließe sich noch an vielen Fällen dartun, daß der Typhus in allen Gesellschaftsschichten Opfer sucht, — freilich in ärmeren weit mehr. Und doch braucht er eigentlich nirgends Ernte zu halten.

Es kommt auch bei anderen Krankheiten vor, in besonderem Maße aber beim Typhus, daß ein beträchtlicher Prozentsatz derer, welche von dem Leiden genesen, auch nachher noch zu Krankheitsträgern wird. Obgleich selber gesundet, scheiden sie noch die Organismen der Krankheit aus ihrem System aus. Solche Personen tragen nicht wenig zur „Verewigung" des Leidens bei. Doch ist gegründete Hoffnung vorhanden, daß bessere gesundheitliche Fürsorge in vielen Dingen, z. B. Reinlichkeit in der Nahrungs-Zufuhr und -Aufbewahrung, allgemeine Schaffung guter Kloaken-Systeme — solche, welche die verseuchten Abfallsstoffe wirklich beseitigen und nicht irgend eine Wasserleitung damit verunreinigen — die gründlichere Bekämpfung der Fliegen, Kakerlaken und anderer Schmutz-Insekten, und verständige Behandlung der Typhus-Patienten allenthalben uns schließlich von diesem Uebel befreien werden.

Vor noch nicht langer Zeit war Typhus auch eine große Geißel der Kriegsheere; aber hier ist die Gefahr bis auf ein Minimum vermindert worden, und man führt dies auf Anti-Typhusimpfungen zurück.

Die Schmiedekunst.

Ihre Bedeutung und ihr Ansehen bei verschiedenen Völkern.

Fast überall im Altertum, und noch jetzt bei den Völkern niedriger Zivilisation, nimmt der Schmied eine von den übrigen Volksangehörigen abgesonderte Stellung ein. Vielfach steht sein Gewerbe in hoher Achtung; meist aber verbindet sich mit dieser Achtung eine Scheu, die nicht selten ganz absonderliche Formen annimmt. Von Hephästos, dem göttlichen Eisenschmied der Griechen, berichtet der alte Sänger Homer in seiner Ilias mit bewundernden Worten. Ihm entspricht in der germanischen Mythologie der hinkende Wieland, der den Göttern und Helden ihre todbringenden Schwerter schmiedet. Das erste Buch Mosis erwähnt ausdrücklich Tubal-Kain, den Meister in allerlei Erz- und Eisenwerk; und die indische Rigveda, das uralte Religionsbuch, vergißt ebenfalls nicht, des ersten Schmiedes zu gedenken. Der große Wert und Nutzen der Eisenbearbeitung wurde überall, wo dieselbe auftam, sofort erkannt; demgemäß schätzt man den Schmied und glaubt, der Erfinder so nützlicher Hantierung könne nichts Geringeres als ein Gott oder mindestens ein gottverwandter Held gewesen sein. Gleichzeitig aber — und das ist das Merkwürdige — wird an vielen Orten der Erde der Schmied tief verachtet, und jede Gemeinschaft mit ihm wird gemieden. Man betrachtet ihn, der mit seinen Händen so Kunstreiches zu schaffen versteht, als im Bunde mit Geistern stehend. Neben seiner wertvollen und geschätzten Metallarbeit traut man ihm auch allerlei böse Künste, Zauberei und Tücken zu. Daher seine merkwürdige Doppelstellung bei manchen Völkern. —

Auf germanischem Boden haben in alter Zeit oft Freie und sogar Fürsten, die es unter ihrer Würde schätzen mußten, andere Handwerke zu treiben, sich der Schmiedekunst mit Vorliebe befleißigt. Bei den Briten durfte neben dem Priester und dem Sänger auch der Schmied niemals Leibeigener sein. Sklaven, die in der edlen Schmiedekunst geschickt und bewandert waren, wurden weit höher gewertet als andere, und ihre Tötung wurde schwerer geahndet. In den Gefechten haitischer Bergvölker Afrikas pflegt noch heute der Schmied vom drohenden Schwerte des Feindes verschont zu werden, wenn er sich im Augenblick der Gefahr durch Auseinanderbreiten seines Mantels als solcher zu erkennen gibt. In vielen Gegenden Afrikas, wo die Eisentechnik seit Jahrhunderten in hoher Blüte steht, bilden die Schmiede eine besondere Kaste; am Kongo schreibt man ihnen geradezu königlichen Rang zu; häufig ist der Schmied gleichzeitig Priester und Medizinmann. Das hindert aber nicht, daß man die Eisenarbeiter vielfach als Ausgestoßene betrachtet, ihren Verkehr meidet und sich von ihnen ängstlich fern hält.

Daß vorzugsweise solche Völkerstämme, die selbst nicht bis zur Eisenverarbeitung gelangt sind, im Schmied eine geheimnisvolle Persönlichkeit sehen, der sie nur mit einer abergläubischen, aus Furcht und Hochachtung gemischten Scheu nahen, ist erklärlich. Ein merkwürdiges Beispiel hierzu liefern die auf sehr niedriger Kulturstufe stehenden Wedda auf Ceylon. Selbst ohne jede Metalltechnik, sind sie rings von den metallverarbeitenden Singhalesen umgeben, von denen sie zwar den Gebrauch eiserner Geräte und Waffen, nicht aber deren Fabrikation übernommen haben. Sie sind also auf die Dienste des singhalesischen Schmiedes angewiesen, wagen aber nicht, direkt mit ihm zu verkehren. Bedürfen sie einer neuen Waffe oder eines neuen eisernen Handwerksgerätes, so legen sie in der Nähe der Schmiedswohnung das aus einem Blatt ausgeschnittene Muster des gewünschten Fabrikates samt einem Stück Fleisch zur Nachtzeit stillschweigend nieder. In der folgenden Nacht holen sie das Bestellte am gleichen Orte fertig ab. Befriedigt es ihre Erwartungen, so legen sie wohl, um ihre Gegenleistung angemessener zu gestalten, noch ein zweites Stück Fleisch an der Stelle des wortlosen Tauschverkehres nieder. Niemals aber würden sie sich entschließen, des geheimnisvollen Schmiedes Hütte selbst zu betreten oder sich in eine Unterhaltung mit ihm einzulassen.

Nicht nur in den Märchen und Sagen des Volkes vermag der Schmied Wunder zu tun, aus der Ferne jemanden zu schädigen oder gar zu töten, nein, man schrieb ihm auch tatsächlich auf dem Boden europäischer Kulturländer noch im Mittelalter und im Beginne der Neuzeit Heilkraft und verderbliche Zauberkunst zu. Das Volk wandte sich in Krankheitsfällen oft lieber an den Schmied als an den Arzt. Es teilte sich der Schmied mit dem Schäfer in jene Beliebtheit — nicht immer zum Wohle der Kranken. In Schottland brachte man mit der englischen Krankheit behaftete Kinder zum Schmied, damit er sie heile. Und in Deutschland war es zeitweise üblich, daß er die Funktionen unserer heutigen Hebammen verrichtete.

— Durch die Blume. — Schauspieler zum Kollegen, der über den Mißerfolg seines Benefizes klagt: „Du redest immer von der schmerzlichen Leere. Wie kann denn etwas Leeres Schmerz bereiten?"

„„Nun, ich will gar nicht an hohle Zähne erinnern — aber hast du denn nie Kopfschmerzen gehabt?""

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 63 Jahren verstarb gestern in seiner Wohnung, 2122 Maple Ave., Evanston, der Bienenkundige Charles Beck. Beck hat mehrere Bücher über Bienenzucht geschrieben und war ein fleißiger Mitarbeiter mehrerer Fachzeitschriften.

— Einem Anfall von Lungenentzündung erlag gestern in ihrer Wohnung, 3329 Walnut Str., Frau Mary E. Scully, Mutter der Gattin Ald. James Kearns' von der 31. Ward. Sie hinterläßt elf Kinder.

— In seinem Heim, 5408 Calumet Ave., ist im Alter von 44 Jahren Henry J. Meister, Präsident der Rockwell-Barnes Paper Co., gestorben. Er erlitt vor einiger Zeit einen Automobilunfall, und zu seinen Verletzungen trat Lungenentzündung hinzu, die das Ende herbeiführte. Es überleben ihn seine Gattin und zwei Kinder.

— Herr und Frau Anton Konratt, 9034 S. Morgan Str., zeigen die Verlobung ihrer Tochter Rose mit Herrn Charles A. Leeney von hier an.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Leopoldina Reinisch, geb. Endres,

am 6. April im Alter von 67 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1902 Fullerton Ave., nach der St. Theresia-Kirche, wo feierliche Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John J. Reinisch, Gatte. Frau Katherine Jobst, Frau Wilhelmine Richel, Frau Gertrude Seibel, Frau Margareth Nelson, Frau Lea Galle, Töchter. Frau Katherine Mühlhausen, Schwester. samstags

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Paulina Mueller, geb. Obertreis,

am Freitag, den 6. April, im Alter von 42 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. April, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause 3829 N. Oakley Ave., nach der St. Benedikts-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Mueller, Gatte. Frances, William, Paulina, Max, Anthony, Rudolph und Joseph, Kinder. Frau Nicholas Miller, Frau Henry Eberer, Schwestern, nebst Verwandten. samstags

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Frank Jahnke,

Vater der verst. Erbin, Emma und Lydia, am 6. April durch einen Unglücksfall ums Leben kam. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2241 West 20. Str., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adeline Jahnke, geb. Partle, Gattin. **Harry, Mabel, Clarence und Beatrice,** Kinder.

Mitglied der Modern Woodmen of America, Lawndale Camp Nr. 11416.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Carl Lampe

(geliebter Gatte der verst. Marie Lampe)

am 7. April 1917 in der Wohnung seiner Tochter, 2501 No. Central Park Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2501 No. Central Park Ave., nach der evang.-luth. St. Johannes-Kirche. Ecke No. Hohne und Halsted Str., um 2 Uhr Nachm., von da mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rika Morws, Frau Elfriede Renk und **Frau Bertha Kugel, Kinder.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Hofman, geb. Ahloff,

(Gattin des verst. Henry J. Hoffman, Mutter des verst. Albert Hoffman) am 8. April im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1510 No. Tripp Ave., mit Autos nach dem Elmwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau William Reimer, William Hoffman, Frau George Williams, Harry Hoffman, Kinder. mobt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Wm. J. Dahlke

(Gatte der verst. Clara Dahlke) im Alter von 32 Jahren und 8 Monaten am Sonntag, den 8. April 1917, gestorben ist

Ankündigung!

NEW KAISERHOF

wird in Zukunft benannt

HOTEL ATLANTIC

Clark und Jackson Boulevard
Chicago

Obige neue Benennung ist angesichts der Tatsache erwählt, daß der Name Kaiserhof auf Grund der jetzigen internationalen Lage falsch aufgefaßt werden könnte.

Wir werden fortfahren, unsere Kunden genau so sorgfältig und gewissenhaft zu bedienen wie bisher.

Carl C. Roessler,
Max L. Teich.

(Für die „Abendpost".)

Mehr Klee!

Von F. F. Matenaers.

Zufolge den Ermittlungen und Berechnungen, die von Sachverständigen des Bundesackerbauamtes ausgeführt wurden, haben wir hier im mittleren Westen es jetzt auch mit der bedauerlichen Tatsache eines Rückganges der mit Klee bestellten Anbaufläche zu tun. Ohio, z. B., früher einer der hervorragendsten, kleebauenden Staaten, hatte im Jahre 1911 nur mehr gut die Hälfte der noch im Jahre 1897 mit Klee bestellt gewesenen Fläche als Kleefelder aufzuweisen. In unserem eigenen Staate Illinois ist z. B. die Erzeugung von Kleesamen in einer ganz kurzen Zeitperiode von 193,500 Bushels auf nur mehr 42,400 Bushels herabgesunken. Wenn man bedenkt, daß der Klee nicht nur eines der wertvollsten Futterkräuter, sondern auch eine unserer besten, bodenverbessernden Kulturpflanzen ist, so kann man in diesem Rückgange des Kleebaues nur ein Zeichen des bedauerlichen Rückganges der Landwirtschaft hier im mittleren Westen überhaupt erblicken.

Was sind denn nun die Ursachen für den Rückgang im Kleebau? An erster Stelle muß wohl der zunehmende Kalkmangel unserer Böden dafür verantwortlich gemacht werden. Kalkmangel im Boden ist praktisch nämlich gleichbedeutend mit einer aus verschiedenen Ursachen herbeigeführten zunehmenden Versauerung des Bodens, und in einem sauren Boden kann Klee nun einmal nicht gedeihen. Die angebauten Kulturpflanzen scheiden immer gewisse Säuren aus, und wenn nun lange Jahre ein fortgesetzter Anbau von Kulturfrüchten, wie allgemein hier im mittleren Westen, stattgefunden hat, so werden allmählich derartige Mengen ausgeschiedener Pflanzensäuren im Boden angehäuft sein, daß der im Boden vorhandene Kalk nicht mehr genügt, sie zu neutralisieren. In einem solchen Falle kann — vorausgesetzt, daß die Versauerung des Bodens nicht durch stauende Nässe herbeigeführt ist — nur eine entsprechende Kalkung Abhilfe schaffen. Versagt der Klee, gedeihen auf demselben Boden aber Timothy und auch der Schwedenklee (Alsike Clover) noch verhältnismäßig gut, so können wir mit zuverlässiger Sicherheit annehmen, daß es im Boden an Kalk fehlt, und eine Kalkung z. B. mit 1000 Pfund gemahlenen Kalksteines pro Acre wird in einem solchen wahre Wunder verrichten. Gedeihen auf dem einst guten, kleewüchsigen Boden aber auch schon Timothy und Schwedenklee nicht mehr, werden sie mehr und mehr vom Straußgras, hierzulande allgemein als „Red top" bekannt, verdrängt und kommt mehr und mehr Sauerampfer auf, so ist das ein ganz unverkennbarer Fingerzeig dafür, daß ein sehr großer Kalkmangel im Boden vorherrscht; in einem solchen Falle sollte mindestens eine volle Tonne gemahlenen Kalksteines pro Acre gegeben werden, ja oft wird eine noch viel stärkere Kalkdüngung dann vonnöten sein.

Wer dagegen versucht, auf einem sauren Boden eine Rotkleeansaat zu machen, hat von vornherein damit zu rechnen, daß er nur Geld und Zeit vergeudet. Um aber einen guten Kleestand zu erzielen, wird es in vielen Fällen notwendig sein, neben dem Kalk dem Boden auch noch größere Mengen Phosphorsäure zuzuführen. Durch einen Versuch im kleinen kann das leicht festgestellt werden. Man braucht nur hinzugehen und auf einem genügend gekalkten Stücke Land einen kleinen Streifen auch noch mit aufgeschlossenem Phosphat (Acid Phosphate) zu düngen; macht auf diesem mit Phosphorsäure gedüngten Streifen der Klee ein erheblich besseres Wachstum, so wird es sich immer empfehlen, dem ganzen Kleefeld in angemessener Rate eine Phosphatdüngung zu kommen zu lassen.

Auf sandigem Boden kommt es ferner bisweilen vor, daß es im Boden an genügendem Kali mangelt und infolgedessen die Kleewüchsigkeit nachläßt und verschwindet. In solchen Fällen ist immer eine Kalidüngung, und zwar am besten in Verbindung mit gleichzeitiger Zufuhr von Phosphorsäure als Kali-Phosphatdüngung, am Platze; doch läßt sie sich derzeit nur mit Schwierigkeiten in größerem Umfange durchführen, weil es uns ja an den notwendigen Kalifalzen fehlt, seitdem die deutschen Kalifalze nicht mehr ins Land kommen. Denn einen Ersatz dieser deutschen Kalifalze, die nicht ihres Gleichen auf der ganzen Welt bis heute haben, hat man bisher nicht finden können, und alle vielversprechenden Ankündigungen unserer Geologen und anderer „Experten" haben sich in der Hauptsache als blauer Dunst erwiesen, der für unsere praktische Landwirtschaft gar keinen Wert hat.

Den Stickstoff holt sich der Klee, wie ja alle Kleearten und Hülsenfrüchte, bekanntlich selbst aus der atmosphärischen Luft, wo er ja in unbegrenzter Menge zur Verfügung steht, um ihn dann in Lebensgemeinschaft mit gewissen Bakterien, die in knöllchenartigen Anschwellungen an seinen Wurzeln leben, in Salpeterform und brauchbare Pflanzennahrung umzuwandeln. Für eine besondere Stickstoffdüngung brauchen wir also beim Kleebau nicht zu sorgen. Ja, der Klee nimmt im Zusammenarbeiten mit den „Knöllchenbakterien" nicht nur genügend atmosphärischen Stickstoff für den eigenen Bedarf aus der Luft, sondern er hinterläßt darüber hinaus den in Salpeterform überführten Luftstickstoff auch noch in großen Mengen im Boden zurück, sodaß auch die nachgebauten Pflanzen noch davon zehren können. Diese Stickstoffbereicherung des Bodens durch den Klee ist ja eine der hervorragendsten Eigenschaften des Klees. Indessen kann der Klee, wie schon angedeutet, den Luftstickstoff nur im innigsten Zusammenarbeiten mit den „Knöllchenbakterien" in Salpeterform und damit in Pflanzennahrung überführen. Fehlen diese Knöllchenbakterien, so fehlt die ausreichende Stickstoffernährung und auch der Klee selbst wird allmählich verkümmern. Auf Böden, wo noch nie zuvor oder vielleicht seit vielen Jahren nicht mehr Klee angebaut wurde, kann es aber der Fall sein, daß die Knöllchenbakterien ganz fehlen. In solchem Falle ist eine Impfung des Bodens oder des Kleesamens, um die Bakterien zuzuführen, notwendig. Und zwar impft man entweder mit Erde von einem Boden, auf dem Klee gut gewachsen ist, oder mit Boden, auf dem Bockbarakklee (Sweet Clover) stand, in der Weise, daß man diese Erde einfach über das neu anzulegende Kleefeld ausstreut, oder man impft den Kleesamen mit Bakterienknöllchenreinkulturen, die wir der neueren deutschen wissenschaftlichen Forschung verdanken.

Unter den genannten Voraussetzungen und unter der Annahme, daß selbstverständlich der Boden nicht unter Nässe leidet, sollte der Kleebau überall hier im mittleren Westen gut gelingen. Die Aussaat selbst kann in verschiedener Weise erfolgen. Man kann den Kleesamen in die Erde drillen, oder man kann ihn über frisch eingedrillten Weizen breitwürfig ausstreuen, oder man kann ihn auch im zeitigen Frühjahr auf den noch gefrorenen Boden säen. In vielen Fällen verkommt aber der ausgesäte Kleesamen, weil er nicht genügend mit Erde bedeckt wurde. Frühzeitig in Weizen auf noch gefrorenem Boden ausgesäter Kleesamen mag zwar zunächst ganz gut aufgehen, aber nur, um später bei wiederholtem Auftauen und Wiedergefrieren des Bodens doch noch „auszuwintern". Dieses „Auswintern" kann man leicht vermeiden, indem man etwas später aussät und dann den Samen eineggt. Indessen gehen in großer Zahl die Farmer im mittleren Westen jetzt doch mehr und mehr dazu über, Klee, oder das Gemenge von Klee und Timothy, im Herbst, nachdem die Sommerfrucht abgeerntet und das Land für die Aussaat gut hergerichtet ist, auszusäen. Ueberall dort, wo man in den Herbstmonaten mit ausgiebigem Regenfall rechnen kann, ist diese Praxis durchaus am richtigen Platze. Wo dagegen auch in den Herbstmonaten erfahrungsgemäß noch mit einer ziemlichen Dürre gerechnet werden muß, bedeutet sie immer ein größeres oder geringeres Risiko. Das Urteil des einzelnen praktischen Farmers muß deshalb von Fall zu Fall aus vernünftiger, praktischer Erwägung darüber entscheiden, welche Methode unter den gegebenen besonderen Verhältnissen für die Kleesaat den Vorzug verdient.

Eine schwache Kopfdüngung der Kleefelder mit Stallmist für die Wintermonate wird ganz allgemein empfohlen. Sie bedeutet einen wirksamen Schutz des Klees gegen die Härten der Winterwitterung, verhindert den Verlust wertvoller Bodenfeuchtigkeit und liefert endlich den jungen Kleepflanzen auch noch sehr willkommene Nahrung in aufgelöster, sofort also verwertbarer Form. Praktisch bedeutet die Kopfdüngung der Kleefelder mit Stallmist in den Wintermonaten daher, daß wir einen kräftigeren Kleebestand erzielen, der vor allem der Dürre im Hochsommer besser widerstehen kann.

Aus den vorstehenden Darlegungen nun ersehen wir ganz genau, welche Grundsätze zu befolgen sind, um in guter, profitabler Weise Kleebau zu betreiben. Wir haben gesehen, daß lohnender Kleebau nur möglich ist, wenn der Boden in genügenden Mengen Kalk, Phosphorsäure und Kali enthält. Wir haben gesehen, daß die Aussaat in einen feinen, aber festen Boden erfolgen muß und daß der Samen genügend in die Erde zu bringen ist, um eine rasche und energische Keimung zu sichern. Es sei noch hinzugefügt, daß, falls die Kleesaat unter eine sogenannte Deckfrucht erfolgt, diese Deckfrucht nicht so dicht und rankig sein darf, daß sie den jungen Klee vollständig von Luft und Licht abschneidet und erstickt. Wir haben auch gesehen, daß unter Umständen eine Boden- oder Sameninpfung notwendig ist, um die mit dem Klee in Gemeinschaft lebenden, den vom Klee aufgenommenen Luftstickstoff in Salpeterform überführenden Knöllchenbakterien zuzuführen, wo sie noch im Boden fehlten. Und endlich ist gezeigt, daß eine Kopfdüngung der Kleefelder mit Stallmist in den Wintermonaten ratsam ist, weil sie einen kräftigeren Kleebestand sichert und einen Schutz gegen die Folgen der Dürre im Hochsommer bedeutet. Unter Befolgung all dieser Gesichtspunkte wird es, wie gesagt, überall im mittleren Westen ein leichtes sein, üppige Kleefelder zu erzielen. Daß das der Fall ganz allgemein sein möge, kann im Interesse des einzelnen Farmers wie unseres ganzen Landes nur dringend gewünscht werden.

Musterole!—Schnelle Linderung! Keine Blasen!

Es beruhigt und lindert wie ein Senfpflaster ohne das Brennen oder Beißen.

Musterole ist eine reine, weiße Salbe, gemacht mit dem Oel des Mostrich. Es verrichtet die Arbeit des altmodischen Senfpflasters — verrichtet sie besser und zieht keine Blasen. Ihr braucht kein Tuch. Ihr reibt es einfach ein — und gewöhnlich ist der Schmerz weg!

Viele Aerzte und Wärterinnen gebrauchen Musterole und empfehlen es ihren Patienten.

Sie werden Euch gern erzählen, welche Linderung es bringt bei wundem Hals, Bronchitis, Brünne, steifem Hals, Asthma, Reißen, Blutandrang, Rippenfell-Entzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen u. Pein im Kreuz oder Gelenken, Verstauchungen, wunden Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, angefrorenen Füßen, Erkältung in der Brust (es verhütet häufig Lungenentzündung).

MUSTEROLE

Deutschlands finanzielle Kraft.

In der Vereinigung für staatsbürgerliche Erziehung führte Professor Schumacher von der Universität Bonn in einem Vortrage über die finanzielle Kraft Deutschlands und seiner Gegner folgendes an: Deutschlands finanzielle Kraft wurde unterschätzt und Englands Kraft überschätzt. Während England zu Beginn des Krieges ein Moratorium einführte, den Bankdiskonto auf 10 Prozent steigerte und eine allgemeine Bestürzung des Geldmarktes zu einer Schließung der Bank von England führte, vollzog sich die deutsche finanzielle Mobilmachung gut und in stetiger Ruhe. Deutschland brachte jedes halbe Jahr eine Anleihe zu gleichbleibendem Zinsfuß und steigenden Ausgabekursen im Volke unter, zusammen 47 Milliarden Mark. Frankreich und England mußten unablässig warten, bis eine günstige Geldmarktlage eintrat. Die unaufhörliche Steigerung des Zinsfußes der englischen Anleihen von 3½ auf 4½ Prozent sowie auf 5 und 6 Prozent setzten frühere Kriegsanleihen und Konsols starker Entwertung aus, die bei den goldgeränderten Sicherheiten 63 Prozent betrage. Während die Schatzscheine und Banknoten in Deutschland ausschließlich als Zahlungsmittel zur Erleichterung und Vereinfachung der Kassenführung bis zur Ausgabe einer neuen festen Anleihe verwendet würden, seien sie in England und Frankreich ein Finanzirungsmittel, womit beträchtliche Teile der Kriegsausgaben gedeckt werden müßten, weil feste Anleihen nicht genügend Geld zur Fundirung der schwebenden Schulden aufbringen.

Englands schwebende Schulden betrügen insgesammt 22 Milliarden Mark, während die letzte Anleihe nur etwa 10 Milliarden Mark neues Geld einbrachte. England könne ebensowenig seinen internationalen Zahlungs-Verpflichtungen nachkommen. Englands internationale Einnahmen durch den Frachtverkehr, Zinsen und Kapitalien in neutralen Ländern, die vor dem Kriege auf 12 Milliarden Mark geschätzt wurden, seien heute kleiner als die Schuld gegenüber England, was auch aus dem starken Goldabfluß aus der Bank von England und der Bank von Frankreich sowie aus den wachsenden Schwierigkeiten bei der Aufnahme von Anleihen im Auslande hervorgehe. Während der Rückgang des Markkurses auf vorübergehende technische Ursachen zurückzuführen sei, nämlich auf eine Einschränkung des deutschen Außenhandels, und bedeutungslos sei, zeige der Rückgang des englischen und französischen Devisenkurses, wie stark das Vertrauen im internationalen Kreditverkehr zur englischen und französischen Währung bereits sank. Der Redner schloß, daß die große Kapitalkraft Deutschlands auch finanziell den Sieg der Zentralmächte gewährleiste.

O lieb', so lang . . .

Nach einem Streit mit dem Gatten wurde Frau Gretchen Mueller, 23 Jahre alt, im Schlafzimmer ihrer Wohnung Nr. 1455 Belmont Ave. von Leuchtgas überwältigt aufgefunden, aber von einem sofort geholten Arzt ins Bewußtsein zurückgerufen. Man mutmaßt, daß sie das Gas in selbstmörderischer Absicht angedreht habe.

In einem Anfalle zeitweiliger Geistesstörung brachte sich der 26-jährige Henry Rund, Nr. 4718 Central Park Ave., mit einem Taschenmesser schwere Schnittwunden am Halse bei. Der Mann hat Aufnahme im Detentionshospital gefunden.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

BARGAIN BASEMENT

Verkauf von Frühjahr- und Sommer-Unterzeug

Bargain-Basement.

Eine Menge Bargains für Damen und Kinder

Feine gerippte Union Suits für Damen, Spitzen- und enge Knie, mit Tape besetzte Oberteile; Größen 38 und 40, und einige extra Größen. 69c Werte, für diesen Verkauf am Dienstag zu..... **33c**

Balbriggan Hemden und Unterhosen für Knaben, extra feine Qualitäten, Hemden mit langen und kurzen Aermeln, Unterhosen Knöchel- und Knielänge. Nicht alle Größen, 29c und 35c Werte, zu.. **14c**

Extra feine gerippte Leibchen für Damen; fancy Spitzen- und gehäkeltes Oberteil, eine große Anzahl dieser Leibchen sind von Lisle; alle regulären Größen; 39c Werte, in diesem großen Verkauf zu.... **17c**

Feine gerippte Lisle Union Suits für Damen, Seide taped Oberteile. Spitzen und enge Knie, nur in regulären Größen. Manche sind von feinem mercerized Garn; $1 und $1.25 Werte, zu..... **57c**

Gestrickte Beinkleider für Damen, m. Spitzen und engem Knie — 35c Wt., für **18c**

Geformte Leibchen f. Damen, ärmellos, kurze Aermel und lange Aermel, reg. 35c Werte spezell zu **18c**

Gerippte Leibchen, ärmellos, Shields, Größen, 29c wt., spezell.. **15c**

Damen-taped Tops einige m. nur reg. **15c**

Fein gerippte baumwoll. Damenleibchen, Tapebesatz u. Spitzen-Tops, reg. und extra Größen— 19c wert.. **9c**

Gerippte ärmellose Misses Leibchen, 10c u. 15c wert— in unserem Bargain-Basement am Dienstag.. **6c**

Riesiger Einkauf: 10,000 Mädchenkleider, Größen 6 bis 14

Bargain-Basement

Partie 1—zu 38c

Partie 2—zu 58c

Wir kauften von einer der größten Firmen in den Ver. Staaten ihr ganzes Lager von waschbaren Mädchen-Kleidern zu einer riesigen Preisherabsetzung. Es waren 10,000 Kleider in diesem Einkauf, und diese werden morgen in unserem Bargain-Basement zum Verkauf ausgelegt werden. Es ist ein Verkauf, der nur einmal in der Saison stattfindet, und jede Mutter sollte sich ihn zu Nutzen machen. Diese Kleider sind in Größen 6 bis 14, und in Plaids und Streifen zu haben. Die Stoffe sind Ginghams und Chambrays, in allen Farben und Farben-Kombinationen. Nicht alle Größen in jeder Facon. **Darunter sind auch 1000 Middy-Blusen zu 58c,** mit Größen für Misses bis zu 20.

Keine von diesen Kleidern werden an Händler verkauft.

Der ganze Einkauf in diese zwei Partien eingeteilt.

Ein großer Verkauf von Männer- und Jünglings-Anzügen

Bargain-Basement.

Wir kauften fast eintausend Frühjahr-Anzüge von einem New Yorker Fabrikanten fescher Anzüge, und 390 davon sind für die endgiltige Dienstag-Räumung übrig. Viele von diesen Anzügen sind $10 und $12 Werte; alle Größen bis 40. Schöne Modelle in gut gemachten Anzügen, die wir in unserem Bargain Basement am Dienstag offeriren zu.... **7.95**

Norfolk Anzüge für Knaben, in Cassimeres u. Cheviots, in dunklen netten Mustern. Einige mit 2 Paar Knickerbockerhosen; alle Größ. ßen bis 17. Werte bis $4, zu.. **2.98**

Blaue reinwoll. Serge Norfolk Anzüge—sowie Pinch-Back u. 3-Stück Gürtel Modelle. Diese Anzüge bleichen nicht ab, sind durch u. durch gut gemacht. Alle Größ. bis 17. Zu **4.85**

Extra Lohfarbige und graue Regenröcke f. Männer, in allen Größen, garantirt nicht zu lecken, spez. zu **2.95**

Lee Union-Alls für Knaben, 7 bis 11, **1.75**

Größen für Kinder, 2 bis 6, zu..... **1.50**

Jünglings-Größen, 12 b. 17, zu.... **2.25**

Ebenfalls Le Union-Alls für Männer, in allen Größen bis zu 52, in Khaki, blauem Denim, weißen und Expreß-Streifen. Beste Sorte, zum Verkauf zu..... **$3**

Mütter, „Laßt Jung-Amerika wachsen"

Seid Euren Knaben, behilflich, sich in große, muskelöse, kräftige Männer zu entwickeln. **Lee Union-Alls** erlauben den Kindern, sich nach Herzenslust auszutoben. Sie ersparen Kleider und Wäsche-Rechnungen, sie sind schön u. bequem. Halbes Dutzend große Taschen, dreifach gesteppte Nähte. Tatsächlich ein ganzer Anzug für den Preis einer Waist. Größen 2 bis 17 Jahre, in Khaki und Pin Check Stoffen.

Mord und Selbstmord.

Paul Buzdor schießt seine alte Flamme nieder und richtet sich selbst.

Die 52jährige Frau Joseph Morwitz, 123 — 147. Straße, in der Vorstadt Harvey wohnhaft, öffnete heute Morgen auf ein ungestümes Klopfen hin, ihre Wohnungstür und sah sich ihrem alten Verehrer, dem 45jährigen Paul Buzdon, gegenüber der anscheinend in Erfahrung gebracht hatte, daß sich seine alte Flamme vor etwa zwei Monaten wieder verheiratet hatte. Er gab, ohne ein Wort der Erklärung, mehrere Schüsse auf sie ab. Die Frau hatte noch Kraft genug, den Wüterich zur Seite zu stoßen und über die Straße zu laufen, dann brach sie tot zusammen.

Trotzdem die Ermordete ein Gewicht von etwa 200 Pfund hatte, hob sie der schmächtige Buzdor auf und trug sie in die Wohnung, wo er sie, wie Frau A. Stewart, eine Nachbarin, sah, sanft auf ein Sofa niederlegte. Nach der Aussage von Frau Stewart ließ er sich hierauf neben der Leiche nieder und jagte sich zwei Kugeln in die Brust. Auch er war tot, als die Polizei eintraf. Wie festgestellt wurde, kam Buzdor, der verheiratet und Vater mehrerer Kinder war, gestern aus Loraine, Ohio, nach Chicago und nahm sich in der Herberge Nr. 2120 Ost 29. Straße ein Zimmer. Zu seinem Erstaunen hörte er, daß Frau Morwitz, die er dort zu finden hoffte, wieder verheiratet habe, worauf er wutschnaubend nach Harvey fuhr. Anscheinend bot sich ihm erst heute die Gelegenheit, seinen Racheplan auszuführen.

In einem Anfall von Schwermut jagte sich gestern Abend der 47-jährige Carl Ozales, Nr. 519 N. St. Louis Ave., eine Kugel in den Kopf und mußte in schwerverletztem Zustande nach dem St. Annen Hospital überführt werden. Er starb dort heute Morgen. Der Mann soll seit längerer Zeit kopfhängerisch gewesen sein und öfters seinem Leben ein Ende zu machen gedroht haben.

Durch Erhängen machte der 45-jährige Kasimir Wasz, Nr. 1721 S. Jefferson Straße, seinem Leben ein Ende. Angeblich soll ein altes Leiden ihn zu der Verzweiflungstat getrieben haben.

Eine Spur?

Scheint Vermutung der Polizei hinsichtlich des Perion-Mordes zu bestätigen.

Im Büro des ersten Hilfspolizeichefs stellte sich heute Morgen Bernice Whönt, eine Kartenverkäuferin in einem Nickeltheater, ein und meldete, daß sie am 3. April, dem Tage der Ermordung von Meda Perion, von einem augenscheinlich degenerirten Menschen an 29. Straße und Indiana Ave. angefallen wurde, daß ihr Angreifer aber von ihr abließ, als sie um Hilfe rief. Die Polizei ist nun der Ansicht, daß dies derselbe Kerl war, der Meda Perion später ermordete. Frl. Whant sagte, sie sei so aufgeregt gewesen, daß sie nicht unterscheiden konnte, ob ihr Angreifer ein Farbiger oder ein Weißer war.

* In seiner Wohnung, Nr. 1618 Indiana Avenue, wurde heute der 60jährige Leon Cocksworth an Gas erstickt aufgefunden. Eine schadhafte Gasröhre war die Ursache des Unfalls.

* Von einem Zuge der Santa Fe Bahn wurde an der Archer Avenue der 50 jährige Frank Brojon, in der Vorstadt ansässig, überfahren und sofort getötet. Er stand als Weichensteller in Diensten der genannten Bahn.

Vergnügungs-Wegweiser.

Coliseum. — Ringling Bros.' Zirkus.
Blackstone. — „Seremonda".
Chicago. — „Very Good Eddie".
Cohens Grand. — „Turn to the Right".
Columbia. — Burlesk.
Cort. — „Good Gracious, Annabelle".
Garrick. — „Follow Me."
Gaiety. — „Betty."
Olympia. — „The Heart of Paddy Whack."
Powers. — „The Boomerang".
Princess. — „Bunker Bean".
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Auditorium. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ein Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 566 W. Polk Str. mdinmi

Verlangt: Junger deutsch-englischer Schriftsetzer; 20—22 Jahre alt. Zimmer 34 127 N. Fifth Ave. modi

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place.

Verlangt: Reinlicher Porter der auch etwas barkeepen kann. 4325 W. 12. Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei; muß in Room und Board gehen. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Automobilwascher, Nachtarbeit, $14 zum Anfang. 3354 N. Crawford Ave. 9aplmX

Verlangt: Guter deutscher Hausmann. 2902 Michigan Avenue. modt

Verlangt: Painter und Paperhanger; stetiger Platz. 3837 N. Marshfield Ave. modtmt

Verlangt: Holzarbeiter an Trucks und Wagen, stetige Beschäftigung; guter Lohn. 15a Ost Grand Ave. 9aplmX

Verlangt: Painters an Trucks und Wagen, stetige Beschäftigung, guter Lohn. 158 Ost Grand Ave. 9aplmX

Verlangt: Blacksmith-Finishers an Trucks und Wagen; stetige Beschäftigung, guter Lohn, 158 Ost Grand Ave. 9aplmX

Verlangt: Arbeiter und junger Mann zum lernen. Stedendrodt, 24 S. Clinton Straße, 2. Flat.

Verlangt: Männer für House-Raising. — Anderson & Co., 1703 N. Rockwell Str.

Verlangt: Erfahrener Gehilfe oder Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. Lakeview Bakery, 3126 N. Clark Str. modi

Verlangt: Wächter mittleren Alters, um die Runde zu machen, muß auf der Nordseite wohnen. Zu erfragen um 5 Uhr Nachm., Fingerhuth Protective Patrol, 740 N. Franklin Str.

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit, stetig. Home Washing Works, 1703 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann als Janitorhelfer, zum Anfang $25 per Monat, Zimmer und Kost. C. Kreb8, 1233 Ost 46. Straße.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 3159 West Chicago Avenue. modt

Verlangt: Tag-Fireman. Hartmann Sanders Co., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Gute Farmhand, $30 per Monat, Zimmer und Board. H. J. Goldenstein, Phone 489 P 4, Libcaton, Ill.

Verlangt: Schuhmacher älterer Mann, 4512 Wentworth Ave. modi

Verlangt: Barbier; Samstags und Sonntags, oder für jeden Abend, stetig. 4513 Wentworth Ave. modt

Verlangt: Bauschlosser als Vormann; muß kleinen Shop allein führen können. 2002 Cleburn Ave.

Verlangt: Automobil- und Carriage Blacksmith Helpers, Holzarbeiter und Maler. Stevens, 4420 No. Clark Str.

Verlangt: Zwei Geschirrwascher, guter Lohn, kurze Stunden. 6302 Broadway. somo

Verlangt: Ein Mann als Porter und Geschirrwascher; muß sein Geschäft verstehen; guter Lohn und keine Sonntagsarbeit. Boulds Restaurant, 16 No. Clark Str., oben.

Verlangt: 5 Nichtunion Painters. 4 Uhr Nachmittags vorzusprechen. 1402 West Harrison Str.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Hausarbeit. 4616 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Rolls. 1140 Van Buren Str.

Verlangt: Lediger Mann für Porterarbeit in Saloon. 1338 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, muß etwas Erfahrung an Brot haben. 733 North Ave.

Verlangt: Pushelmann, ein guter Rockmacher. 1424 Webster Ave.

Verlangt: Junge, der der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, als Lehrling. Muß über 16 Jahre alt sein. Zu erfragen im Expreßaal der „Abendpost", 223 W. Washington Str.

Verlangt: Porter und Lunchmann, 670 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter. Muß gute Referenzen haben. Sprecht vor: Phillipsborn, 900 W. Van Buren Str. mo—mi

Verlangt: Porter. Nüchterner, fleißiger, zuverlässiger, verheirateter Mann für Saloon. Von 12 Uhr Mitternacht bis 10 Uhr Vormittag. Referenzen verlangt. Pasche & Bishop, 530 S. Halsted Str.

Verlangt: Lunchmann für Saloon. Muß erfahren sein. 530 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Janitor-Helfer, $40.00, Board und Zimmer. Nachzufragen beim Janitor Schmidt, 4457 Magnolia Ave. Phone Ravenswood 7028.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit in Bäckerei, 416 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Cakes aufs Land. $24 per Woche. 542 Wells Str.

Verlangt: Erste Hand an Brot, welcher mit Maschinerie Bescheid weiß, aufs Land, $25 die Woche. 542 Wells Str.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei zu helfen. 3812 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Barbier, stetige Arbeit, erster Klasse Lohn, keine Sonntagsarbeit, 101 W. Randolph Str., nahe La Salle Str.

Verlangt: Erfahrener Polirer, junger Mann bevorzugt. Nachzufragen bei Julius Bauer & Co., 305 S. Wabash Ave. modmi

Verlangt: Bäcker außerhalb Chicago, allaround Mann, allein zu arbeiten, Lohn $16 per Woche und Mahlzeiten. Vorzusprechen: Thompson's, 4. Floor, 350 N. Clark Str.

Verlangt: Aelterer Mann, der mit Carpenterwerkzeug umgehen kann, sich in Fabrik allgemein nützlich zu machen. Vorzusprechen Wm. Siebert Co., 175 W. Jackson Blvd., Zimmer 231.

Verlangt: Bauschlosser. Vorzusprechen Wm. Siebert Co., 175 W. Jackson Blvd., Zimmer 231. modt

Verlangt: Schumacher. 2854 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, Buxheimann, stetige Arbeit. 4411 Broadway. modt

Verlangt: Bauschlosser-el-Gehilfe. 2415 West 14. Straße. modt

Verlangt: Fachkundige Schneider, Meßbickers Theatergebäude, 25 W. Madison Str., Zimmer 68. modmimt

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2158 West Chicago Avenue.

Verlangt: Stallmann zum Wagenwaschen, 817 S. Jefferson Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2252 Belmont Avenue.

Verlangt: Junge, der die Bäckerei erlernen will. 416 North Ave. modimt

Verlangt: Junge für Grocerystore. Asmus, 200 S. Laramie Ave. modt

Verlangt: Guter Saloonporter. 859 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Sofort, guter Saloonporter. 679 Wells Straße.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes, 2056 West 20. Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 2445 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1741 West Chicago Avenue. modi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Guter Paperhanger. Nachzufragen 3650 Southport Ave.

Verlangt: Guter Brot- und Rolls-Bäcker. 1139 Wilson Ave.

Verlangt: Erstklassige Calcimineers und Paperhanger (Nichtunion). Anzufragen zwischen 2—3 Uhr, 1858 W. Monroe Str.

Verlangt: Guter, ehrlicher Mann für Hotelarbeit und Vertrauensposten, der auf gutes Heim sieht. 1438 Madison Str.

Verlangt: Schneider, sachkundiger Mann, für Röcke zu machen und Ausbesserungen; muß guter Mann sein; stetiger Platz und guter Lohn. 1855 W. Madison Str. modt

Verlangt: Kräftiger junger Küchenmann; keine Sonntagarbeit, $10 die Woche. Anzufragen hinter 17 Ost 18. Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes; Lagarbeit. 1409 Larrabee Str.

Verlangt: Arbeiter und Knaben über 16 Jahre, um die Candy-Fabrikation zu erlernen. Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str., 2. Floor. modi

Knaben.

Fünfundzwanzig Knaben

im Alter von 15 bis 19 Jahren.

Wagen-Knaben.
Knaben für Wrapping.
Knaben für Packing.
Wieboldts,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: All Around Maschinisten, Bench Hands und Assemblers. Stätige Arbeit für fähige Leute. Federal Sign System Electric, 640 W. Lake Str. 9aplmX

Verlangt: Zwei Hotel-Porters. Stetige Arbeit. Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str. modi

Junge Männer,
16 bis 22 Jahre alt.
Wir suchen aufgeweckte, saubere junge Männer, welche den Ehrgeiz haben, ein gutzahlendes, angenehmes Geschäft zu erlernen. Arbeitsbedingungen sind die besten. Instruktion wird von Fachleuten nur in erstklassiger Arbeit erteilt. Gute Bezahlung während der Lehrzeit, mit einer gesicherten Zukunft. Stetige Arbeit und liberale Lohnzulage für diejenigen, welche sich als fähig erweisen.
B. Kuppenheimer & Co.,
415 S. Franklin Str.

Verlangt: Schuhmacher für handgenähte neue Arbeiten. Wagner, 143 N. Wabash Ave. modt

Verlangt: Architektur - Eisenarbeiter. Erstklassige Männer an Eisenornamenten. Louvre Ornamental Iron Co., 315 Union Park Court. modi

Verlangt: Gute Bauschlosser. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Ein guter Bäckerman zum Preßen in Theodile, 1544 W. 51. Court. modi

Verlangt: Lastkutsche für Apotheke. John Heiland Co., 650 W. Madison Str.

Verlangt: Porter, Apotheke. John Heiland Co., 650 W. Madison Str.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters, Decker, 1452 Larrabee Straße. modi

Verlangt: Erfahrener Porter für Café. — 5100 Broadway.

Verlangt: Erfahrener Teamster; verheirateter Mann vorgezogen. Muß in Nachbarschaft wohnen. W. A. Ludwigs Co., 1800 Blue Island Ave. modimi

Verlangt: Treiber für städtischen Aschewagen; stetige Arbeit. 1504 Clybourn Ave.

Verlangt: Aeltere Männer zum Sandpolieren und Stainen in der Möbelfabrik. — Olorich & Gelbcd Co., 355 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Ein guter Brot- und Biskuit-Bäcker; Lagarbeit. Nur ein guter braucht sich zu melden. Adresse: M. 356 Abendpost. modi

Verlangt: Optische Instrumenten-Macher; dauernde, gute Arbeit für erfahrene und tüchtige Leute; gute Bezahlung.

Bausch & Lomb Optical Co.,
Rochester, N. Y.

Verlangt: Junger Mann um für Cloth Sponging Etablissement zu arbeiten. — The Empire Sponging Co., 108 N. Jefferson Str.

Verlangt: Knaben. Gunkune, 76. und Wallace Str. somo

Verlangt: Schneidergehilfe an neuer Arbeit, 2012 W. Harrison Str. somo

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter nach Dakota; Lohn $35, Sommermonate $50 nebst Beköstigung. Vorzusprechen 552 North Ave., Zimmer 208. fasomo

Verlangt: Erfahrener Dairy Mann zum Flaschen waschen und in der Dairy zu helfen. 1424 Wabansia Ave. fasomo

Verlangt: 4 ältere Männer um Box Lunches zu verkaufen; Arbeit auf Kommission; müssen Kaution stellen. 240 Federal Str., Ecke Harrison. fasomo

Verlangt: Zuverlässiger Mann von 25 bis 35 Jahren für Stock Room, Time und Hausverkehr in elektrische Firma in Racine, Wis. Zu erfragen: Western Coil Co., 2300 Armitage Avenue. 7aplmX

Verlangt: Verkäufer, älterer Deutscher von guter Erscheinung, mit großer Bekanntschaft. Mortgage Corporation, 702 Reder Bldg. fasomo

Verlangt: Junge, Männer für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 6aplmX

Verlangt: Zwei Automobile Repair Manner, Nachzufragen in der Beach Auto Sales Co., 51. Str. und Lake Park Ave. 29mz3*

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot, Biskuits und Cakes, Lohn $18; Lagarbeit. Nom.: 3 33 Abendpost. somo

Verlangt: Drei Automobile Painters. Nachzufragen Beach Auto Sales Company, 51. Str. und Lake Park Ave. 29mz3*

Verlangt: Möbel- und Porcellan-Verpacker, Lohn $22 die Woche. Nachzufragen: Washington Park Fireproof Warehouse, 62. Str. und Cottage Grove Ave. 29mz*

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit als 2. Hand. Cake und Brot. Phone: Hahmarket 2120. modimdo

Gesucht: Bartender, verheiratet, zuverlässig und scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz, beste Empfehlungen. Telephon: Superior 4906.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls, nehme auch Aushilfsstelle. Phone: Yards 1493. modi

Gesucht: Koch, ledig, Deutsch-Ungar, erster Klasse an Dinner und Orders, sparsam und sauber, sucht Stelle. Telephon: Superior 7015. Geer. modi

Gesucht: Suche Stelle als Porter, habe schon als Porter gearbeitet. 3139 So. Canal Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsch-Ungar, 32 Jahre alt, verheiratet, sucht irgend welche stetige Arbeit von Montag bis Freitag. Fischer, 1631 Burling Straße.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. 1620 Burling Str.

Gesucht: Carpetreinmachen, Fensterwaschen und Yardarbeit prompt besorgt. Telephonirt Abends: Diversey 2425. modimmi

Gesucht: Aelterer Schreiner, Deutsch-Amerikaner, kann anstreichen und auch andere Arbeit, sucht Stelle in Sommer-Resort oder ähnliches bei bescheidenen Ansprüchen. Karl Fleischmann. 1650 Barry Ave.

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht Arbeit. M. Trautz, 1306 Barry Ave. frsamo

Guter Koch mit langjähriger Erfahrung, sauber und sparsam, sucht stetigen Platz, Restaurant, Cafe oder Saloon; beste Referenzen. — Adresse: Deckwip, 429 So. Halsted Str. somo

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle, allein oder als zweite Hand. 2459 N. Halsted Str. Telephon Diversey 4932. fo—mi

Gesucht: Starker junger Mann sucht Stelle, des Bäckergeschäft zu erlernen. Telephonirt Haymarket 2120. son—mi

Gesucht: Butcher, Storetender, spricht englisch, sucht Stelle. Adr.: O 266 Abendpost. somo

Gesucht: Bartender, erfahrener junger Deutscher, sucht Stellung, scheut keine Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: O 262 Abendpost. somodi

Gesucht: Pastry Koch und Cakebäcker wünscht Stellung in Bäckerei oder Hotel. Adr.: O 249 Abendpost. fasomo

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 329 North Ave. Phone: Diversey 2799. 5aplimX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Operators verdienen $12 bis $30 die Woche.

Finishers verdienen $9 bis $21 die Woche.

Pressers verdienen $12 bis $24 die Woche.

Stunden 8—5:30. Sonntags bis 1 Uhr

Wir unterrichten Anfänger.

Saubere, taghelle Fabriken.

Stetige Arbeit.

Apfelbaum & Stern,
234 S. Market Str., Ecke Jackson Blvd., 7. Floor.

4aplmX

Verlangt: Junge Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren für Inspectors und Messengers: bringt Alters- und Schulzertifikat. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Office des Superintendenten, 8. Floor.

The Fair.

somodi

Verlangt: Optische Instrumenten-Macher: dauernde, gute Arbeit für erfahrene und tüchtige Leute: gute Bezahlung.

Bausch & Lomb Optical Co.,
Rochester, N. Y.

Verlangt: Junger Mann um für Cloth Sponging Etablissement zu arbeiten. — The Empire Sponging Co., 108 N. Jefferson Str.

Verlangt: Knaben. Gunkune, 76. und Wallace Str. somo

Verlangt: Schneidergehilfe an neuer Arbeit, 2012 W. Harrison Str. somo

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter nach Dakota; Lohn $35, Sommermonate $50 nebst Beköstigung. Vorzusprechen 552 North Ave., Zimmer 208. fasomo

Verlangt: Erfahrener Dairy Mann zum Flaschen waschen und in der Dairy zu helfen. 1424 Wabansia Ave. fasomo

Verlangt: 4 ältere Männer um Box Lunches zu verkaufen; Arbeit auf Kommission; müssen Kaution stellen. 240 Federal Str., Ecke Harrison. fasomo

Verlangt: Zuverlässiger Mann von 25 bis 35 Jahren für Stock Room, Time und Hausverkehr in elektrische Firma in Racine, Wis. Zu erfragen: Western Coil Co., 2300 Armitage Avenue. 7aplmX

Verlangt: Verkäufer, älterer Deutscher von guter Erscheinung, mit großer Bekanntschaft. Mortgage Corporation, 702 Reder Bldg. fasomo

Verlangt: Junge, Männer für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 6aplmX

Verlangt: Zwei Automobile Repair Manner, Nachzufragen in der Beach Auto Sales Co., 51. Str. und Lake Park Ave. 29mz3*

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot, Biskuits und Cakes, Lohn $18; Lagarbeit. Nom.: 3 33 Abendpost. somo

Verlangt: Drei Automobile Painters. Nachzufragen Beach Auto Sales Company, 51. Str. und Lake Park Ave. 29mz3*

Verlangt: Möbel- und Porcellan-Verpacker, Lohn $22 die Woche. Nachzufragen: Washington Park Fireproof Warehouse, 62. Str. und Cottage Grove Ave. 29mz*

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Tüchtiges Ehepaar für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen; kein waschen, Empfehlungen, in Glencoe. Tel.: Winnetka 3820. modi

Verlangt: Guter Saloonporter. 859 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Sofort, guter Saloonporter. 679 Wells Straße.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes, 2056 West 20. Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 2445 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1741 West Chicago Avenue. modi

Verlangt: Ehepaar erhält eine kleine Wohnung mit Heizung und heißem Wasser frei als Gegenrecht für kleinen Boiler zu heizen. 2037 Haddon Ave., nahe Robey und Division Straße.

Verlangt: Stubenmädchen, Laundry-Mädchen und „Housemen" für Tagesarbeit. Sprecht vor beim Hausmeister im Stratford Hotel, Jackson und Michigan Ave. frsamo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Küchenhilfe für den ganzen Tag und einige Stunden täglich. Sprecht vor im Employees Lunchroom auf dem 10. und 7. Floor Marshall Field & Co., Retail.

samo

Verlangt: Gute ehrliche Frau für Hotelarbeit und Vertrauensposten, die auf gutes Heim sieht. 1438 Madison Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4923 Grand Boulebard, 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Familie von 4 Erwachsenen. Empfehlungen. — In Glencoe. Tel. Midway 3820. modi

Verlangt: Waschfrau für Mittwoch; stetige Arbeit. Phone: Sunnyside 2891.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin in Arbeiter-Heim. 2243 W. 23. Place, 2. Flat, Front.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2 Personen. Guter Lohn. 2344 Kedzie Blvd. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant. $18.00 die Woche. Hungarian Restaurant, 116 N. Dearborn Str., zweiter Floor. 9aplimX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, gute Köchin; 5 Erwachsene. 1403 Pratt Blvd. Tel.: Rogers Park 11. 9aplmX

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin für Tag, und eine für 6 Uhr Abends. 2021 W. Division Straße. modt

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in der Familie. 5419 Magnolia Blvd., 2. Apt. Phone: Ravenswood 1905.

Verlangt: Stetige Waschfrau. Vorzusprechen Dienstag Vormittag. 425 Oakdale Ave., 1. Apt. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn. Auf Wunsch zu Hause schlafen. 425 Oakdale Ave., 1. Apt. modi

Verlangt: Waschfrau für einen Tag in der Woche. Dienstag vorzusehen. 636 Linden Ave., Oak Park. Telephone Oak Park 1618. modi

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Adresse: M. 337 Abendpost. modi

Verlangt: Krankenpflegerin; zu Hause schlafen. 1135 Lunt Ave. Phone: Rogers Park 322.

Verlangt: Waschfrau. 5310 Prairie Ave., 1. Apt.

Verlangt: Zimmermädchen. Colonial Hotel, 6325 Stenwood Ave. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant; keine Sonntagarbeit. Klotter's, 210 West Washington Straße.

Verlangt: Köchin in Privatfamilie; muß Empfehlungen haben. 548 Oakdale Ave.

Verlangt: Gute Bettwäschwäschin. 3159 West Chicago Ave. modt

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Sonntagsarbeit. Muß zu Hause schlafen. 3851 Fullerton Ave., Store. modt

Verlangt: 17jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie; kein Waschen. — 851 Oakdale Ave., 2. Apartment, nahe North Halsted Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen; $8. 519 North Ave. 5aplimX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie; gutes Heim. 5835 Magnolia Blvd., 2. Apartment, Phone: Sunnyside 8787.

Verlangt: Frau oder Mädchen um in Bäckerei Geschirr zu waschen. 519 North Ave. modimi

Verlangt: Short Order Köchin. 551 North Clark Str.

Verlangt: 2 Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 1528 No. Clark Str., Ecke Germania Place.

Verlangt: Zuverlässige Waschfrau. Nachzufragen: Mrs. Levy, 820 Read Court. Telephon Humboldt 7486.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen, von Morgens 8 bis Abends 6. Muß zu Hause schlafen. 3100 N. Leavitt Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann. 1494 Clybourn Ave.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag und Freitag. 1548 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 2200 N. California Ave. mo—mi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit im Saloon, keine Wäsche. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, 3 gute stetige Mädchen für kleinen Lunchroom. Müssen der englischen Sprache mächtig sein. Zwei als Aufwärterinnen, die andere als Short Order Köchin. Guter Lohn. Fragen Sie nach Mr. Finkel, 225 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7 per Woche, keine Wäsche, kleine Familie. 5422 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 344 Ost 56. Str., 1. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für Burlingtonlunch-küche, guter Lohn, keine Sonntagarbeit. 8 So. Randolph Str. modi

Verlangt: Aeltere Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; guter Lohn. 664 Wrightwood Ave., 1. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit und etwas in Delikatessenladen zu helfen; bei einer alleinstehenden Frau. 340 W. 37. Str. somo

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; kein Waschen oder Bügeln. Zu erfragen: 7018 Clyde Ave., 1. Flat, nahe Jackson Park. fasomo

Verlangt: Schneiderin, $6 die Woche. 658 Belden Avenue. fasomo

Verlangt: Mädchen für einfache allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, wie zuhause. Südseite, Reif, 4326 Greenwood Ave., nahe 48. Str. und dem See. Telephon Oakland 597. Sprecht Sonntag vor. somodi

Verlangt: Küchenmädchen für ungarisches Restaurant, $8 bis $9. 2545 Milwaukee Ave. 3aplmX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Frau sucht Stellung für Hausarbeit bei Erwachsenen, Nordseite; keine Wäsche. Phone: Wellington 2489. modi

Gesucht: Frau wünscht Wäsche zu Hause zu waschen und bügeln. Mrs. Schneider, 1639 Orchard Straße.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht einen Platz für Mittwoch. Theresa Feigl, 733 Ubland Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen wünschen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2253 High Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze Mittwoch und Freitag. 7340 Marshland Ave.

Gesucht: Deutschungarische Frau sucht Stelle von früh 6 bis 3 Uhr Nachmittags, Restaurant oder Saloon; ohne Sonntagarbeit bevorzugt. Viehmeier, 950 Willow Str.

Gesucht: Perfekte Lunch- und Gemüsekochin wünscht Stelle. 2140 Dahlon Str. Phone: Lincoln 7482.

Gesucht: Deutsches Frau sucht Stelle bei feinem alleinstehenden Herrn oder Witwersmilie; gute Empfehlungen. Adr.: Z 39, Abendpost. somo

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin, ist gute, sparsame Köchin; geht nicht unter $7. 26 Park Ave., River Forest. Telephon: River Forest 2254. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Küchenhilfe für den ganzen Tag und einige Stunden täglich. Sprecht vor im Employees Lunchroom auf dem 10. und 7. Floor Marshall Field & Co., Retail.

samo

Verlangt: Gute ehrliche Frau für Hotelarbeit und Vertrauensposten, die auf gutes Heim sieht. 1438 Madison Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4923 Grand Boulebard, 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Familie von 4 Erwachsenen. Empfehlungen. — In Glencoe. Tel. Midway 3820. modi

Verlangt: Waschfrau für Mittwoch; stetige Arbeit. Phone: Sunnyside 2891.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin in Arbeiter-Heim. 2243 W. 23. Place, 2. Flat, Front.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2 Personen. Guter Lohn. 2344 Kedzie Blvd. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant. $18.00 die Woche. Hungarian Restaurant, 116 N. Dearborn Str., zweiter Floor. 9aplimX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, gute Köchin; 5 Erwachsene. 1403 Pratt Blvd. Tel.: Rogers Park 11. 9aplmX

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin für Tag, und eine für 6 Uhr Abends. 2021 W. Division Straße. modt

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in der Familie. 5419 Magnolia Blvd., 2. Apt. Phone: Ravenswood 1905.

Verlangt: Stetige Waschfrau. Vorzusprechen Dienstag Vormittag. 425 Oakdale Ave., 1. Apt. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn. Auf Wunsch zu Hause schlafen. 425 Oakdale Ave., 1. Apt. modi

Verlangt: Waschfrau für einen Tag in der Woche. Dienstag vorzusehen. 636 Linden Ave., Oak Park. Telephone Oak Park 1618. modi

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Adresse: M. 337 Abendpost. modi

Verlangt: Krankenpflegerin; zu Hause schlafen. 1135 Lunt Ave. Phone: Rogers Park 322.

Verlangt: Waschfrau. 5310 Prairie Ave., 1. Apt.

Verlangt: Zimmermädchen. Colonial Hotel, 6325 Stenwood Ave. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant; keine Sonntagarbeit. Klotter's, 210 West Washington Straße.

Verlangt: Köchin in Privatfamilie; muß Empfehlungen haben. 548 Oakdale Ave.

Verlangt: Gute Bettwäschwäschin. 3159 West Chicago Ave. modt

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Sonntagsarbeit. Muß zu Hause schlafen. 3851 Fullerton Ave., Store. modt

Verlangt: 17jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie; kein Waschen. — 851 Oakdale Ave., 2. Apartment, nahe North Halsted Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen; $8. 519 North Ave. 5aplimX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie; gutes Heim. 5835 Magnolia Blvd., 2. Apartment, Phone: Sunnyside 8787.

Verlangt: Frau oder Mädchen um in Bäckerei Geschirr zu waschen. 519 North Ave. modimi

Verlangt: Short Order Köchin. 551 North Clark Str.

Verlangt: 2 Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 1528 No. Clark Str., Ecke Germania Place.

Verlangt: Zuverlässige Waschfrau. Nachzufragen: Mrs. Levy, 820 Read Court. Telephon Humboldt 7486.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen, von Morgens 8 bis Abends 6. Muß zu Hause schlafen. 3100 N. Leavitt Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann. 1494 Clybourn Ave.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag und Freitag. 1548 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 2200 N. California Ave. mo—mi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit im Saloon, keine Wäsche. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, 3 gute stetige Mädchen für kleinen Lunchroom. Müssen der englischen Sprache mächtig sein. Zwei als Aufwärterinnen, die andere als Short Order Köchin. Guter Lohn. Fragen Sie nach Mr. Finkel, 225 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7 per Woche, keine Wäsche, kleine Familie. 5422 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 344 Ost 56. Str., 1. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für Burlingtonlunch-küche, guter Lohn, keine Sonntagarbeit. 8 So. Randolph Str. modi

Verlangt: Aeltere Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; guter Lohn. 664 Wrightwood Ave., 1. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit und etwas in Delikatessenladen zu helfen; bei einer alleinstehenden Frau. 340 W. 37. Str. somo

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; kein Waschen oder Bügeln. Zu erfragen: 7018 Clyde Ave., 1. Flat, nahe Jackson Park. fasomo

Verlangt: Schneiderin, $6 die Woche. 658 Belden Avenue. fasomo

Verlangt: Mädchen für einfache allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, wie zuhause. Südseite, Reif, 4326 Greenwood Ave., nahe 48. Str. und dem See. Telephon Oakland 597. Sprecht Sonntag vor. somodi

Verlangt: Küchenmädchen für ungarisches Restaurant, $8 bis $9. 2545 Milwaukee Ave. 3aplmX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Frau sucht Stellung für Hausarbeit bei Erwachsenen, Nordseite; keine Wäsche. Phone: Wellington 2489. modi

Gesucht: Frau wünscht Wäsche zu Hause zu waschen und bügeln. Mrs. Schneider, 1639 Orchard Straße.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht einen Platz für Mittwoch. Theresa Feigl, 733 Ubland Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen wünschen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2253 High Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze Mittwoch und Freitag. 7340 Marshland Ave.

Gesucht: Deutschungarische Frau sucht Stelle von früh 6 bis 3 Uhr Nachmittags, Restaurant oder Saloon; ohne Sonntagarbeit bevorzugt. Viehmeier, 950 Willow Str.

Gesucht: Perfekte Lunch- und Gemüsekochin wünscht Stelle. 2140 Dahlon Str. Phone: Lincoln 7482.

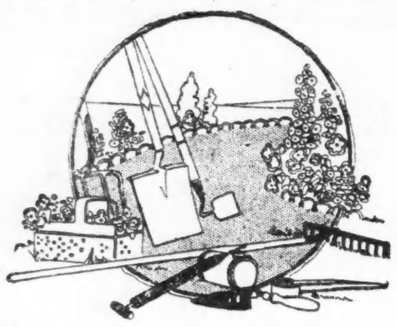
Gesucht: Deutsches Frau sucht Stelle bei feinem alleinstehenden Herrn oder Witwersmilie; gute Empfehlungen. Adr.: Z 39, Abendpost. somo

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin, ist gute, sparsame Köchin; geht nicht unter $7. 26 Park Ave., River Forest. Telephon: River Forest 2254. somo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Eheleute, $80, Zimmer und Board; Maschinstengebilfen, Carpenters, Engineers, Heizer, Jagliöner, Stallmänner, Porters, Hausmänner, Janitors

CARSON PIRIE SCOTT & CO.



Hilfe für den Gärtner

Alles, was der „Mann mit der Hacke" braucht, ob er nun „zurück zur Scholle" geht zu seiner Erholung oder die Sache als ernstes Geschäft betreibt.

Gartenrechen aus Schmiedeeisen, 40c, 50c, 65c, $1 und $1.50 jede.

Gartenspaten, 75c, $1 und $1.15 jeder.

Gartenschaufel, 75c, 95c, $1 und $1.15 jede.

Gartengabel, 75c und $1.25 jede.

Gartenscheere, 25c, 50c, $1 und $1.50.

Garten-Trowels, 10c 25c und 50c jede.

Hand-Cultivators, 5c, 25c, 40c, $1 und $1.50 jeder.

Rasenabkannter, $1 und 1.25 jeder.

Rasenwalze, $12.50 und $15 jede.

Gartenschlauch, garantirte Qualität, 50 Fuß lang, vollständig mit Couplings, $7.50.

Blumenkisten aus galvanisirtem Eisenblech, grün gestrichen, sehr hübsch für Fenster oder Porch, $1 bis $3.50.

Vogelhäuser, schön gemacht von California Redwood, sowie eine Anzahl von Baumrinde in eigenartigen Entwürfen, für Zaunkönige, Blauvögel, Martins, Spechte und andere Vögel, 30c bis $30.

Börsennotirungen.

Chicago, den 9. April 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr M.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Mai	$2.15	$2.10½	$2.12⅞	$2.12¼–12
Juli	1.91	1.87	1.89¾	1.88⅝–88
Sept.	1.77	1.73	1.75¾	1.75–74½
Mais—				
Mai	1.34⅜	1.31½	1.33	1.31½–33¼
Juli	1.34⅛	1.30¾	1.33	1.31⅛–30⅜
Sept.	1.31½	1.29	1.32	1.29–28⅝
Hafer—				
Mai	.57	.61	.66½	.66⅜–¼
Juli	.65⅝	.63⅜	.65¼	.64⅜–¼
Sept.	.59½	.58	.59	.58⅛–57⅜
Gerste—				
Mai	38.60	37.40	38.00	37.15
Juli			37.50	36.75
Schmalz—				
Mai	21.40	21.30	21.37	21.20
Juli	21.70	21.60	21.65	21.45
Sept.	21.77	21.65	21.70	21.55
Lard—				
Mai	20.00	19.85	19.97	19.85
Juli	20.12	19.95	20.12	19.90
Sept.	20.20	20.15	20.27	19.97

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

Weizen Mais Hafer Speck Schmalz Rippen

Mai 2.07 1.27 0.63⅝ 37.40 21.32 19.85

Juli 1.85 1.27 – 0.62¼ 37.35 21.70 20.00

Sept. 1.70¾ 1.23½ 0.56½ – 21.70 20.20

Weizen schloß nun 3½ bis 5½, Mais um 3¾ bis 4½, Hafer um 1¼ bis 2½ niedriger ab. Bis gegen 11 Uhr hin wurden neue Rekordpreise erzielt, dann trat nach einer Hochflut von Verkäufen ein scharfer Rückschlag ein, wozu auch günstiger lautende Meldungen über den Stand des Winterweizens in Nebraska und Illinois beitrugen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden Preise, wie sie in den letzten Tagen erzielt worden, für längere Zeit nicht mehr zu verzeichnen sein. Maimais fiel von $1.34¾ auf $1.26. Maiweizen von $2.15 auf $2.08, Juliweizen von $1.91½ auf $1.82¾. Der sichtbare Weizenvorrat hat sich in der letzten Woche um 1,840,000, der an Mais um 698,000, der an Hafer um 1,253,000 Bushels verringert.

Produkten-Börse.

Hoch und höher, aber noch lange nicht am höchsten gilt für die Preise. Nun sind es die Kartoffeln; und was gestern an dieser Stelle gesagt war, ist zu ungunsten des Käufers noch beträchtlich übertroffen worden. Kartoffeln stehen heute im Engros-Handel pro Bushel auf $3.00 für nördliche, auf $3.25 für westliche. Kartoffeln, ein Luxusartikel, darf man geradezu sagen; denn schon manche Familie hat sie sich bei den bisherigen Preisen nur noch selten erlauben können; jetzt wird es für den Durchschnitts-Arbeiter, der keine Prosperitäts-Löhne bezieht, fast zur Unmöglichkeit, Kartoffeln für seine Familie zu kaufen. Mehl ist auch fast unerschwinglich, und mag jeden Tag teurer werden. Eier und Butter sind gleichfalls am Steigen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... 0.14⅜—0.15½

Starke Nachfrage, doch Preise stetig.

20% gut 168er, wie obig geringere Grade stetig nach Butterfettgehalt.

Preise folgend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.

Gelatine ..... 0.65 —1.00

Gute, ebbare Waare sehr wenig offerirt. Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.

Japanische Gelatine (Agar-Agar)—

Nr. 1 ..... 0.15 —0.75

Nr. 2 ..... 0.63

Nr. 3 ..... 0.50

Getrocknete Eier 0.75

Pure Eiweiß 0.88

Hummi — Arabischer ..... 0.19¼—0.42

Tragcanth, für Icecream-powder ..... 1.10 —2.40

„Icecream-powder" ..... 0.20 —0.25

„Maple"-Zucker (Canadisch) ... 0.22 —0.23

(Die Ernte ist ausverkauft.)

Viele Export-Orders.

Reismehl ..... 0.05½—0.06½

Große Nachfrage.

Milchstreupulver 0.20

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund....	8.97
Standzucker, Stand.....	7.82
Granulirt, 100 Pfund.....	7.75
Nr. 7, 100 Pfund.....	7.55

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.44

„Extra Firsts", das Pfund..... 0.42½ —0.43

„Firsts", das Pfund..... 0.41 —0.41½

„Seconds", das Pfund..... 0.38 —0.39

Packinare, das Pfund..... 0.30

„Ladies", das Pfund..... 0.30½—0.31

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund.... 0.20¾—0.21

Blahmkorn, Twins, das Pfd. 0.20¾—0.21

„Young America", das Pfund 0.22½—0.23

„Long Horns", das Pfund.... 0.22½—0.23

„Daisies", das Pfund..... 0.21 —0.21¼

Brick, das Pfund..... 0.20

Schweizer, rund (neu), Pfund 0.30 —0.36

do., (Black), neu, Pfund.... 0.23 —0.26

Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd. 0.23

do., 1-Pfund-Stück..... 0.24

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend. 0.31

Ordinäre „Firsts", das Dtz. 0.30 —0.30½

Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend... 0.29 —0.32

„Dirties", das Dutzend..... 0.30 —0.30½

„Checks", das Dutzend..... 0.25 —0.29

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent höher.)

Hühner, das Pfund..... 0.23½

Backhühner, sower., d. Pfund 0.24

Truthühner, lebend, das Pfd. 0.20

Hähne, das Pfund..... 0.16

Enten, das Pfund..... 0.22 —0.23

Indian Runner Enten, d. Pfd. 0.16

Gänse, das Pfund..... 0.15 —0.16

Perlhühner, das Dutzend.... 3.50

Alte Tauben, lebend, Dutzend. 2.00

do., jot, das Dutzend..... 0.90

„Squabs", lebend, Dutzend... 2.50

do., ausgeschlachtet, Dutzend 2.50 —3.00

Kleine, magere, weniger.

(Gar Notiz für geschlachtetes — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 229 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.15 —0.15½

60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.16 —0.17

70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.17½—0.18

90—120 Pfd. Gewicht (ausgeschlachtet), das Pfund... 0.18¾—0.19

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$ 0.20

do., Nr. 2, das Pfund..... 0.18

do., Nr. 3, das Pfund..... 0.14

„Joints", Nr. 1, das Pfund.. 0.22

do., Nr. 2, das Pfund..... 0.19

do., Nr. 3, das Pfund..... 0.15

„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.16½

do., Nr. 2, das Pfund..... 0.15½

do., Nr. 3, das Pfund..... 0.13½

„Chucks", Nr. 1, das Pfund.. 0.10

do., Nr. 2, das Pfund..... 0.15

do., Nr. 3, das Pfund..... 0.13

„Plates", Nr. 1, das Pfund.. 0.12½

do., Nr. 2, das Pfund..... 0.11½

do., Nr. 3, das Pfund..... 0.11

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß, 200 Pfd. 36.25 —36.50

Schmalz, 100 Pfund..... 20.85

Rippen, das Pfund..... 0.18½—0.19

„Plates", das Pfund..... 0.17¼—0.17½

Schulter, das Pfund..... 0.17¼—0.17½

Schenkel, das Pfund..... 0.18 —0.19¾

Speck, das Pfund..... 0.20½—0.27

Schinken, das Pfund..... 0.24½—0.26

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Wirth & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, Navels, die Kiste..... 3.25 —3.50

do., Florida, die Kiste..... 2.50 —3.25

Grapefruit, Florida, große... 3.50 —4.00

do., kleine..... 2.00 —2.50

Zitronen, California, Kiste... 3.75 —4.00

do., kleinere Sorten, Kiste.. 3.50 —3.75

Ananas, Hawaii, Crate..... 3.50 —4.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Wirth & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß....$8.00 —6.50

Winesaps, das Faß..... 4.50 —5.00

Baldwins, das Faß..... 4.50 —5.00

Grimmings, das Faß..... 3.50 —5.00

Steel Reds, das Faß..... 5.00 —5.50

Golden Russets, das Faß.... 4.50 —5.00

Kings, das Faß..... 4.50 —5.00

Hubbardton, das Faß..... 3.50 —4.00

Ben-Davis, das Faß..... 3.50 —4.00

Spitzenberg, die Kiste..... 2.00 —2.50

Colorado Jonathans, do..... 2.00 —2.25

Delicious ..... 2.25 —3.00

Winter-Bananas ..... 2.00 —2.25

Cranberries.

Late Howes, das Faß..... 6.00 —7.00

Jerseys, das Faß..... 6.00 —7.00

Erdbeeren.

Louisiana, Kiste, 24 Pints.... 2.00 —2.25

Florida, das Quart..... 0.10 —0.17½

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Lauch, das Bund..... 3.00

Artischocken, die Kiste..... 3.50 —4.50

Blumenkohl, California, Crate 2.25 —2.50

do., kleine..... 1.25 —1.50

Gierpflanzen, Crate ..... 3.00 —4.50

Erbsen, Florida, Hamper.... 1.50

do., California, Crommel... 5.50 —6.00

Gurken, Kisten (2 Dutzend)... 2.85 —3.00

do., gute..... 2.25 —2.40

do., Louisiana, Dutzend.... 1.40

Kartoffeln, Louisiana, Faß.... 3.00 —4.00

do., Kenner ..... 3.25 —4.50

do., einheimische, kleine Kiste 0.75

Knoblauch, lose, Pfund..... 0.10

do., Louisiana, neu, Strang 0.25 —0.30

Kopfsalat, Louisiana, Hamper. 1.25 —1.50

Meerrettig, Louisiana, Faß.... 4.00 —4.50

do., Florida, Hamper..... 1.75 —4.00

do., Jersey ..... 4.00 —4.50

do., Eskarola, New Orleans, das Faß ..... 4.00 —4.50

do., hiesiger 0.25

Blattsalat, die Kiste..... 0.35

Kraut, Florida, Hamper..... 4.00 —4.50

do., Louisiana, Crate..... 6.00 —8.50

do., Texas, das Faß..... 7.50 —8.00

Lauch, Louisiana, Faß..... 3.00

do., hiesiger, Bündel..... 0.12½—0.20

Meerrettig, 12 Würzeln..... 0.75 —0.85

Mustinaken, gewaschen 2.25

Peterstlie, Louisiana, das Faß 2.00 —2.50

do., Kenner ..... 2.00 —2.50

Pfeffer, Cuba, Cafe..... 4.00

do., Florida ..... 5.00 —8.00

Pilze, Minnesota, das Pfund 0.35

do., Illinois, das Pfund.... 0.53

do., Buttons, das Pfund.... 0.45

Radieschen, das Faß..... 3.00

do., Kenner ..... 3.50 —4.00

do., Louisiana, Hamper.... 0.75

do., Long, Roseland..... 0.75

do., Louisiana, weiß..... 1.00 —1.25

do., Illinois, 12 Bündel.... 0.40 —0.50

Rhabarber, Illinois, Kiste.... 1.00 —1.25

do., California, 40 Pfund.. 1.75 —2.00

do., Bündel ..... 0.20 —0.25

Rüben, rote, Louisiana, Faß.. 4.50 —6.00

do., Kenner ..... 6.00 —6.50

do., einheimische, kleine Kiste 0.75

Schalotten, New Orleans, Faß 5.00 —8.00

do., Kenner ..... 8.00 —14.00

Schnittbohnen, grüne, Hamper 2.00 —3.50

do., gelb, Hamper..... 2.50 —4.00

Seilerie, California, Crate.... 2.50 —4.00

do., Florida ..... 2.00 —3.00

Sellerieswurzel, Dutzend..... 0.30 —0.35

do., Michigan, Kiste..... 1.25

Spargel, California, Kiste.... 6.00

do., gute ..... 5.00 —5.50

Spinat, großes Faß..... 6.00 —8.00

do., New Orleans, lose..... 4.50 —8.00

do., Texas ..... 1.25 —1.65

Tomaten, Cuba 5.00

Turnips, neue, das Faß..... 4.00 —5.00

do., Kenner ..... 5.00 —6.00

do., alte, kleine Kiste..... 1.10

Wasserkresse, Dtz. Bündel.... 0.18

Zwiebeln, neue, Texas, Crate 4.50 —4.65

do., Ohio, weiß..... 8.50

do., einheimische, 70 Pfund. 5.00 —5.50

do., Valencias, Crate..... 4.50 —5.00

Kartoffeln.

(E. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel..... 2.75 —3.00

Wisconsin, weiße, Bushel.... 2.75 —3.00

Idahos und Colorado, Bushel 3.00 —3.25

Washington, Bushel..... 3.00 —3.25

Neue Kartoffeln.

Bermuda, Faß, rote..... 12.50

Südtik, 2. Ernte, Hamper.... 3.75

Süßkartoffeln.

Delaware, Hamper ..... 2.40 —2.50

Illinois, Hamper ..... 1.60 —1.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—

Nr. 2, rot..... 2.23¾

Nr. 3, do..... 2.23 —2.24¾

Nr. 4, do..... 2.15

Nr. 2, hart..... 2.15 —2.17

Nr. 3, do..... 2.02

Sommerweizen—

Nr. 1, nördlicher..... 2.12¾—2.20

Nr. 2, do..... 2.06¾—2.19

Mais—

Nr. 2, gemischt..... 1.36¼

Nr. 3, do..... 1.35 —1.36½

Nr. 4, do..... 1.33½

Nr. 2, gelb..... 1.37 —1.38

Nr. 3, do..... 1.35 —1.36

Nr. 4, do..... 1.34½—1.36

Nr. 5, do..... 1.35

Nr. 3, weiß..... 1.36½

Zufuhr (Woche)—

Weizen....6,280,000; Mais... 4,347,000

Verschiffung (Woche)—

Weizen....3,960,000; Mais... 2,790,000

Hafer—

Nr. 2, weiß..... 0.60 —0.60½

Nr. 3, do..... 0.68⅜—0.70

Nr. 4, do..... 0.68½

Standard ..... 0.69½—0.70

Gerste—

Malz ..... 1.20 —1.40

Futter ..... 1.15 —1.25

Screenings ..... 0.90 —1.10

Roggen—

Nr. 2 ..... 1.80½

Mehl — (Frühjahrsmehl)—

„Standard", das Faß..... 10.70

Patent, do..... 9.50 —9.90

„Straights", do..... 9.20 —9.40

„Clears", do..... 8.00 —8.40

(Wintermehl)—

Patent, do..... 9.45 —10.10

„Straights", do..... 8.80 —9.20

Roggen, do..... 7.25 —8.40

Kleie, die Tonne..... 40.00 —42.00

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—

Timothy, bestes ..... 18.00 —18.50

do., Nr. 1..... 16.00 —16.50

do., Nr. 2..... 15.00 —15.50

do., Nr. 3..... 13.00 —14.00

Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie ..... 15.00 —16.50

do., Nr. 1..... 14.00 —15.00

do., Nr. 2..... 12.50 —13.00

Alfalfa ..... 13.00 —14.50

Illinois, Indiana, Wisconsin—

Fancy ..... 9.00 —10.00

Packers ..... 8.00 —9.00

Alfalfa ..... 18.00 —23.00

Stroh—

Roggen ..... 9.00 —10.00

Hafer ..... 7.50 —8.00

Weizen ..... 7.00 —7.50

Alexanders „Cash Lots" ..... 2.00 —5.75

Timothysamen, „Cash Lots" ..... 3.00 —5.75

März 5.75

Flachs —

Duluth, Mai ..... 3.14¼—3.21¼

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—

Gute bis ausgez. Ochsen..12.50 —13.50

Mittlere bis gute..... 11.80 —12.75

Jährlinge ..... 10.00 —12.75

Fett: Kühe und Rinder.. 7.40 —11.50

Bullen ..... 6.90 —10.10

Kalber, mittl. bis ausgez. 9.25 —13.75

Schweine (per 100 Pfund)—

Im Durchschnitt ..... 15.65 —15.95

Schwere Packingwaare.. 15.75 —16.00

Leichte Fleischerwaare.. 15.75 —16.00

Leichte Speckwaare ..... 15.15 —15.95

Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)..... 15.50 —15.90

Gemischte, do., 200—250 Pfund ..... 15.50 —15.85

Fertiel, mittlere bis beste 11.15 —14.80

Schafe (per 100 Pfund)—

Prämier, gute bis beste..14.25 —15.75

do., geringere Sorten...12.75 —14.00

Jährlinge ..... 12.00 —14.60

Wethers, geringe b. beste 14.50 —15.90

Ewes geringe bis beste.. 9.40 —12.40

Feeder, v. ausgesuchte 10.00 —11.35

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Baird, Ott and Garnish Cmp. 200 West 15. Straße.)

Standard, weiß, 150.....$ 0.17¼

Naphtha 0.13½

Red Crown Gasolin 0.19

Maschinen - Gasolin..... 0.32

Winteröl, schwarz 0.09

Sommeröl, do. 0.08½

Leuchtanteröl, roh, im Faß.... 1.00

do., gereinigt 1.10

Terpentin, im Faß, Gallone.. 0.54

Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, das Pfund. 0.11

Extra Dual. Gilbert's Bohning, in Fässern, 100 Pfund.. 2.00

Fence Oil, 1 bis 4 Fässer, das Faß 3.50

New Yorker Ohio, 1 bis 4 Fässer, das Faß..... 2.50

5 Fässer od. mehr, das Faß 2.40

Schellack, orangefarben..... 3.00

do., weiß 3.25

Denatur. Alkohol, 180-grad.. 0.74

do., 188-gradiger..... 0.75

Oelgalkohol, 95-gradiger..... 1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.		Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
29	Am. Radiator	296	285	296	.....
300	Am. Shipbldg.	77	74	74	— 2
10	do., Vorzugs.	95	95	95	.....
25	Am. Strawb'd.	66	66	66	.....
160	Booth Fish's...	90	80	90	+ 10½
241	do., Vorzugs.	92	90	90	.....
305	Chic. C. & Con. Rb., Vorzugs..	33	30	30	— 2
16	Chic. Elev. Rb., Vorzugs..	25	25	25	.....
548	Cb. Pn. Tool.	69¼	68½	69	+ ½
120	cb. Rys. Ser 2	17	17	17	.....
75	do., Ser. 3...	2½	2½	2½	.....
4,489	Cubadv & Co.	127	118	121	— 5
343	Com. Edison..	137	135	135	— 2½
60	Dodge Mfg. Co. Vorzugsaktien.	101	98¼	101	.....
20	Deere, Vorz...	99	99	99	+ ½
126	Diam'd Match.	127	125	125	— 1
45	Hart, S & W...	81	80	80	— 2
260	do., Vorzugs..	117	117	117	+ 1
25	Hartman	68	68	68	.....
25	Ill. Brick....	83	83	83	.....
615	Linde Air	286	260	264	.....
849	Lindsay Light..	22	21	21	.....
65	Monig. Bard. Vorzugsaktien	116	115½	116	— ¼
120	Mitchell, Mot...	63½	63	63	+ 1
10	Midwest Ste.. Vorzugsaktien	78	78	78	+ ½
1,240	Prest-O-Lite ..	130	125	125	— 4
25	Rt. Carbon...	315	315	315	— 5
503	Peoples Gas...	93	91	91	— 1¾
60	Public Service	110	110	110	.....
30	do., Vorzugs..	100	100	100	— 3
31	Quaker Oats. Vorzugsaktien	114	114	114	.....
1,600	Sears-Roeb. ..	190	185	185	— 4
8	do., Vorzugs..	125¾	125¾	125¾	.....
288	Stahl Tank....	70	66	66	— 4
2,075	Stew't-Warn.	82½	78	79¾	— 8¾
100	Stover Mfg. Vorzugsaktien.	101	101	101	.....
11,660	Swift & Co...	158	147¾	148¾	— 8
4,256	Union Carbide	210	195⅛	195⅛	— 6⅞
410	Un. Paperb'd..	33	31	31	— 2
4,913	Wilson & Co..	83¾	69½	72	— 9½
70	do., Vorzugs..	106	105	105	— ½

Bonds.

$2,000	Armour 4½s..	93¼	93¼	93¼	+ ¼
11,000	Booth Fish's. Deb. 6s.	93⅜	92⅛	92⅛	— ⅜
1,000	Chic. C. & Con Rb. 5s.	73½	73½	73½	+ ½
12,000	Chic. City 5th. 1st 5s.	98⅜	97⅞	97⅞	— ⅜
5,000	Cb Rds. Ser B	67¼	67	67	.....
23,000	Com. Edison 1st 5s.....	101⅞	101½	101½	— ½
14,000	Morris & Co. 1st 4½s	93½	93⅜	93⅜	.....
1,000	Pud. Serv. of Ill. 1st 5s....	94⅜	94¾	94¾	.....
2,000	Swift & Co. 1st 5s.....	101½	101½	101½	— ¼
24,000	Wilson & Co. 1st 6s.	103½	103¼	103¼	.....

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Geitr.	Schluß	Heute
American Can Co.	46⅞	46	46
American Locomotive Co.	67	67¼	67¼
American Smelting	99¼	99¼	99¼
Anaconda	70¼	70½	70½
Baldwin Locomotive	58	57	57
Bethlehem Steel	135	130	130
Central Leather Co.	87⅜	87⅜	87⅜
Crucible Steel	64	65	65
Intern. Mercantile Marine	30¼	31	31
do., Vorzugsaktien	84⅛	83⅜	83⅜
Int. Paper Co.	38⅛	39½	39½
Mexican Petroleum	86½	86½	86½
Reading	93	93½	93½
Republican Iron and Steel	78¼	78⅜	78⅜
Southern Railway	27⅜	27⅜	27⅜
Texas Oil	217⅜	214	214
Union Pacific	135⅜	135¼	135¼
U. S. Rubber	56½	56	56
U. S. Steel	110⅝	110⅞	110⅞
do., Vorzugsaktien	117¼	117⅛	117⅛
Utah Copper	112¾	111	111
Westinghouse	49⅛	49	49

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baer, Bellie, 4811 Vincennes Ave.
Beck, Karl, 2122 Maple Ave.
Dietz, Ralph, 24 J., 2909 Broadway.
Eichenherr, Sarah, 1654 W. Erie Str.
Hahn, Frank, 3036 Diversey Blvd.
Jahnke, Frank, 2241 W. 20. Str.
Kraus, John, 6837 Ada Str.
Lampe, Karl, 2501 N. Central Park Ave.
Mueller, Pauline (geb. Doerrwein), 42 J., 3829 Nr. Leffler Ave.
Rosenthal, Rose, 1518 Edgewood Ave.
Schaefer, John, Groß Point, Ill.
Stieg, Otto, 23 J., Lyons, Ill.
Wolff, Bertha (geb. Hildebrandt), 58 J., 1841 Wellington Str.

Ein Augiasstall.

Hoffentlich gelingt es Richter Barrett, ihn auszumisten.

Mit dem höchst lobenswerten Bestreben von Kreisrichter Barrett, dem Unwesen der Bürgschaftshair im Kriminalgericht ein Ende zu bereiten, hat sich der Richter eine Aufgabe gestellt, von deren Ausgang die gründliche Ausrottung eines alteingefressenen Korruptionsübels im Kriminalgericht zu erwarten und sehr zu hoffen ist.

„Durch die leichtsinnige Annahme von Bürgschaften, hinter denen keinerlei Sicherheiten steht, haben wir es dahin gebracht, daß Verbrecher aller Art, gegen die einmal Seitens der Großgeschworenen Anklagen erhoben worden sind, auftatt im Gefängniß zu sitzen, offenkundig ihr Gewerbe in den Straßen der Stadt fortsetzen", sagte heute Richter Barrett.

Im vorliegenden Falle handelt es sich um den sattsam bekannten Hyman Galovich, einen Bürgschaftshai erster Klasse. Galovich wurde, da Richter Barrett zu Gehör gekommen war, daß er von einem Trödler Namens Benjamin Addes Bürgschaft für einen gewissen George Williams hat leisten lassen, obschon er wußte, daß Addes Grundeigentum keinen Pfifferling wert war, bereits am Freitag in Haft genommen. Was für eine Pflanze dieser Galovich ist, ergibt sich am besten daraus, daß er, der einen Kraftwagen sein Eigen nennt und auch ein stattliches Bankgut nähen haben soll, sich für mitelos ausgab, so daß ihm von Gerichtswegen ein Anwalt gestellt wurde.

Heute wurde Addes, der 3316 W. 39. Str. wohnhaft ist, auf den Zeugenstand gerufen. Er sagte aus, daß ihn Galovich seit 1915 vierzehn Mal zur Bürgschaftsstellung herangezogen habe. Er selbst habe weder vor dem Staatsanwalt noch vor der Gerichtsschreiberei die an ihn gestellten Fragen beantwortet, sondern das immer Galovich überlassen. Sein Grundeigentum habe er für $1100 erstanden, und es sei einschließlich aller Verbesserungen nie mehr als $1500 wert gewesen, vor einem Jahr habe er es außerdem an seinen Schwager Isaak Isaakson, einen Schuhmacher, übertragen. Das habe ihn aber nicht gehindert, immer weiter Bürgschaften mit jenem Grundeigentum als Sicherheit zu übernehmen. Hyman Galovich habe ihm jedesmal, ehe er sich im Gericht einstellte, gesagt: „Halt die Schnauze, ich werde schon antworten."

Was Richter Barrett mit Galovich tun wird, ist vorläufig noch nicht entschieden, da aber zwanzig „Hausbesitzer" der Westseite in der Sache noch vernommen werden müssen.

Eins gibt aber bei der Sache sehr zu denken: die Bürgschaften müssen von der Staatsanwaltschaft untersucht und vor dem Gerichtsschreiber beschworen werden. Wie konnte nun Galovich an beiden Orten, wenn die Aussagen des Addes auf Wahrheit beruhen, die zur Ausfüllung der Bürgschaftsakten nötigen Auskünfte geben, und was haben die beiden Behörden, denen der Karakter des Galovich hinlänglich bekannt ist, sich gedacht, als sie dem Ehrenmann freies Spiel ließen?

Ließen sich Zeit.

Fünf Spindenknacker statten der Pennsylvania Bahn Besuch ab.

Wächter gefesselt und geknebelt.

Es gelang den Banditen aber nur einen von drei Geldschränken zu öffnen. — Arzt vor seinem Hause in seinem Auto überfallen. — Italiener erschossen.

Im Büro der Pennsylvaniabahn, Nr. 521 W. Adams Straße, wurde gestern früh der Wächter John Whitman von fünf bewaffneten und maskirten Banditen überfallen, gebunden und geknebelt, worauf die Kerle sich in aller Ruhe daran machten, die in den verschiedenen Abteilungen befindlichen Kassenschränke zu sprengen. Zwei davon widerstanden aber der Nitroglyzerinladung, die Tür des dritten Schrankes wurde jedoch herausgerissen. In dem Schranke fanden die Raubgesellen eine Kasette, die Baargeld in Höhe von etwa $500 enthalten hat. Checks im Gesammtwerte von $15,000 und mehrere Wertpapiede warfen sie auf den Fußboden. Dann holten sie ihren Kumpan ab, der Whitman bewacht hatte, worauf sich alle aus dem Staube machten. Um 6:30 Uhr Morgens stellte sich der Tagwächter ein und fand zu seinem Erstaunen seinen Kollegen gefesselt vor. Er befreite ihn, worauf sie die Polizei benachrichtigten. Das Schloß eines großen Kassenschrankes hatten die Geldschrankknacker abgesprengt, ein kleinerer Schrank war durch die Explosion gänzlich zerbogen, während sich die Außentür eines dritten wohl geöffnet, aber Stand gehalten hatte. Vorgefundene Fingerabdrücke wurden photographisch aufgenommen und mögen zur Verhaftung der Burschen führen.

In den Räumlichkeiten der Schuhhandlung von Guthman, Carpenter & Telling, an Monroe und Franklin Str., wurde im Laufe der Nacht ein schwerer Kassenschrank gesprengt. Die Spitzbuben wurden jedoch in ihrer Arbeit von dem Wächter des Gebäudes gestört, ehe sie die Früchte ihrer Mühe einheimsen konnten.

Gipfel der Frechheit.

Dr. A. Stare, Nr. 3625 Douglas Blvd., saß gestern Abend im Kraftwagen vor seinem Hause und wartete auf seine Gattin, als vier junge Burschen zu ihm ins Gefährt sprangen, Revolver auf ihn richteten und ihn unter Todesdrohungen zwangen, davonzufahren. An Ogden und Campbell Ave. mußte er halten, worauf die Banditen seine Taschen durchsuchten, und ihm seine aus $30 bestehende Baarschaft abnahmen.

Drei junge Burschen stahlen den Dr. B. A. Baskind, Nr. 6317 Süd Halsted Str., gehörigen Kraftwagen und fuhren dann an 50. Str. und Racine Ave. in das Stanley Katowski, Nr. 4801 S. Ada Str., gehörige Auto hinein. Die Spitzbuben entkamen unverletzt, Katowski trug Schnittwunden davon.

Italiener erschossen.

Die Polizei der Bezirkswache in Brighton Park ist bemüht, eine Schießerei aufzuklären, bei der der Italiener Arbore Savino, Nr. 3636 W. 36. Str., getötet und sein Landsmann Michael Radoero, Nr. 3608 S. Rockwell Str., schwer verwundet wurde. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, feierten die beiden mit Louis Vitalio in dessen Haus Nr. 3639 S. Rockwell Str. das Osterfest, als gegen 8 Uhr Abends Louis Tretano und ein anderer junger Mann, dessen Name angeblich Paul Lagona ist, nach der Wohnung Vitalios kamen und Savino mitteilten, daß seine Gattin ihn unverzüglich zu sprechen wünsche. Savino machte sich in Begleitung seines Freundes Radoero sofort auf den Weg, kaum waren sie aber aus der Tür getreten, als mehrere Schüsse fielen. Vitalio und dessen Sohn eilten hinzu, fanden aber nur noch Savino, der bereits tot war. Detektives entdeckten später Blutspuren, die nach der Wohnung Radoeros führten, und fanden diesen dort schwerverwundet auf. Vitalio und Jerusa Gardina, Nr. 3602 S. Rockwell Str., wurden in Haft genommen. Letzterer gibt an, daß er wohl Schüsse gehört, aber nicht gesehen habe, wer sie abfeuerte.

Lebhafter Traum.

Gustav Hallock, Nr. 24 Ost Illinois Str., gab gestern Abend gegen halb zwölf Uhr, als seine Frau,

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Plauderei aus der Queen City.

Ein wahrhaft amerikanisches Editorial.— Eine russische Revolutionsfeier im Grand. — Enthüllung des Lincoln-Monuments. — Eine neue „Konfliktszeit".

Cincinnati, 5. April 1917.

Der an dieser Stelle schon mehrfach angezogene „Enquirer" hat am Tage der Wilson'schen Kriegsbotschaft, am 2. April also, einen außerordentlich bemerkenswerten Leitartikel gebracht. Sein Inhalt verdient wegen seiner vernünftigen, ruhigen Sachlichkeit die weiteste Verbreitung. Man höre:

Ein Appell an wahre Tapferkeit.

„Wie es heute den Anschein hat, ist der Krieg unvermeidlich. In verhältnißmäßig kurzer Zeit werden wir den Frieden hinter uns, die offenen Feindseligkeiten vor uns haben. Die Nation als solche verhält sich ruhig und bedacht. Hysterie ist im Publikum kaum vorhanden. Trotzdem werden — das ist sicher — häßliche Ausschreitungen vorkommen, denn in einem jeden Gemeinwesen gibt es ein unvernünftiges Element, das gerne seinen Patriotismus durch Radauakte bekundet. Da sollten sich die ruhigen Mitbürger zusammenschließen, um jene Störenfriede im Zaum zu halten.

„Unter uns leben Hunderttausende deutscher Geburt und Abkunft. Im Kampfe des alten Vaterlandes mit den europäischen Feinden waren ihre Sympathien natürlich auf Seiten der bedrohten Heimat. Das konnte gar nicht anders sein. Doch daraus dürfen wir nicht folgern, daß diese unsere Mitbürger jetzt unsere Feinde geworden sind. Sie haben sich von jeher durch ihre Tapferkeit auf den Schlachtfeldern, durch ihre Bürgertugenden, durch ihre Achtung vor Gesetz und Recht, durch ihre Friedensliebe ausgezeichnet und sich so eher ein Anrecht auf unsere Zuneigung verdient.

„Gerade jetzt ist die Luft geschwängert mit wilden Alarmgerüchten über berufsmäßige Spione aller Art. In gehässigster Tendenz, wie zur Zeit der Hexenverfolgungen zu Salem, werden in vielen Städten und Städtchen Geschichten in Umlauf gebracht, welche die Landestreue deutscher Mitbürger herabsetzen, indem man ihnen verbrecherische Handlungen unsinnigster Natur andichtet. Ein klein wenig Nachdenken, ein Augenblick ruhigen Erwägens sollte genügen, diesem wahnwitzigen und sträflichen Benehmen ein Ende zu machen.

„Wenn wir diesen Opfern eines irregeleiteten Eiferers für Amerika in's innerste Herz schauen könnten, würden wir tiefen Schmerz und bitteren Kummer entdecken, aber nichts von einem verräterischen Geist an nationalem Willen. Selbst ihre gedankenlosesten Ankläger müßten mit ihnen in diesen Stunden schwerster Seelenkämpfe Mitleid empfinden. Vor allem eins: Laßt uns, wenn der Schlachtruf erschallt, bestrebt sein, heldisch zu handeln und stets bedenken, daß wahre Tapferkeit nicht von hinterrücks zustößt."

Das sind prächtige, goldene Worte. In ihnen finden wir Deutschamerikaner für die uns seit Jahr und Tag so schmerzvoll bewegenden seelischen Konflikte ein warmes Verstehen, das selbst manchem streitbaren Gottesmanne auf der Kanzel abgeht, geschweige Blättern vom Kaliber der „World", „Times", „Sun" usw. Man wird beim Lesen dieses „Enquirer"-Leitartikels an das Sophokleische Wort der Antigone, das uns in seiner schlicht-menschlichen Tendenz fast „neutestamentarisch" anmutet, erinnert: „Nicht um zu hassen, nur zu lieben sind wir da."

Auch diese „aus den Fugen gegangene" Zeit wird enden, auch dieses Mord und Tod speiende Sturmgewitter vorüberziehen, und dann werden solche Männer zu Worte kommen, welche einen klaren Kopf behalten und das Herz auf dem rechten Fleck haben. Das ist unser Trost!

An der Stelle, wo „the Birth of a Nation" an Werktagen die Geburtsstunde einer neuen Zeit einläutet — auf dem Screen natürlich, an eben dieser Stelle hat man verwichenen Sonntag den Tag des Ausbruchs der russischen Revolution als den Anbruch einer neuen Aera mit lärmenden Reden in drei Zungen gefeiert. Es war eine grotesk tumultuarische Versammlung. Selbst das russische Nationalkostüm spielte mit. Und auf Russisch, Yiddisch und Englisch wurde der „Sturm auf den Winterpalast" verherlicht.

Die Enthüllung des „Lincoln Denkmals" im Lytle Park, Ost 4. Straße, war ein ergreifendes Ereigniß in dieser bewegten Zeit. Expräsident W. Taft war der Festredner. Ganz natürlich. Sein Bruder Chas. Taft und dessen Frau waren ja die Spender der $50,000 Statue. Man kennt Prof. Tafts natürliche Redeweise: bei einem öffentlichen Redner doppelt wirksam. Die seltenen Verdienste Lincolns fanden verdiente Würdigung, und im Großen und Ganzen befleißigte sich Prof. Taft einer weisen Mäßigung. An einer Stelle nahm die Rede eine eigentümliche Wendung, die ihrer Originalität halber verdient, der Vergessenheit entrissen zu werden. Taft sagte da: „Zur Etablirung der Größe Lincolns als Staatsmann ist sein Märtyrertod eigentlich ein Vorschub gewesen. Denn den Schwierigkeiten in der Lösung der von ihm durch den Bürgerkrieg aufgerollten Fragen ist er durch sein gewaltsames Ende entgangen. Alle diese Schwierigkeiten zu besiegen blieb seinen Nachfolgern aufgespart, denen daraus viel undankbare Arbeit und manch harter Tadel erwachsen ist."

In den Theatern ist das „Kino" Trumpf. Die legitime englisch-amerikanische Bühnenkunst hat bereits ihren Sommerschlaf angetreten. Die deutsche Saison hat noch eine vierwöchentliche Dauer vor sich. Die Symphoniekonzerte gehen zur Neige. Von Dr. Kunwalds viel besprochenem Projekte, „Tristan und Isolde" in mustergiltiger Aufführung zu geben, ist es still geworden. Ein dreimaliges Auftreten Carusos mit dem Orchester ist beinahe das Einzige, was die Kunstspalten füllt. Man spricht viel davon. Aber die Posaunenstöße der Reklame fehlen. Man sieht aus allem, die Verhältnisse lasten schwer auf den Gemütern. In einer mit deutschem Blut so stark vermischten Bevölkerung doppelt schwer. Denn gerade Pflichten sind es, die den Widerstreit in uns erzeugen. Für den Amerikaner deutscher Abstammung ist eine Art „Konflikts-zeit" angebrochen. Keine im Bismarck'schen Sinne, sondern eine individuell seelische. Wir kommen zum Bewußtsein, daß es Lebenslagen gibt, wo wir mehr als ein Gewissen haben. „Nos deux consciences", wie der Franzose sich ausdrückt, regen sich in uns. Mit Goethe ließe sich das übersetzen: „Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust."

A. Meyer-Eigen.

Ueberrumpelt.

Schoß auf fliehende Einbrecher u. glaubt einen der Burschen verwundet zu haben.

Zwei Einbrecher waren heute früh damit beschäftigt, den Geldschrank im Geschäftszimmer der Anlage der American House Wrecking Co., Nr. 3812 Milwaukee Ave., zu sprengen, als sie von dem Wächter Tonn Rodas überrumpelt und zur Flucht genötigt wurden. Konas sandte den Ausreißern drei Schüsse nach und glaubt auch einen der Burschen verwundet zu haben. Dessenungeachtet sind ihm beide durch die Lappen gegangen. Die sofort benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Verdächtiger Todesfall.

In der Wohnung von Frank Schroeder, Nr. 641 Fullerton Ave., ist heute früh ein etwa 50 Jahre alter, ärmlich gekleideter Mann unter verdächtigen Umständen gestorben. Schroeder befindet sich in Untersuchungshaft. Er behauptet, daß er den ihm unbekannten Mann an Clark Straße und Chicago Ave. getroffen und aus Mitleid, um ihm ein Unterkommen für die Nacht zu verschaffen, nach seiner Wohnung mitgenommen habe. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2021 Lincoln Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Verbrannte sich die Finger.

In der Wohnung der Frau F. W. Stanley, Nr. 7506 Rogers Ave., geriet gestern Abend ein Paar Fenstervorhänge in Brand. Beim Versuche, das Feuer im Keime zu ersticken, erlitt Frau Stanley schwere Brandwunden an den Händen.

Die 5jährige Frau Josephine Thuroff fiel gestern die von ihrer Wohnung Nr. 156 W. Superior Str. nach dem Keller führende Treppe hinunter und erlitt einen komplizirten Bruch des rechten Beines. Die Verunglückte hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden.

— „Also morgen werde ich mit deinem Papa reden, Liebste! Du könntest ihn etwas günstig für mich stimmen." — „Ja, ich werde heute noch so unleidlich eigensinnig sein, daß er dir um den Hals fallen muß, wenn du mich ihm abnehmen willst."

— „Es ist alles eins! Als armes Mädel hab' ich nicht gewußt, was ich anziehn sollte, weil ich zu wenig Garderobe hatte; jetzt, nachdem ich die reiche Partie gemacht hab', weiß ich es auch nicht, weil ich zu viel Toiletten habe."

Jedermann benötigt ein Tonikum um den Härten des Winters zu widerstehen.

Ein paar Flaschen von S. S. S. werden den ganzen Körper gründlich stärken.

Gesund bleiben und sich körperlich wohl fühlen, ist einfach eine Frage der Abwehr von Krankheiten, die den Körper jeden Tag bedrohen.

Ihr könnt deshalb nicht die Wichtigkeit verkennen, den Körper im guten Zustand, stark und ausdauernd zu erhalten, frei von Unreinigkeiten jeder Art.

Reines Blut ist das erste Erforderniß zur vollen Gesundheit, denn das Blut ist die Quelle aller Lebenskraft. Haltet Euer Blut absolut rein von allen Unreinigkeiten und Eure Gesundheit ist gesichert.

Die Schrecken des Winters sind ungewöhnlich schwer bei der Durchschnitt-Konstitution, und gerade jetzt bedarf sie der Unterstützung. Ein paar Flaschen von S. S. S. werd Euch wunderbar gut tun durch gründliche Reinigung und Säuberung Eures Blutes und indem Ihr Euren ganzen Körper in den besten Zustand versetzt. Euer Appetit bessert sich und Euer Zufluß von reichem, rotem Blut im ganzen Umlauf wird vermehrt, neues Leben und Energie wird den Platz der Schwäche und der Mattigkeit einnehmen.

S. S. S. wird überall von Apothekern verkauft, die Euch sagen werden, daß es über 50 Jahre auf dem Markte ist und durchaus zuverlässig ist. Wertvolle Bücher und Freier ärztlicher Rat zu haben, wenn man an Swift Specific Co., 30 Swift Laboratory, Atlanta, Ga., schreibt.

Anzeige

Groceries
Pint-Flaschen reines Catsup, regulärer 25c Wert,
12½c
Keine Post- od. Phonebestell. Nur 8 Flasch. an 1 Kunden.
Basement Bargain-

Rothschilds BARGAIN BASEMENT
State, Van Buren & Jackson Sts.

Doppelte „S. & H." Stamps Dienstag
S. & H. Stamps sind wertvoll. Versäumt sie nicht. Bargain-Basement

Doppelte S. & H. Stamps morgen den ganzen Tag.

Candies
Chocolate saftige Kirschen, speziell für Dienstag markirt, das Pfd. zu.. 29c
Basement

504 moderne neue Frühjahr-Mäntel

Sensationell markirt für den Dienstag-Verkauf, zu **5.88**

Völlig 504 Damen werden jede mehrere Dollars ersparen an Frühjahrmänteln, die in diesem zeitgemäßen Verkauf erworben werden. Außer dem Geld, das Ihr erspart, habt Ihr die Befriedigung zu wissen, daß der Mantel elegant und modern in der Fasson und ausgezeichnet gearbeitet ist.

Die Mäntelstoffe:

Einfache Serges, Worsteds, Streifen, Plaids und „mannish" Gewebe. Farben: Grau, blau, braun und lohfarbig. — Der Mantel ist mit großem Matrosenkragen versehen, gegürtelte und hohe Taillen-Linie Fasson.

Spezieller Basement Preis, $5.88.
Bargain Basement

Spezial Einkaufverkauf von 461 seidenen Skirts zum Bruchteil der Preise

4.44

Der Name des Fabrikanten kann in diesem Verkauf nicht angeführt werden — aber wir erwarben das ganze Lager eines Fabrikanten, der sehr bekannt ist. Wenn Ihr diese Röcke zu den regulären Preisen kaufen würdet, so müßtet Ihr dreimal so viel dafür bezahlen.

461 Röcke in der Partie, in affarbigen und mit Knopfbesatz, Purse Kombination tirten Streifen, Plaids und schwarz, mit Tafshirred Effekte. Größen 23 bis 30, assortirte Längen. Dieses sind reguläre $7.50 Werte — morgen verkauft zu **$4.44**

Ein Verkauf von garnirten Hüten Eine Gelegenheit für nur einen Tag, zu **$1.99**

Values to $3

Eine erstaunliche Gruppe von Qualitätswerten ist alles was wir über diese wundervollen Hüte sagen können — schwarz und farbig. Aufgekrempte Hüte, andere in reizenden Sailor Effekten, noch andere in anschließend. Moden, alle hübsch garnirt mit Blumen, neuen Feder-Effekten oder Sportstyles, die wirklich elegant wirken.

Import. franz. Flügel, die Sorte, die für $1.45 verkauft wird, schwarz und jede Farbe — speziell zu **49c**

Spezial! — Etwa 500 ungarnirte Hüte, 95c und $1.45 Werte. Milan Hanf, einfacher Hanf u. andere Stroh Braids, in schwarz und farbig, speziell zu nur **69c**

Hüte werden frei garnirt.

Neues in Schürzen Bargains interessant für alle Damen

Coverall Schürzen

Dunkel und hell gemustr. Percales — elastisch an Taille, gute Weite u. Länge, wie abgebildet; speziell für dies. Verkauf, **69c**

Untermuslins

Bestehend aus Entelope Chemise, Kombination Suits, Gowns, prachtvoll besetzt, spez. zu nur **69c**

Beinkleider für Kinder

In Größen 2 bis 12 Jahre, mit Hohlsaum und Reihen von Tucks, speziell zu..... **15c**

Yoke Kleider für Babies

In langen und kurzen Fassons, bis zu 2 Jahr Größen, hübsche Yoke, speziell zu nur **39c**

Bargain-Basement.

Rester-Verkauf von Baumwoll-Stoffen

Beste Qualität Percales.

Alles sind feine Längen u. Muster, wert 22c, zu..... **14c**

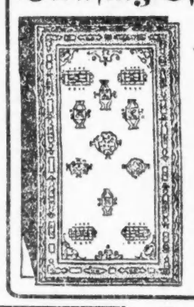
Rester von feinen weißen Voiles, Long Cloth oder Pajama Checks, wert bis 29c, Yard... **9¼c**

Rester von Manchester Chambraus — einfarbig, karrirt oder gestreift, wert 20c — die Yard zu..... **12½c**

Rester von 40 zöll. fauch Voiles, jede Länge brauchbar, neue Muster, wert bis 35c, Yd... **14c**

Bargain Basement.

Dienstag Spezials in Rug-Werten



2000 Yards Carpet- und Rug-Muster zu weniger als halbem Preise; von einem der bekanntesten Fabrikanten in Amerika gekauft. Ihre ganze Partie von Carpet- und Rug Mustern. Eingeschlossen sind feine Wiltons, Royal Wiltons, Axminsters, Velvets, Body Brussels, Wilton Velvets und Tapestry Brussels, in Längen von 18 Zoll bis zu 15 Fuß. Gerade das Richtige für Korridore, Badezimmer, Schlafzimmer, Küchen und für allgemeinen Gebrauch, zu

89c aufwärts bis $10 der Streifen.

Bargain Basement

Qualität, Fasson und Ersparniß in Männer- u. Knabenkleidern

Anzüge für junge Männer, jeder Geschmack von Fasson und Muster, die in von $15 bis $17.50 markirten Kleidern zu finden sind, sind in diesen guten Frühjahranzügen enthalten. Es sind die größten Werte, die zu einer Zeit in unserem Laden gezeigt wurden. Hübsche Fassons mit Gürtel Back, welch gestreifte Lapels — Stoffe sind neue Mischung, blauer, brauner u. grauer Cheviots. — Ebenso reinw. blaue Serges, Gr. 32—40; $15 Werte, spez.

$10

50 Dutend Knaben Knickerbocker-Hosen, aus Fabrik-Enden und kurzen Längen Suitings gemacht, alle Größen b. 17 Bargain Basement. **79c**

Hosen für Männer u. junge Männer — in Cassimeres und gestreiften Worsteds — starke Stoffe, mit einfachen oder Cuff Bottoms, Größen 29 bis zu 42 — zu nur **$2.45**

Drei große Schuh-Spezialitäten zu großen Ersparnissen, Dienstag

Niedrige Damenschuhe, in einfachen Pumps, Strap, Knöpf- und Schnür-Effekten, Patent Colt, mattes Kid und lohfarb. Russia Leder, $3 und $4 Bargains, zu **$1.98**

Männerschuhe und Oxfords in Patent, Dull Calf und lohfarbigem russischem Leder, in Knöpf- und Schnür-Fassons. Es sind extra Bargains zu

$2.48

Knaben- u. Mädchen-Schuhe f. Schul- u. Dressgebrauch — in Patent u. mattem Leder, für morgen herabgesetzt auf $1.98 und

$1.79

Bargain-Basement

Gardinen-Verkauf! 500 Paar zu einem niedrigen Preis

Diese Gardinen kamen an uns in einer Partie von 500 Paaren, und umfassen viele ausgesuchte Muster, die wir bisher auf Lagerhatten. Der Rabatt war so groß, um uns zu gestatten, Gardinen bis zu 3.25 zu anderen Notting hams, short Nets, Novelties Filets u. Cable Nets. Viele davon sind 3 Yards lang, speziell das Paar offerirt zu **$1.98**

1,500 Gardinen-Ecken — viele können zu Paaren vereinigt werden, unfehlend Qualitäten von den ganzen einheimischen Fabrikaten, Stück **25c**

150 Paare Marquisette-Gardinen, in holländischer Fasson gemacht, mit breitem Stickereibesatz an der Seite, unten und Volance, speziell das Paar offerirt zu **$2.69**

Hohlgesäumte Gardinen Voiles, mit breiten Open Work Doppelborten, Yard, **19c**

Standard Sorten Cretonne, in einem guten Sortiment v. Farben — Yard **15c**

150 Muster Stücke von Polsterstoffen — Velours, Procatelles, Brokades, Damast, etc., zu einem Bruchteil des regulären Werthes markirt, Stück zu 75c und aufwärts bis zu **$3.50**

Dienstag-Spezialitäten in Unterzeug

39c baumwollene Union Suits für Damen, wie Bild, feist gerippt, niedr. Hals, Arme und Hals hübsch eingefaßt, Cuff knie, regul. und extra Größen..... **28c**

17c und 19c baumw. Leibchen für Damen, fein u. weit gerippt, Tabed Hals, reguläre u. extra Größen — speziell zu **12½c**

25c baumwollene Damenirrumpfe — feine Gauge, breites Welt Top — dopp. Fersen und Zehen, weiß und schwarz, zu nur ... **19c**

25c baumwollene Kinderstrümpfe — fein gerippt, dopp. Ferse u. Zehe, in schwarz und weiß, zu..... **19c**

$1 Muster-Hemden für Männer, gekräftigte und weiche Manschetten, aus feinem Percale gemacht, leichtes Gewicht, einige davon haben befestigte Kragen, zu nur **69c**

Bargain-Basement.

Künstliche trocken kalte Luftgewölbe sichern Schutz für Eure Pelzwaren.
In diesen Gewölben sind Eure Pelzwaren, wie auch Rugs und Draperien sicher gegen Motten, Feuer, Staub, Nässe u. Diebstahl.

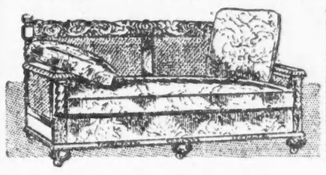
ROTHSCHILD & COMPANY

Zweiter Flur Eingang von Hochbahn-Zügen.

April Victor Records
Die April-Liste ist eine der besten des Jahres, und jeder Besitzer einer Victrola wird sich davon Stücke auswählen wollen. Jetzt zum Verkauf in den Victrola Salons, Sechster Floor.

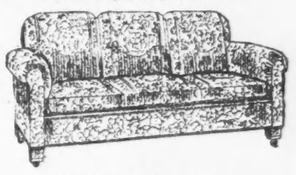
Karpen Muster-Verkauf! Riesige Ersparnisse!

Die enthusiastischen Käufermassen, welche stets diesem jährlichen Verkauf beiwohnen, werden tausende von Dollars wert dieser weltberühmten Möbel kaufen — aber hunderte wundervoller Bargains werden für Euch morgen hier sein — Floor Muster und einzelne Stücke zu Preisen die beinahe zu niedrig sind um möglich zu erscheinen. Alles was wir sagen können, ist „Kommt und seht." — Erkundigt Euch nach unserem leichten Abzahlungsplan.

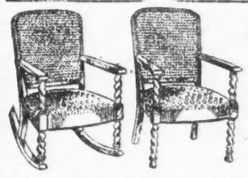


$450.00 Italian Renaissance Davenport, $295.00
Solid Mahagoni, prächtige Schnitzerei, $295.00.

$125 Hall Stuhl, $75
Rohr Rücken, Wings u. Arme.



$100.00 Davenport, $60.00
Karpen luxuriöses Davenport mit Karpenesque Spring Kissen, 80 Zoll lang, feine Tapestry, in Velour, oder höher zu vernünftigem Preisunterschied, $60.00.



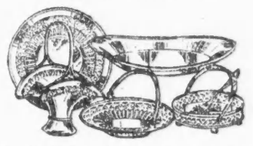
$30.00 massiver Mahagoni Schaukelstuhl oder Stuhl, $16.50
Stuhl oder Schaukelstuhl Tapestry, wert $7.50 Yard, oder Velour, wenn gewünscht. Beide Arten gezeigt; wirkl. Wert $30.00 — soweit sie reichen zu $16.50.

Matratzen—Gute reine baumwollene Matratzen, $7.95

$13.95 reine Fill Matratzen zu $9.95.
$24.00 reinfeidene Floss Matratzen, $16.50.

Karpen $15 Schaukelstuhl, $8.95
Schaukelstuhl, Gestell aus Birkenholz, m. schöner Tapestry od. Velour überzogen, $8.95.

Sheffield-Silber



Für Hochzeitsgeschenke, 89c bis $1.95
Hochfein plattirt auf Nickelsilber — burnished Finish, einfache oder durchbrochene Muster. Auswahl beliebter Stücke. Jedes Stück „Sheffield" gestempelt.

Sandwich- oder Lunch-teller — $1.50.

Brot Trays — schwerer Rand — $1.50.

Relish Schüssel und Glas-Einlage mit Griff u. Relish Gabel, — vollständig, 89c.

Bonbon- od. Relish Korb, — mit Griff versehen — zu $1.10.

Tiefer Blumen- oder Bonbon Korb, mit Griff, — zu $1.95.

Roll oder Obstkörbe, groß, rundes durchbroch. Muster, $1.95.

Hauptfloor.

Großes Angebot morgen von 350 marineblauen Suits für Damen zu $19.75

Die so sehr begehrten Braid-eingefaßten Serge-Suits sind in dieser Kollektion zu finden, ebenso Gürtel- oder Halbgürtel-Modelle, mit großen spitzen Ueberkragen aus einfacher oder fancy Seide. Neben hübschen Ideen in Taschen u. fancy Stepperei in allen populären Farben oder Gabardine, Serge, Homespun, Summer Velour etc. Die Auswahl von diesen vorzüglichen Werten zu $19.75.

Hunderte von feschen neuen Frühjahrmänteln, $15.

Beachtet die neuen eleganten Taschen, hübsche feld. Stepperei, vorzügliche Kragen, gradeskinie, Gürtel und Empire Effekt, in allen neuen Farben, wollene Velours, Bouclés, Gabardine, Jersey und Roleith Checks, Längen von 45 bis 48 Zoll und in Größen von 34 bis 36 — die Auswahl..... **$15**

Fourth Floor

These Blouses will go Quick $1.70

So viele bezaubernde Effekte zeichnen diese Muster aus, daß Damen, die wegen einer oder zwei Blusen hierherkommen, mit fünf oder sechs davongehen.

Rette Voile- u. Batist-Blusen, m. Panels aus Organdy, netz gestickte Venise- u. Valenciennes Spitzen-Besätze.

Gestreifte Blusen in all den neuesten Farben, m. weißem Organdy-Kragen, Cuffs u. Tasche; speziell zu $1.79.

Vierter Floor

Ungarnirte China Milan-Hüte, weiße, schwarze, $2.45, $2.95

Vierter Floor

Große Facons in den besten Sailors, Mushrooms, Turbans u. Colonials in feiner Qualität China Milan, die wie wirkliche Milan aussieht; sehr leicht im Gewicht, zwei Modelle illustrirt.

Ungarnirte, schwarz lackirte Hüte mit Chiffon-Kante, für nur $2.45.

Schwarze Lacquered Hüte mit neuen Extended Chiffon Kanten hier in mehreren neuesten Formen. Diese Kanten geben die Aussicht, daß sie sehr populär sein werden..... **$2.45**

Neueste Burnt Feder Novelties: zu 59c, 75c und 95c.
Diese neue Burnt Feder-Novelties, in schwarz und besten Farben, in den Luft Spiral und Kranz-Mustern.

Hüte werden von Experten kostenfrei garnirt.

80c Linoleum, Quadr.-Yd. 59c

Jeder Verkäufer auf dem Linoleum Floor wird morgen tätig sein. Beachtet die Preise für die folgenden Artikel:

Linoleum, 4 Yards breit, beste Kork Qualität; bedeckt durchschnittliche Größe Zimmer ohne zu stückeln, 80c Sorte, die Quadratyard zu **59c**

New Process Linoleum, 6 Fuß breit, fashionable, dauerhaft und waschbar, Tile und Ass-Muster, 45c Qualität — die Quadratyard zu **32c**

Echtes eingelegtes Linoleum, vorzügliche Partie Muster zur Auswahl, $1.25 Qualität, die Quadratyard zu **98c**

Echtes eingelegtes Linoleum, Farben bis auf Rückseite durchgeblockt, $1.10 Qualität, die Quadratyard zu **86c**

Echtes eingelegtes Linoleum, extra schwere Qualität, die Sorte, die sonst zu $1.45 verkauft wird, Quadratyard zu **$1.20**

Fünfter Floor.

Lambert's Listerine, die $1 Größe zu 55c

Doggett & Rausdell's Gold Cream **33c**

Kolynos Zahnpaste, 10c; 3 für **47c**

Physicians' und Surgeons' Seife — Stück, 6c; Dutzend **69c**

Balmotive Seife, Stück, 6½c; Dutzend **75c**

Cuticle Seife, das Stück, 6c; Dutzend **69c**

Caldwell's Syrup of Pepsin, $1 Größe zu **63c**

Lile Buoh Seife — Stück, 4c; Dutzend **47c**

Woodbury's Gesichtscreme oder Reinol Seife, Stück 17c; 3 für **50c**

Nurated Iron — $1 Größe — für nur **63c**

Beste vorbehalten, Quant. zu beschränkt. Kleine Voil. & C. D. od. Tel.-Bestellungen von dieser Anzeige. 4 Pfund Stück reine Castile **55c**

Quartiasche reines Mittelöael, 50c Größe **29c**

1 Pfund-Flasche Peroxide of Hydrogen **15c**

Bonds Vanishing Cream, 25c Größe **17c**

Sanitol Zahnpulver oder Paste an **16c**

Java Rice Gesichtspuder, 50c Größe **29c**

Drucker's Revelation Zahnpulver, 25c Größe, 17c; 50c Größe, drei für **50c**

Colorite f. Strohhüte, 25c Größe für **18c**

Sal Hepatica, die $1.00 Größe **63c**

Frezone Corn Remedy, morgen zu **25c**

Sloan's Liniment, 50c Größe, morgen zu **29c**

Lavoris Mundwasser, $1 Größe **65c**

Phillips' Milk of Magnesia — $1 Größe **67c**

Ipkol, $1 Größe **67c**

Absorbirende Watte, 1 Pfund Rolle zu **23c**

Knowlton's Dauderine, $1 Größe zu **69c**

Colorite f. Strohhüte, 25c Größe für **18c**

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen

$1.55 Gardinenstrecker zu $1.10

Eighth Floor

$1.55 verstellbare Nadeln Gardinen-Strecker, nickelplattirte Messing Spitz **$1.10**

$1.95 Domestic Teppichklopfer — Borstenbürste, **$1.65**

6c Bleiweiß — 12½ bis 100 Pfd. Fäßchen, Pfund für.. **4½c**

$1.55 Imperial fertig gemischte Hausfarbe — eine große Auswahl v. Farben — speziell die Gallone, **$1.25**

$4.00 Pirate Gartenschlauch 4-Ply, ¾-zöllig — in 50 Fuß-Längen verbunden, **$3.25**

9½c ornamentale Lampenfassung, aus schwerem galvan. Draht gemacht, 42 Roll hoch, der Einzelfall .. **8c**

Galvanisirtes Geflügel-Netz, 2zöllige Maschen, 12 bis 72 Zoll hoch, in Rollen von 150 einzelnen, von 100 Qdr.-Fuß **65c**

25c Marvel Triangle Oel Mops — mit verstellbarem Griff — speziell zu nur **18c**

Tapeten

Partie 1—Hübsche Kombination Tapeten, für Hallen, Parlors und Läden — neue Entwürfe und gute Farben, breite und schmale dazu passende Borten, wert bis 11c, Rolle..... **5½c**

Partie 2—Prächtige Schlafzimmer-Tapeten, in hübschen Streifen u. klassischen Chintz-Effekten, dazu passende Cut-out Borten, Rolle **8c**

Partie 3—Schwere Gold-Tapeten — in ausgesuchten Mustern, neueste Farben, gerade das Richtige für Parlor, Halden u. Bibliothekes, breite od. schmale dazu paff. Borten, Rolle **11c**

Tapeziren ausgeführt — Beste Arbeit—Niedrigste Preise.
Fünfter Floor—Nord.

$2.59 Garden-Schubkarren, Hartholz-Tray und Gestell, gut vernietet, 18zöll. Stahlrad, zu.... **$1.75**

70c 4-Zinken Stahl Spading Forks — schmiedeeiserner „D" Griff — speziell nur **59c**

Samen, Knollen, Sträucher, Bäume

Gladiolus Knollen, gemischte Varietäten, gute Größe Knollen, Dutzend, 25c.

Lincoln Park Lawn Seed, für die Stadt und Vorstädte, 6 Pfund, $1.

Zinkebel Stris, rot, weiß und gelb, das Pfund (etwa 1 Quart), 19c.

Althea (Rose of Sharon), Buschform, 2 bis 3 Fuß hoch, 12c.

Spiren Van Houtti (Bridal Wreath), Buschform, 2 bis 3 Fuß, Stücke, 15c.

Frühstück-Speck

Medal Brand, vorzügliche Streifen, 4—5 Pfd. im Durchschnitt; das Pfd. zu..... **30c**

Swift's Cotoiner, 10 Pfd.-Eimer, Großgewicht **$1.85**

Zarte Pot Roasts oder Schulter-Steaks von jungem korngefüttertem Beef; Pfd. zu..... **20c**

Spareribs, absolut frisch; das Pfd. zu..... **16c**

York Shanks, fein gepöckelt — das Pfd. zu..... **14c**

Siebenter Floor.

25 Pfd. Sack granulirter Rohrzucker $1.73

mit $3.00 Grocery-Bestellung oder 10 Pfund Sack 62c, mit $2.00 Bestellung. (Fleisch, Zucker, Mehl, Seife, Butter, Butterine, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.)

1 Pfund Büchse Dr. Prices Backpulver, 16c.
60c Büchse Crispo Graham Crackies, 49c.
Fanch dünnschalige Grapefruit, Dutzend zu 89c.
5 Pfd. Büchse Del Monte fanch Zwetschen, 79c.
3 Pack. Quaker Oats od. Corn Flakes, 25c.
10 Pfd. beste frische Pearl Hominy, 42c.
5 Pfd. Duchsee fancy neuer weißer Reis, oder 5 1 Pfd. Cartons natürl. brauner Reis für 45c.
5 Pfd. Büchse Del Monte fanch Zwetschen, 79c.
3 Pack. Quaker Oats od. Corn Flakes, 25c.
10 Pfd. beste frische Pearl Hominy, 42c.
5 Pfd. Duchsee fancy neuer weißer Reis, oder 5 1 Pfd. Cartons natürl. brauner Reis für 45c.
5 Pfd. Büchse Del Monte fanch Zwetschen, 79c.
3 Pack. Quaker Oats od. Corn Flakes, 25c.
10 Pfd. beste frische Pearl Hominy, 42c.
5 Pfd. Duchsee fancy neuer weißer Reis, oder 5 1 Pfd. Cartons natürl. brauner Reis für 45c.
Biter 10c-Packete Skinners Macaroni — Spaghetti oder Nudeln, 33c.
4 Büchsen Walters Chili Con Carne, 45c.
2 Pfd. Carton weiße Ribbon Marke feine geschälte kalifornische Aprikose, 39c.
4 Pfd. Towel Sack Chase & Sanborns Kaffee für 95c.
Sugar Loaf Marke Corn Meal Mush, 3 große Büchsen für 50c; Büchse, 18c.
Drei Flaschen Snider's oder Elsd House Catsup, 59c.